

IN TERKULTUR
STUTTGART

11/20

Begegnung der Kulturen



INTERKULTUR STUTT GART IM ABONNEMENT

Möchten Sie diese Zeitschrift künftig pünktlich im Briefkasten haben?

Dann abonnieren Sie jetzt!

Möchten Sie diese Zeitschrift zusätzlich unterstützen?

Dann nehmen Sie ein Förderabo!

Unter den Neu-Abonnenten verlosen wir 3 CDs von Bantu! (siehe CD-Tipp S. 27).

Hiermit bestelle ich

ein Förderabonnement für 40 Euro/Jahr (Porto- und Versandkostenanteil inkl.)

ein Abonnement zum Selbstkostenpreis von 14 Euro/Jahr (Porto- und Versandkostenanteil)

der Zeitschrift *Begegnung der Kulturen* ab Monat _____

Name, Vorname; bei Geschenkabo bitte Liefer- und Rechnungsadresse angeben

Anschrift _____

Telefon/E-Mail _____

Ich bezahle gegen Rechnung

per Bankabbuchung:

IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

Datum, Unterschrift: _____



Impressum
Begegnung der Kulturen Interkultur in Stuttgart
Herausgeber:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
Tel. 07 11/248 48 08-0
Fax: 07 11/248 48 08-88
E-Mail: veranstaltungen@forum-der-kulturen.de
Bankverbindung:
Baden-Württembergische Bank,
IBAN DE94 6005 0101 0002 2034 65
BIC SOLAEST
Chefredaktion und Grafik:
Rolf Graser
Redaktion: Anja Krutinat
Abo-Verwaltung und Vertrieb:
Anna Labrinakou,
Tel. 07 11/248 48 08-12,
E-Mail: anna.labrinakou@forum-der-kulturen.de
Redaktionsassistent:
Myriam Schäfer
Redaktionelle Mitarbeit:
Sandra Marschner
Druck: Druckhaus Stil, Stuttgart
Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Forums der Kulturen bei.

Die Zeitschrift ist Organ des Forums der Kulturen Stuttgart e. V. Für Mitglieder ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Sämtliche Fotos ohne Urhebervermerk wurden von den jeweiligen Veranstaltern zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Programminformationen werden kostenlos abgedruckt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Alle Veranstaltungsinformationen ohne Gewähr.
© Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart 2020
V.i.S.d.P.: Rolf Graser

www.forum-der-kulturen.de

Für die freundliche Unterstützung dieser Zeitschrift bedanken wir uns bei sämtlichen Anzeigenkunden und dem Kulturstadamt der Landeshauptstadt Stuttgart. Sämtliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

ANZEIGEN- UND REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE WINTERAUSGABE IST AM 9. NOVEMBER 2020.

Begegnung der Kulturen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Virus der (Un)Gleichheit lautet der Titel eines Vortrags, den Jeasuthan Nageswaran Anfang November im Rahmen der Forums-Reihe *Einwanderungsland Deutschland* halten wird. Er macht hierin deutlich, wie ein Virus, der jede*n treffen kann, dennoch unterschiedlich wirkt, verschieden starke Schäden anrichtet. Nicht jede*r Schüler*in verfügt über einen Computer, nicht jede*r hat einen Corona-tauglichen Arbeitsplatz und nicht jedes Land ein (einigermaßen) funktionierendes Gesundheitssystem. Der Virus verbreitet sich nicht im luftleeren Raum sondern in einer Gesellschaft, in der Geld und Macht unterschiedlich verteilt sind, in der die Diskriminierung großer Bevölkerungsteile an der Tagesordnung ist. Und überall dort, wo es ohnehin schon ungerecht zugeht, verschärft sich dies. „Beschleuniger von Ungleichheiten“ nennt Nageswaran die aktuelle Pandemie.

Doch Covid 19 ist auch auf dem besten Weg, unsere (bislang blühende) Kulturlandschaft auszudörren. Inzwischen dürfen Theater, Musikclubs, Kinos und Museen wohl wieder öffnen, und der Veranstaltungskalender dieser Zeitschrift füllt sich so langsam wieder. Die Bedingungen, unter denen gespielt werden kann, sind für Akteure wie fürs Publikum allerdings immer noch recht bescheiden und die Perspektiven unklar. Die Einnahmen decken längst nicht mehr die Kosten und irgendwann wird auch die (erfreulich umfassende) Hilfe des Staates versiegen. Kunst und Kultur sind vor allem auf ihr Publikum angewiesen – und umgekehrt. Spätestens wenn die ersten Theater oder Kinos schließen, werden wir dies schmerzhaft spüren.

Diesem Trend ein wenig gegensteuern möchten wir deshalb ganz bewusst auch mit unserem interkulturellen Festival *Made in Stuttgart*, das in diesem Monat die enorme Vielfalt und hohe Qualität migrantischer Künstlerinnen und Künstler aus der Region auf die vielen Bühnen dieser Stadt bringt – selbstverständlich alles unter konsequenter Berücksichtigung der Corona-Hygienemaßnahmen. In konzentrierter Form kann bei diesem Festival nicht nur die hiesige migrantische Kunstszene bestaunt und gefeiert werden, sondern auch die Vielfalt der Stuttgarter Kulturszene, die sich in großer Zahl an diesem Festival beteiligt.

Doch auch dieses Festival bewegt sich nicht im luftleeren Raum sondern bezieht sich mit einer Vielzahl von Stücken auf den Zustand unserer Gesellschaft und nimmt damit auch Stellung gegen diesen *Virus der Ungleichheit*, dem wir gemeinsam genauso entschieden begegnen sollten wie dem Corona-Virus.

Bleiben Sie bitte der Kultur treu – gerade auch in diesen schwierigen Zeiten.

Ihr

Sami Aras

Sami Aras
Vorsitzender des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Titelseite

Links:
Ilija Trojanow
3.11., 19 Uhr, Hospitalhof
7. 11., 18 und 20.30 Uhr
WLB Esslingen

Rechts:
Alice Hasters
4.11., 19 Uhr
Strümpfelbacher Halle,
Weinstadt-Strümpfelbach

Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift erscheint am 26. November 2020.

Nachrichten

5–9, 19, 26, 45

Grundsätzliche Arbeitserlaubnis mit Verbotsvorbehalt
Die Fachstelle Migration informiert

9

Neues aus dem Klanglabor
Der französische Musiker Grégory Dargent

10

„Zeichnen ist meine Sprache“
Büke Schwarz stellt ihre Graphic Novel *Jein* vor

11

Kreativ als Soundtüftler und Rezeptverfeinerer
Antonio Bras

12

Made in Stuttgart
Die Performance noVOICE – noBODY
Autor Michele Lo Chiatto
Filmer und Performer Danijel Marsanic
Der Künstler Orkan Tan

13

14

15

16

17

Schwarze Perspektiven
Stuttgarter Empowerment-Initiativen

18/19

„Von Mobbing bis hin zu körperlichen Angriffen“
Antisemitismus in Baden-Württemberg

20

Helfende Hände aus dem Kosovo
Fachkräftemangel im Pflegebereich

21

Beschleuniger von Ungleichheiten
Interview mit Jeasuthan Nageswaran

22

Vereine
KuBiZ
Federazione Culturale Italiana

23

Filme

24/25

Bücher/Gastro

25/26

CDs/World Music Charts

27

Der interkulturelle Veranstaltungskalender

28–43

Ausstellungen

43-45

Treffs, Musik-, Tanz- und Sprachunterricht

46–53

Adressen von Veranstaltern

54/55

Impressum

2

11. STUTTGARTER
MUSIKFEST
FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Beethoven!
14. - 29. Nov. 2020
Rund 50 Veranstaltungen
15. Nov. | 16 Uhr | Liederhalle

**ERÖFFNUNGSKONZERT
LUDWIGS WELT**
Junges Kammerorchester
Stuttgart
Ensemble Serenata
Leitung: Alexander Adiarte

Junge Solist*innen und
Musiktheater

Moderation: Jasmin Bachmann
Karten: www.easyticket.de

ABSTAND · HYGIENE · ALLTAGSMASKE
Wir machen mit

Kurzfristige Corona-Updates unter
www.stuttgarter-musikfest.de

Solidarisch anlegen!

**WENN MEIN GELD
NACHHALTIGKEIT FÖRDERT.
DANN IST ES GUTES GELD.**

GUTESGELD.DE

Mit einer Geldanlage bei Oikocredit wird aus Geld **GUTES GELD**. Denn wir finanzieren rund 700 soziale Unternehmen im globalen Süden. Gegen Armut, für Chancengerechtigkeit weltweit. Infos anfordern: Oikocredit Stuttgart | Tel. 0711 12 000 5-0

DOIKO CREDIT
in Menschen investieren

NACHHALTIGE GELDDANLAGE SEIT 1975.

Jüdische Kulturwochen 2020

Vom 2. bis 15. November finden wieder die traditionellen Jüdischen Kulturwochen in Stuttgart statt. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Corona-Verordnungen und Hygieneregeln werden 31 vielfältige Veranstaltungen und Ausstellungen aus den Bereichen Literatur, Theater, Religion, (Kultur)Geschichte, Film und Musik geboten.

Organisiert werden diese durch die Israelitische Religions-

gemeinschaft Württemberg (IRGW) gemeinsam mit vielen Partnern aus der Stuttgarter Kulturlandschaft. Zur Eröffnung am 2. November erläutert der Historiker Prof. Dr. Michael Wolffsohn das Thema und die Bedeutung der diesjährigen Kulturwochen in einem Livestream, der ab 19 Uhr angeschaut werden kann.

Außerdem spricht Dr. Michael Blume, der Beauftragte gegen Antisemitismus der ba-



Ginzburg Dynastie

Jüdische Kulturwochen
2.11.-15.11.
www.irgw.de

den-württembergischen Landesregierung, am 3. November im Wortkino über die Entstehung und Verbreitung von Verschwörungsmutten. Musikalisch wartet das Programm unter anderem am 5. November im Ungarischen Kulturinstitut mit einem Jazzkonzert von Nigun auf, das die Tradition des osteuropäischen Judentums mit modernem Jazz verschmelzen lässt.

Die diesjährigen Kulturwochen feiern ihr Jubiläum unter dem Motto *75 Jahre Befreiung – 75 Jahre Wiedergründung der Gemeinde*. Vor einem Dreivierteljahrhundert läutete das Ende des nationalsozialistischen Terrorregimes und die Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart den Aufbruch in eine Zeit des Widerstands, der Integration und Toleranz ein. *sm*

Musik- und Tanzfestival aus der Thar-Wüste

Speziell für das Theater am Faden organisiert, bietet am 1. November ein dreistündiges Programm Einblicke in die Kultur und Traditionen Rajasthans. Da die indischen Künstler*innen coronabedingt nicht einreisen können, wird das Festival aus der Thar-Wüste live übertragen und kann auf einer großen Leinwand im Theater miterlebt werden. Professionelle und bekannte Musiker*innen präsentieren eine Vielfalt an musikalischen und tänzerischen Formen. Dargeboten werden unter anderem 500 Jahre alte traditionelle und generationsüberlieferte Lieder, die von Kindern und Jugendlichen vorgestellt werden.



Singen und Geschichten erzählen verschmelzen bei der Präsentation von Sufi Lyrik, die von jungen Manganiyar-Musikern zum besten gegeben wird. Neben musikalischen Eindrücken gibt es Präsentationen des traditionellen Bhawai Tanzes, bei dem sich männliche Tänzer in feminine Kleidung hüllen. Die Einnahmen des Festivals kommen dabei den Kunstschaffenden zu. *sm*

Musik und Tanzfestival aus der Thar-Wüste
1.11., 13.30 Uhr
Theater am Faden
www.theateramfaden.de



Dr. Michael Blume

**Nicht vergessen:
8. November 2020:
Oberbürgermeisterwahlen**

Wählen gehen!

PARADIES (12+)
2.11. 19h
EINMISCHEN:
How to become an antiracist (14+)
Das Open-Space-Format für junge Menschen
8.11.

DEEP INSIDE (15+)
KOPRODUKTION MIT DEM
COBRATHEATER.COBRRA
14.11., 16.11., 17.11. jeweils 19h

ZU GAST IN JES:
MADE IN STUTTART
TANGOLOCH –
DAS LEBEN IST EINE MILONGA
15.11. 14h und 18h

EIN SCHAF FÜRS LEBEN (5+)
21.11. 15h, 22.11. 11h, 28.11. 11h und 15h

UNSERE GROSSE WELT (2+)
27.11. 10h, 29.11. 15h, 30.11. 10h

INFECTIOUS TEARS (14+)
28.11. 19h

DEEP INSIDE (UA) 14+
Ein Doppelpass mit dem cobratheater.cobra
Inszeniert von cobratheater.cobra und JES

PREMIERE
am 14. November 2020
19h



Damit sich alle Gäste im JES wohlfühlen können, haben wir einen umfassenden Hygieneplan für unsere Vorstellungen erarbeitet. Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen! Das Hygienekonzept ist auf unserer Website zu finden. Für Fragen stehen wir immer gerne zur Verfügung!



Junges Ensemble Stuttgart,
Eberhardstr. 61a, 70173 Stuttgart
Tickets 0711.21848018 // ticket@jes-stuttgart.de

18. 11. 20.00 Uhr
Beppe Gambetta
Italienische Poesie in Liedern

Infos unter www.dieselstrasse.de
Kulturzentrum
DIESELSTRASSE

IG KULTUR PAVILLON
SINDELFFINGEN

NOVEMBER 2020

Sa 31.10. Gudrun Walther + Jürgen Treyz Contemporary Folk Mu ic

Sa 07.11. United Jazzlines Populärer Jazz

So 15.11. Ralf Illenberger + Peter Autschbach Aku tik Gitarren

Sa 21.11. Blueskraft Chicago Blue au RT

Sa 28.11. Marie Louise & Band Aku tik- Pop ong mit traumhaften Melodien

SINDELFFINGEN · CALWER STRASSE 36

WWW.IGKULTUR.DE · WWW.FACEBOOK.COM/IGKULTUR.DE

Tickets: i-Punkt Sindelfingen, Telefon 07031 / 94-325 und alle VVK-Stellen von reservix.de

THTR RMPE

WIRTS

EIN SINNLICHES SPEKTAKEL

VON GRUPPE CIS

PREMIERE:
30.10.2020

TERMINE:
31.10., 18.-21.11.

THEATERRAMPE.DE

Bürgermeisterwahlen: Wählen gehen!

Am 8. November können Stuttgarterinnen und Stuttgarter eine*n neue*n Oberbürgermeister*in wählen. Alle, denen dies zusteht, sollten von ihrem Wahlrecht unbedingt Gebrauch machen – nicht zuletzt auch für diejenigen Stuttgarterinnen und Stuttgarter, die von diesem Recht selbst ausgeschlossen sind – um so für ein demokratisches Miteinander einzutreten. Wahlberechtigt sind Menschen mit deutschem Pass oder aus einem der EU-Staaten ab einem Alter von 16 Jahren, wenn sie seit mindestens drei Monaten in Stuttgart leben.

Zwischen 14 Kandidat*innen kann gewählt werden, auch eine Briefwahl ist möglich und kann bis 6. November beantragt werden. Über den Kandidat-O-Mat der Landeszentrale für politische Bildung lassen sich zur Vorbereitung die eigenen politischen Positionen mit denen der Kandidierenden vergleichen.

mys

Projekt Kube

Bei Fragen um das Thema Pflege, Betreuung und Unterstützung Pflegebedürftiger im Alter bietet das Projekt *Kube* der Werkstatt Parität kostenlose Beratung und Begleitung bei der Suche nach den passenden Angeboten.

Der Name *Kube* steht auch für Begleitung nach dem Krankenhaus – kultursensibel, mehrsprachig, ehrenamtlich. Die Zielgruppe sind dabei ältere Menschen mit Migrationshintergrund,

die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen beziehungsweise deren pflegende Angehörige.

Die ehrenamtlichen Helfer*innen sprechen vielfältige Sprachen, sodass eine umfassende Verständigung ermöglicht wird. Die Begleitung erfolgt individuell und vertraulich. sm

Werkstatt Parität
Margarita Sommerfeld
Tel. 21 55-417
sommerfeld@werkstatt-paritaet-bw.de
www.kube-bw.de

Pallaksch. Die lange Hölderlinnacht

„Pallaksch“ – eines der Phantasieworte Hölderlins, das sowohl „ja“ als auch „nein“ bedeuten konnte. Zum Ende des Abschlussjahres fragt „Die lange Hölderlinnacht“ am 7. November im Staatstheater ab 19 Uhr nach Hölderlins Inspirationskraft in der Gegenwart und den Einflüssen auf die heutige Literatur und Musik. Eröffnet wird der Abend mit der Uraufführung der Choreographie von Alessandro Giacinto. Im Anschluss werden Texte unter anderem von Reyhan

Sahin aka Lady Bitch Ray, Dagmara Kraus, und Senthuran Vatharajah, die auf ein Werk Hölderlins oder eine seiner Lebensstadien antworten, präsentiert. Gelesen werden die Texte von Schauspieler*innen des Staatstheater Stuttgart. Dazu spielen Musikerinnen und Musiker des Staatsorchesters Stuttgart und Gäste Kompositionen zu Hölderlin-Texten. sm

7.11., 19 Uhr
Staatstheater Stuttgart
www.schauspiel-stuttgart.de

Kultursaison 2020/2021

Habbe & Meik
SA 7. November 2020 / 20 Uhr
The Best
Maskentheater und Komik

Indien
FR 13. November 2020 / 20 Uhr
Von J. Hader und A. Dorfer
Neues Globe Theater Potsdam

Of Curious Nature
FR 20. November 2020 / 20 Uhr
PRÉLUDES und CHEER
Choreografien von Helge Letonja und Felix Landerer

Federspiel
FR 27. November 2020 / 20 Uhr
Wolperting
AlpinWorldBrass

Spark
FR 11. Dezember 2020 / 20 Uhr
Die klassische Band
Sparks of Christmas

Viele weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.
Infos und Karten
Alle Easy Ticket VVK-Stellen
www.filharmoniefilderstadt.de

Ab 3 Veranstaltungen im Wahl-Abonnement billiger!

Filharmonie
Kultur & Kongress
Zentrum
Filderstadt

So viel. So nah. www.filharmoniefilderstadt.de

Petite France – Französisch genießen im Herzen Stuttgarts

Seit 32 Jahren verwöhnt Dominique Gueydan aus Avignon seine Gäste in Stuttgart mit Spezialitäten aus der französischen Küche. Nach seinem Schnellimbiss *Vital Lunch*, der französischen Bäckerei *La boulangerie* und dem Bistro *Le Tonneau* (beide am Rosenbergplatz in Stuttgart-West) verwirklicht Gueydan nun mit dem neuen Stehbistro *Petite France* ein weiteres ambitioniertes Projekt. In der Eberhardstraße 51 bietet es neben Gourmet-Snacks, Feinkost und Backwaren auch einen Liefer- und Partyservice.

Bereits das Interieur stimmt mit gemalten Landschaftsimpressionen der Provence auf die kulinarische Reise nach Frankreich ein. Dabei wird für jeden Geschmack etwas geboten, ob süß, salzig, pikant oder herzhaft – die Baguettes, Quiches, Crêpes und

Flammkuchen bilden eine reichhaltige kulinarische Palette. Auch typische Backwaren wie Brioches und Croissants warten neben Eclairs, Macarons und fruchtigen Tartes auf ihre Verköstigung. Aufstriche, Pasteten und Rillettes sowie zahlreiche Weine runden das Angebot ab. Zur Mittagszeit kann der Lieferservice werktags zu Ladenpreisen genutzt werden. Für Feierlichkeiten kann der Partyservice eingesetzt oder ein Ofen für heiße Flammkuchen angemietet werden. sm

Stehbistro
Petite France
Eberhardstr. 51, S-Mitte
Mo–Sa 7–19 Uhr
Lieferservice:
Mo–Fr
10.30–13.30 Uhr
www.petitefrance.de

K
Kulturforum
Schorndorf

Q GALERIE FÜR KUNST SCHORNDORF
Karlst. 19, 73614 Schorndorf

ŞAKIR GÖKÇEBAĞ
„Ornamenta“

Ausstellung in der Q Galerie für Kunst Schorndorf – 15.11.2020
www.q-galerie.de

Weitere Veranstaltungen unter www.kulturforum-schorndorf.de
Tickets: reservix.de

NOVEMBER

Merlin

Programm

01 SO	DEUTSCH-FRANZ. SALON BÜHNE - 11 UHR
02 MO	DARK MONDAY BÜHNE - 20 UHR
04 MI	FELIX SCHARLAU BÜHNE - 20 UHR
07 SA	BRTHR KONZERT - 20:30 UHR
13 FR	GET SHORTIES BÜHNE - 20:00 UHR
14 SA	IMPROTHEATER STUTTGART BÜHNE - 20:30 UHR
15 SO	LIP – MADE IN STUTTGART INTERKULTURELLES FESTIVAL - 18 & 20 UHR
18 MI	STADTTEILKINO FILM - 20:15 UHR
19 DO	TONIGHT AT MERLIN BUCHPRÄSENTATION - 20:00 UHR
21 SA	BÉNARÈS KONZERT - FRANZÖSISCHE WOCHEN - 20:00 UHR
28 SA	SONGSLAM KONZERT - 20:30 UHR
30 MO	JOHNNY TROUBLE KONZERT - 20:30 UHR

2020

2020

NOVEMBER

kulturhaus schwanen

06.11. 20.00 **HISS | KONZERT**
25 Jahre–Jubiläumstour

10.11. 20.00 **SINGEN FÜR ALLE**
mit kleinem Live–Publikum & im Livestream auf youtu.be/EEVZOsJAXd4 | mit Patrick Bopp

16.11. 19.00 **TANGO ARGENTINO | TANZKURSE**
mit Renate Fischinger & Christian Riedmüller

20.11. 20.00 **VIEL ZU SPÄT FESTIVAL**
– 21.11. Rock-, Ska- & Balkanfestival mit: Le Fly, Bellaléwohl, Casual Crisis Club, uvm.

27.11. 20.00 **CHAIM & ADOLF | THEATER**
Eine Begegnung im Gasthaus von Stefan Vögel und dem Theater Lindenhof
veranstaltet von Fidels Fritz & Schwanen

Winnender Str. 4 | 71334 Waiblingen | 07151 5001-1674 | kulturhaus-schwanen.de

www.laboratorium-stuttgart.de
Einlass 19.30 Uhr · Programmbeginn ca. 20.30 Uhr
sonntags ca. 20.00 Uhr

LABORATORIUM
November 2020

Sa. 07.11.	20.30	Kai Strauss & The Electric All Stars 100% Soulful Blues
So. 08.11.	18.30	Open World Jam mit der Ziryab Akademie
Do. 12.11.	20.30	B.B. & The Blues Shacks Soul, Rhythm & Blues
Sa. 14.11.	20.30	Harrycane Orchestra Oriental Jazz
Mi. 18.11.	19.00	Ukulele-Kollektiv Der Stuttgarter Ukulele-Stammtisch
Fr. 20.11.	19.00	Billige Arbeitskräfte: Ja! Rechte: Nein? Über den sozial- und migrationspolitischen Umgang mit EU-Bürger*innen. Vortrag von Prof. Dr. Lisa Riedner
Fr. 27.11.	20.30	Compania Bataclan Balkan, Klezmer, Rock & Ska
Sa. 28.11.	20.30	Blueskraft 40-Jahre-Jubiläumstour
So. 29.11.	20.00	Open World Stage mit Grégory Dargent und mit der Ziryab Akademie Masterclass

Laboratorium e.V. Stuttgart · Wagenburgstr. 147 · 70186 Stuttgart
Tel. 0711/505 20 01 · Fax 0711/505 20 02 · info@laboratorium-stuttgart.de
Kartenverkauf im Internet: www.laboratorium-stuttgart.de

Neue Mitglieder im Internationalen Ausschuss

Mit der neuen Amtsperiode des Gemeinderats wurde auch der Internationale Ausschuss der Stadt Stuttgart neu besetzt. Der Internationale Ausschuss ist ein beratender Ausschuss des Stuttgarter Gemeinderats für die Themen Migration, Geflüchteten und Integration, in dem neben Stadträtinnen und Stadträten sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner ehrenamtlich mitwirken. In unserer Zeitschrift stellen wir die neuen Mitglieder des Ausschusses vor.

Elke Müller

Interkulturalität ist ihre „Herzensangelegenheit“ und dafür setzt sich Elke Müller in ihrer Firma und auch ehrenamtlich mit voller Kraft und Energie ein. Ihre berufliche Aufgabe ist es, internationalen Fachkräften den Berufseinstieg und das Leben in Stuttgart zu erleichtern. Ihre Auftraggeber sind Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland rekrutieren. Diese werden in allen Belangen des „Ankommens“ in Stuttgart betreut. Das geht von Wohnungssuche über Behördengänge bis zu Angeboten für die Freizeitgestaltung. Ihrer Beobachtung nach fänden diese Neubürger*innen keine Heimat in Migrantenvereinen und in der allgemeinen Diskussion nicht genügend Beachtung, die Integration dieser Menschen werde den jeweiligen Betrieben zugeschoben, so entstehe eine Parallelgesellschaft. Dies alles und dass die Behörden in Hinblick auf ausländische Neubürger*innen – wie sie meint – „sehr speziell“ seien, war mit ein Grund für ihren Wunsch, sich im internationalen Ausschuss zu engagieren.

Elke Müller ist in St. Wendel im Saarland geboren, zog im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern nach Markgröningen. Ihre erste Stelle nach dem BWL-Studium mit Schwerpunkt Personal-



führung war beim Bildungszentrum der Einzelhandelsverbände. Während einer Geschäftsreise nach Indien wurde sie mit den kulturellen Unterschieden im Kontakt und in Verhandlungen konfrontiert. Ihr Interesse für interkulturelle Kommunikation war entfacht und wurde zum Inhalt ihrer Selbstständigkeit. Nach vielen Weiterbildungen zum Thema „Lerning on the Job“, Hospitationen und dem Sprung ins kalte Wasser startete sie 1996 mit ihrem Seminarangebot und baute einen spezialisierten Trainerpool auf.

2006 kaufte sie die Compass GmbH, einen Relocation Dienstleister. Heute berät sie unter anderem Unternehmen und Organisationen zu Fragen der Internationalisierung im Personalbereich und bei der Einführung und Umsetzung von Diversity-Management-Projekten. Ihre Trainingsschwerpunkte sind Intercultural Awareness,

Teamentwicklung und Diversity-Trainings. Ein weiterer Aspekt ihrer Arbeit ist es, Deutsche für den Aufenthalt im Ausland vorzubereiten. Dafür sind bei Compass sechzig „Entsendetrainer“ beschäftigt, die entweder aus dem jeweiligen Land stammen oder dort viele Jahre gelebt haben und somit auf unterschiedliche Gepflogenheiten in der zukünftigen Heimat hinweisen und Probleme und Fettnäpfchen vermeiden helfen können. Ehrenamtlich engagiert sich Elke Müller in unterschiedlichen Bereichen wie zum Beispiel dem FRAUENunternehmen, das Selbständige und Führungsfrauen unterstützt und vernetzt.

Im internationalen Ausschuss gehört Elke Müller zu den Sachkundigen für den Bereich Wirtschaft. Aber natürlich beteiligt sie sich an allen Themen, die zurzeit im Ausschuss diskutiert werden. Dazu gehört unter den Stichworten Möhringer Stadtwappen oder Bismarckplatz auch das Thema Erinnerungskultur. Die Mitglieder beschäftigen sich intensiv mit dem Umgang mit Vergangenheit und Geschichte. In Zeiten von Corona berät der Ausschuss den Gemeinderat auch in Fragen zur Situation der Geflüchteten. Wichtig ist es jetzt, in Gemeinschaftsunterkünften Lernräume für Kinder einzurichten, damit diese lernen und den Anschluss im Unterrichtsstoff halten können. Anregungen will Elke Müller auch für das Selbstverständnis der Ausländerbehörde geben. Internationale Fachkräfte, aber genauso Migrant*innen sollten dort als Kunden betrachtet werden, nicht als Bittsteller.

Gabriele Danco



Planine

Infos unter: www.planine.de

Verkaufsstellen gesucht!

Damit §§§ verständlich werden ...

Die Fachstelle Migration informiert über das Ausländerrecht

Grundsätzliche Arbeitserlaubnis mit Verbotsvorbehalt

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde ein neuer Paragraph (§4a AufenthG) - Zugang zur Erwerbstätigkeit geschaffen. Durch die Veränderung wird ein positives Zeichen gesetzt. Bisher galt das Prinzip des grundsätzlichen Arbeitsverbots mit Vorbehalt der Erlaubnis durch die Bestimmungen zu den jeweiligen Aufenthaltstiteln. Dieses Prinzip wurde mit dem neuen Paragraphen umgekehrt.

Dies bedeutet, dass eine Person grundsätzlich einer Erwerbstätigkeit nachgehen (Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt) darf, wenn sie im Bundesgebiet ein Aufenthaltstitel besitzt. Damit geht gleichzeitig einher, dass die Erwerbstätigkeit nur dann erlaubt ist, wenn sie

durch die gesetzlichen Regelungen zum jeweiligen Aufenthaltstitel nicht verboten ist. Ein Verbot der Erwerbstätigkeit ist beispielsweise ausdrücklich bei Aufenthalten zum Spracherwerb und Schulbesuch nach §16f Abs. 3 Satz 4 Aufenthaltsgesetz oder zur Ausbildungsplatzsuche (§17 Abs. 3 Satz 1 AufenthG) vermerkt.

Andererseits mussten zusätzliche Verbote formuliert werden. Beispielsweise berechtigten Schengen-Visa nicht zur Erwerbstätigkeit. Auch bei einer – grundsätzlich erlaubten – Beschäftigung können an die Ausübung der konkreten Beschäftigung weitere Voraussetzungen geknüpft werden. So kann die Ausübung einer Be-

schäftigung einem gesetzlichen Verbot oder gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, zum Beispiel hinsichtlich ihres Umfangs. So darf bei Studierenden die Erwerbstätigkeit höchstens 120 Tage oder 240 halbe Tage im Jahr betragen. Des Weiteren ist bei bestimmten Aufenthaltstiteln eine zwingende Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit notwendig.

Mit dem Begriff Erwerbstätigkeit ist sowohl die nicht-selbstständige Beschäftigung als auch die selbstständige Tätigkeit gemeint.

Eine Neuerung betrifft auch die Arbeitgeber*innen: Wer im Bundesgebiet eine drittstaatsangehörige Person beschäftigt, muss der Ausländerbehörde eigenständig innerhalb von vier Wochen ab Kenntnis mitteilen, dass die Beschäftigung, für die der Aufenthaltstitel erteilt wurde, vorzeitig beendet wurde (Mitteilungspflicht des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin). Die Arbeitgeber*innen sind weiterhin verpflichtet, eine Kopie des Aufenthaltstitels aufzubewahren.

Kalimera: Mein Stück Alltag

Spuren gelebten und ganz persönlichen Alltags, die Geschichten vom Ankommen und Zusammenleben in einer interkulturellen Gesellschaft erzählen, präsentiert die Ausstellung *Mein Stück Alltag*, die bis zum 30. April im Museum der Alltagskultur in Schloss Waldenbuch besucht werden kann. Teil dieser Ausstellung, die als gemeinschaftliches Projekt entstand, ist auch die deutsch-griechische Kulturinitiative Kalimera e. V. Intime und nahe Einblicke laden ein, das Leben zwischen zwei Kulturen kennenzulernen. Persönliche Erinnerungsstücke wie ein Poesiealbum oder eine Henkeltasse aus Thessaloniki

sprechen von individuellen Erfahrungen und Erlebnissen.

Für Kalimera e. V., entstanden 2010, nachdem griechische Migrant*innen die Veranstaltungsreihe *Kalimera Deutschland. 50 Jahre Deutsch-griechisches Anwerbeabkommen* organisiert hatten, ist diese Ausstellung ein besonderes Highlight. *Mein Stück Alltag* steht für Vielfalt, Horizonterweiterung und das Sammeln neuer Eindrücke – hierbei arbeitet das Museum der All-

tagskultur abwechselnd mit unterschiedlichen Gruppen zusammen, die eine Verbindung im Alltag haben.

Neben der Präsentation von Artefakten in Vitrinen können begleitend dazu Texte mit individuellen Geschichten gelesen werden. Begleitet worden ist das Projekt hierbei von Professorin Dr. Sabine Zinn-Thomas, der Leiterin der Landesstelle für Volkskunde in Zusammenarbeit mit Anna Koktsidou, einem Gründungsmitglied von Kalimera e. V. *sm*

Trauerwege

Nachdem während des Lockdowns die Bedingungen für Trauernde aufgrund von Kontaktbeschränkungen und der Schließung von Kirchen, Moscheen und Synagogen erschwert waren, bietet sich nun eine neue Möglichkeit, Raum für Trauer zu schaffen und die Menschen auf ihrem Weg zu begleiten. Am 5. November findet ein interreligiöser Trauerweg statt, der am Stadtpark beginnt. Der 21. November bietet im Tapachtal-Park einen muslimischen Spaziergang, der auch Maulid und ein Bittgebet umfasst. In einer Gemeinschaft, die sich auch

aus unterschiedlichen Glaubensrichtungen zusammensetzt, finden sich Trauernde in ihrer Andacht und damit in einer Verbindung zusammen.

Auf verschiedenen Spaziergängen kann gemeinsam mit Angehörigen und begleitenden Seelsorger*innen den verstorbenen Menschen gedacht werden. Auf den Spaziergängen erfahren die Teilnehmenden auch vielfältige religiöse sowie philosophische Ansichten und können die Natur auf sich einwirken lassen. Alles wird natürlich innerhalb der Corona-Richtlinien durchgeführt. *sm*

Reinigungskraft gesucht

Ab sofort, beziehungsweise spätestens ab Anfang des Jahres 2021 sucht das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. Unterstützung für Reinigungsarbeiten circa zweimal in der Woche stundenweise auf Mini-Job-Basis. Interessierte können sich gerne bei Anna Labrinakou (anna.labrinakou@forumderkulturen.de) melden.

Fragen beantwortet gerne die Fachstelle Migration, Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

Fachstelle Migration Eberhardstr. 1, 3. Stock S-Mitte Tel. 216-575 22 Tel. 216-576 25 migration@stuttgart.de

Mein Stück Alltag bis 30. April Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch Di-Sa 12-17 Uhr So und Feiertage: 12-18 Uhr

Interreligiöser Trauerweg 5.11., 14 Uhr Treffpunkt: Stadtpark/Unipark bei den Skulpturen gegenüber des Klinikums

Muslimischer Trauerweg 21.11., 13 Uhr Treffpunkt: Bushaltestelle Tapachstr. 2, S-Zuffenhausen

www.palliativnetz-stuttgart.de

Neues aus dem Klanglabor

Der französische Gitarrist und Oud-Spieler Grégory Dargent

Er steht wie kaum ein anderer für eine Musik, die experimentelle Einflüsse mit Elementen aus verschiedenen Kulturkreisen vereint. Aber nicht nur als E-Gitarrist und Oud-Spieler hat sich der 43-jährige Grégory Dargent einen Namen gemacht, auch als Fotograf macht er seit 2015 von sich reden.

Die Idee ist so einfach wie spannend: Renommiertere Musiker*innen, in diesem Fall Grégory Dargent, sein Trio H und der georgische Gitarrist und Workshop-Leiter Zaza Miminoshvili, treffen sich in einer Masterclass mit Teilnehmer*innen der Ziryab-Akademie, um in einer Art Klanglabor neue Arrangements zu erarbeiten und im Anschluss in einem öffentlichen Konzert live zu präsentieren.

Am 29. November tritt in der monatlich vom Forum der Kulturen organisierten Open-World-Stage-

Reihe der französische Musiker und Fotograf Grégory Dargent auf, der 1977 in Argenteuil geboren wurde. Als Absolvent des Straßburger Konservatoriums hat Dargent nach dem Studium eine internationale Karriere als E-Gitarrist, Oud-Spieler sowie als Komponist gestartet, die ihn mit Bands und Musiker*innen wie Rachid Taha, Babx, Manu Théron, Piers Faccini, Camelia Jordana, L'Hijâz'Car und Elektrik Gem zusammenführte. Musikalisch fühlt er sich experimentellen und improvisierten Klängen verbunden und schlägt dabei eine Brücke zur Weltmusik des 21. Jahrhunderts, die bei ihm etwa durch Tuareg-Trance, türkischen Maqam oder afro-amerikanische Rhythmen vertont wird.

Der Weltenbummler, der mit französischem Jazz und klassischer arabischer Musik in Paris aufwuchs, hat sich ein Konzept zusammengebraut, das sich gleichzeitig in mediterranen Traditionen und modernen westlichen Klängen bedient. Dabei entdeckte er für sich schon bald, Elemente improvisierter Musik einzubringen und begann, die Oud als Mittel zu nutzen, um sein musikalisches Anliegen zu kommunizieren.

Dargent setzte sich in Frankreich sowohl als Oud-Solospieler durch als auch als einer der charakteristischsten E-Gitarristen des Landes. 1996 veröffentlichte er sein erstes Album *L'Hijâz'Car*, mit dem ihm auch gleich der Durchbruch in Frankreich gelang. Später folgten dann mehrere Alben mit der Gruppe Babx, in denen der studierte Musiker auch moderne Einflüsse mit einfließen ließ. Außerdem stand er 2017 als Arrangeur einem Orchester rund um bretonische Mu-

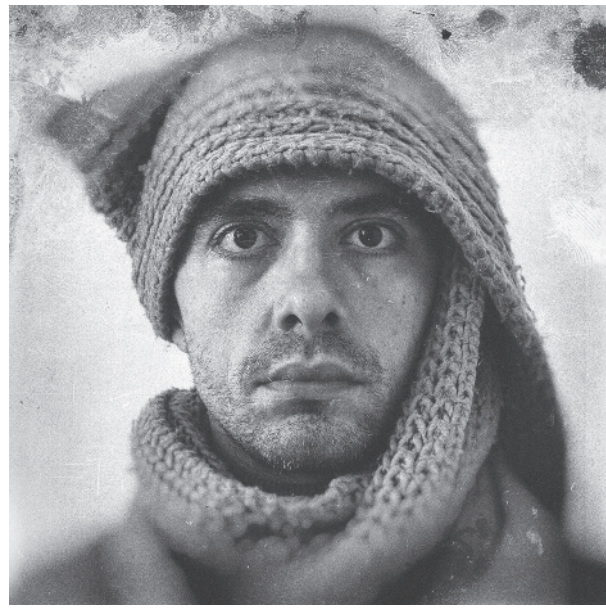
sik vor, war parallel dazu an der Komposition der Filmmusik zu dem Streifen *Bis ans Ende der Zeit* beteiligt und arbeitete viel mit der experimentellen Band Elektrik Gem zusammen, die 2019 auf dem Sommerfestival der Kulturen das Publikum begeisterte. Unter seiner Leitung kreierte dieses 14-köpfige, in Straßburg beheimatete Allstar-Ensemble ein rockorientiertes und extravagantes Klangbild vom kulturellen Reichtum des Mittelmeerraums. Die Popularität des französischen Musikers begründet sich vor allem darin, dass er die Fähigkeit besitzt, diverse Elemente der östlichen Mittelmeermusik-Traditionen mit ganz unterschiedlichen Musiker*innen zu vereinen.

In den letzten zwei Jahren experimentierte Grégory Dargent vorwiegend mit modernen Sounds, die es ihm ermöglichten, mit seiner Musik auch ein jüngeres Publikum zu erreichen. Dann wieder erinnert sein Soundgefüge ein wenig an den Oud-Spieler Rabih

Abou-Khalil, etwa, wenn sich seine Mitspieler*innen musikalisch umkreisen, wie zufällig berühren, flüchtig erst, dann immer zielgerichteter, und schließlich zusammenfinden. Der arabischen Kunstmusik entliehen spielt Dargent gerne ungerade Metren, wie das auch häufig im improvisierten Jazz der Fall ist. Nicht umsonst wuchs er mit der Musik von Olivier Messiaen, des algerischen Oud-Spielers Alla und der amerikanischen Saxofon-Legende John Coltrane auf. Ob Jazz, Rock oder arabische Musik, ob schnell, lang-

sam, leicht, schwer – Beschreibungskategorien werden zunehmend unwichtig, denn Dargents Musik ist all das und nichts davon. Sie ist ein Spiel, eine eigene Welt und keine dieser populären Allweltsmusiken, keine simple Addition von Oriental-Exotik und gängigen Rhythmen. Grégory Dargent setzt mit seinen vertrackten Kompositionen ein Zeichen, er bestimmt den Rhythmus, wenn er die Oud zum Trommeln zweckentfremdet oder die Saiten seiner E-Gitarre und der arabischen Laute hart anreißt.

Vor fünf Jahren entdeckte er zur Musik auch die Fotografie für sich, verankert in der Abstraktion von Schwarz und Weiß. 2018 veröffentlichte er seine ersten fotografischen Arbeiten über die französische Kultur, die auch im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung *Le Rêve d'un mouvement* im Januar 2019 in Paris gezeigt wurden. 2019 schließlich wurde Grégory Dargent als *Young Talent Photograph in Residence* im Rahmen des Festivals *Planche Contact* of Deauville ausgezeichnet. Jürgen Spieß



„Zeichnen ist meine Sprache“

Büke Schwarz stellt ihre Graphic Novel *Jein* vor

„Zeichnen ist meine Sprache, die ich fließend spreche. Dadurch kann ich mich am besten ausdrücken“, erklärt die Berlinerin Büke Schwarz. Bereits als kleines Mädchen war sie fasziniert davon, was Bilder für eine Sprache sprechen. Im Februar dieses Jahres feierte die junge Frau mit deutschen und türkischen Wurzeln ihr Debüt mit der Graphic Novel *Jein*, erschienen im Jaja Verlag. In dieser thematisiert sie das im April 2017 ausgerichtete Referendum in der Türkei, das nicht nur dort, sondern auch in Deutschland viel veränderte. Am 18. November ist sie auf Einladung des Deutsch-türkischen Forums zu Gast in der Stadtbibliothek.

„Ich war ungefähr fünf Jahre alt, als ich mit Comics das erste Mal in Berührung kam. Meine Mutter kaufte stets die türkische Satirezeitschrift *Girgir*, die heutzutage verboten ist“, so Büke Schwarz, die bildende Kunst mit den Schwerpunkten Malerei und Grafik an der UdK Berlin und an der UAL London studiert hat. Sie habe sich die Zeitschrift geschnappt, die Sprechblasen übermalt und mit eigenen Geschichten versehen. „Irgendwie stand schon immer fest, dass ich Kunst studieren werde und ich bin froh über die Unterstützung meiner Eltern diesbezüglich.“

Sich durch Comics auszudrücken, ist ihre Leidenschaft: „Ich bin ein visueller Mensch. Bilder zu erfassen interessiert mich, daher waren die Schwerpunkte Sequenzielle Bilderzählung und Bewegtbild die logische Konsequenz. Ich habe immer narrativ oder in Zyklen gearbeitet, das bedeutet, dass es für mich nie wichtig war, ein Bild für sich allein stehen zu lassen, sondern eine Geschichte zu komponieren.“

Ihre Kunst betrachtet sie als ihre Sprache, um etwas zu verarbeiten oder zu dokumentieren. Sie bedeutet für sie auch Bewusstmachung: „Alles, was man zeigt, ist gezeigt, und man kann nicht mehr zurückrudern. Das erkannte ich bereits während meines Studiums. Ebenso, dass wenn man als Künstlerin tätig ist, Arbeiten immer politisch sind oder zumindest so verstanden werden können“, erklärt die 31-Jährige. „Wir Künstler sollten uns der Kraft von Kunst bewusst sein. Hier in Deutschland haben wir noch das kostbare Gut der Künstlerfreiheit.“

„Bei der Entstehung von *Jein*, die das Referendum in der Türkei thematisiert, habe ich mich nicht hingesetzt und gedacht: ich mache jetzt Politik. Die Medien und mein Umfeld haben mich mit dem Thema immer mehr konfrontiert. Mir war es daher

wichtig, etwas dazu zu machen, aber das Buch hat weitere Andockpunkte wie Identität, Kultur oder Kunst“. Sie erzählt weiter: „Vor dem Referendum hat es beispielsweise keine große Rolle gespielt, woher ich komme. Ich bin in 1988 in Berlin geboren und aufgewachsen, lebe und arbeite hier“.

Durch das Referendum habe sich einiges verändert: „In meiner Vergangenheit wurde ich zwar mit Alltagsrassismus beispielsweise in Bezug auf meinen Vornamen konfrontiert, aber dieses politische Ereignis brachte neue Fragen: Wen habe ich gewählt, habe ich überhaupt gewählt etcetera. Mich hat es gestört, dass man plötzlich mit anderen Augen betrachtet wurde. Ich bin ich und mache das nicht abhängig von dem türkischen Präsidenten Erdogan. Woher ich komme, hat sich auch nicht verändert. Aber ich mache mir seitdem viel mehr bewusst, was ich als Künstlerin für eine Plattform habe“, sagt sie. „Ich gehe noch ernster mit meinen Arbeiten um, mache meinen Mund mehr auf, bin wachsam und beobachte mein Umfeld mehr.“ Büke Schwarz bedauert, was passiert: „dieses schleichende Abtasten in der Gesellschaft, wo man sich positioniert und auch die Selbstzensur, die unter den Deutsch-Türken, die ‚Nein‘ gewählt haben oder ‚Nein‘ hätten wählen wollen, erfolgte.“

Der Titel *Jein* sei daher die beste Wahl für ihre Graphic Novel: „Jein ist ein Kofferwort, das kaum in anderen Sprachen existiert. Es passt sehr gut zu meinem Werk, da man meiner Meinung nach oft vergisst, dass es nicht einfach ist, eine

Meinung zu haben oder diese einfach äußern zu können – gerade in Bezug auf emotionale Themen. Rationale Entscheidungen zu treffen, ist zwar möglich, aber da gibt es ja noch die emotionale Seite, die ganz menschlich ist“, betont Schwarz, die zehn Monate an der Graphic Novel gearbeitet hat. „Das Wort *Jein* spiegelt auch unsere Gesellschaft wider: Wir haben nicht wirklich eine Gesellschaft des Scheiterns. Deshalb würde man niemals akzeptieren, mit *Jein* zu antworten, und es wird erwartet, dass man zu seinem Ja oder Nein auch in zehn Jahren noch stehen muss. Wenn wir eine Kultur des Scheiterns hätten, könnten wir viel mehr noch Verantwortung übernehmen. Hinterfragen. Neues Wissen erlangen und dann eventuell unsere Meinung ändern.“ Sie ist sehr froh, mit Annette Köhn vom Jaja Verlag eine Verlegerin gefunden zu haben, die ihrer Kunst und der Frage wie und ob man sich überhaupt positionieren muss, einen Raum gibt.

Tatjana Eberhardt



Büke Schwarz: *Jein* Lesung. 18.11., 19.30 Uhr Stadtbibliothek Stuttgart

www1.stuttgart.de/stadtbibliothek

Büke Schwarz: *Jein* Jaja Verlag 2020. 232 Seiten, 24 Euro.

Kreativ als Soundtüftler und Rezeptverfeinerer

„Kochen wie in Portugal“ mit Antonio Bras

Antonio Bras ist ein Kulturmensch durch und durch. Seit vielen Jahren engagiert er sich in seiner Heimatstadt Sindelfingen bei der IG Kultur. Vor viereinhalb Jahren initiierte er deren Reihe *Green Line* mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern mit einem besonderen musikalisch-performativen Ansatz, darunter das Elektro-Pop-Duo Pari San mit der persischen Sängerin Parissa Eskandari und Beatboxer Paul Brenning und das aus St. Petersburg stammende Frauenquartett Iva Nova, das slawische Folklore mit Punk, New Wave und Rock verbindet. In den 1980er Jahren selber Mitglied der in Stuttgart beheimateten Darkwave- und Gothic-Band *La Morte de la Maison*, fließt sein Faible für Elektro-Musik und Videokunst heute in Neuvertonungen alter Stummfilme und Bühnenperformances ein. Dass der 55-Jährige nun als Autor im renommierten Kochbuch-Verlag Gräfe & Unzer debütiert, erstaunt im ersten Moment. Doch was Bras anpackt, das geschieht gründlich.



auch den speziellen portugiesischen Grünkohl baut Bras in seinem Garten im Sindelfinger Spitzholz an. Dieser ist Grundbestandteil der „caldo verde“, der „grünen Brühe“, einer als Nationalgericht geltenden Suppe, deren Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. „Da die Zutaten dafür das ganze Jahr frisch verfügbar sind, hat sich die günstige Mahlzeit bald

über ganz Portugal verbreitet. Mit dieser Suppe fing letztendlich auch meine Leidenschaft für das Kochen an. Bereits als Kind hatte mich beeindruckt, wie meine Tante frühmorgens die Zutaten für die Suppe in einen Tontopf gab. Wenn wir dann am Mittag vom Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte wieder zurück vom Markt kehrten, war – für mich ein Wunder – eine herrliche Köstlichkeit im Topf über der Feuerstelle entstanden“, schildert Bras ein frühes Schlüsselerelebnis. Schrebergärten von Portugies*innen erkennt er in Deutschland übrigens ganz leicht daran, dass dort der nicht zu übersehende „couve“ wächst, die Hauptzutat für die „caldo verde“. „In Portugal selbst baut fast jeder Haushalt den speziellen Grünkohl an – sogar in Lissabonner Hinterhöfen oder auf Dachterrassen ist er zu finden. Ohne die Suppe geht nichts, egal wo man lebt, sie wird immer noch als vollwertige Mahlzeit angesehen“, sagt Bras.

Überrascht wurde er auf einer seiner vielen Reisen durch sein südeuropäisches Geburtsland, als er 2003 während des heißen Rekordsommers mit seinem Cousin in einem Restaurant landete, wo es frische Schlachtplatte und folglich auch Kutteln gab. „Natürlich ganz anders zubereitet als bei uns Schwaben“, so Bras. Die „tripas à moda do Porto“ (Kalbskutteln aus Porto) erinnern an dieses Erlebnis. Für *Kochen wie in Portugal* hat Bras traditionelle Gerichte teilweise neu interpretiert und stellt auch Slow-Food-Rezepte vor, die nicht unbedingt auf einer Speisekarte in Lissabon zu finden sind, etwa der von ihm kreierte Entenreis mit Zimt, Orange und portugiesischer Chorizo-Wurst (*Arroz de pato com canela e laranja*). „Gerne hätte ich auch noch ein Kapitel über Wein und Käse untergebracht, aber das hätte dann den Rahmen des 144 Seiten starken Buches gesprengt“, sagt der Koch- und Medienkünstler – und wünscht „Bom apetite“.

Viele der verwendeten Kräuter und

„Meine großen Leidenschaften sind die Musik und das Kochen, beides ist für mich eng miteinander verbunden“, schreibt Bras im Vorwort des neu erschienenen, rund 60 Rezepte beinhaltenden Bandes *Kochen wie in Portugal*. „Komponieren und Kochen heißt für mich, der Kreativität und der Intuition Raum zu geben. Kochen ist Musik für mich“, so Bras weiter. Dass die Wahl auf Portugal fiel, ist in seinem Fall naheliegend. Als Siebenjähriger zog er mit seinen Eltern von Lissabon nach Deutschland, wo die Familie sich in Sindelfingen niederließ. Während seiner Kindheit ließ er sich in der Vereinsgaststätte der Deutsch-Portugiesischen Vereinigung am Wettbachplatz, die seit Mitte 1969 besteht und zu den ältesten portugiesischen Vereinen in Baden-Württemberg zählt, portugiesische Hausmannskost schmecken. Später kehrte Bras immer wieder auch mit Künstler*innen, die er für Auftritte nach Sindelfingen geholt hat, hier ein.

Kochen wir in Portugal
Gräfe & Unzer,
2020.
144 Seiten,
17,99 Euro.

Kontakt
Antonio Bras:
www.facebook.com/
antonio.bras

Rezeptfotos
unten links
(c) Gräfe und
Unzer Verlag/
Vivi D'Angelo

Bild oben rechts:
(c) Tangoa Design



Venusmuscheln



Portugiesische
Grünkohlsuppe

Neue Räume eröffnen

Das diesjährige interkulturelle Festival *Made in Stuttgart* – ein Überblick

Bereits zum fünften Mal macht das interkulturelle Festival *Made in Stuttgart* von Mittwoch, 11. bis Sonntag, 15. November die Vielfalt und das hohe Niveau der Produktionen migrantischer Künstler*innen aus Stuttgart und der Region sichtbar. Trotz erschwelter Planungsbedingungen im Rahmen der Corona-Richtlinien ist ein Programm aus 22 Theater- und Tanzaufführungen, Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Konzerten durch die Bürgerjury auf die Beine gestellt worden.

Eines dieser Stücke, *Die Irren des internationalen Parks*, wird am 12. November im Alten Schauspielhaus vom Ensemble der persischen Theaterkünstler*innen aufgeführt, Ort der Handlung ist ein Irrenhaus namens *Internationaler Park*. Jurymitglied Neda Pouryektta erzählt, was für sie den besonderen Reiz des Stückes ausmacht: „Das Stück nähert sich dem Thema ‚Freiheit‘ auf eine spannende Weise und ermöglicht Einblick in transnationale Verbindungen und Perspektiven. Außerdem vermittelt das Stück aufgrund der persischen Sprache eine außergewöhnliche Ästhetik und verleiht dem Geschehen auf der Bühne Poesie.“ Außerdem erwartet das Publikum noch weitere Figurentheaterstücke: *Tangoloch – Das Leben ist eine Milonga* von el péndulo und *Notlin my name* von Rafi Martin über die Entindividualisierung der Menschen durch Institutionen.

Jurymitglied Oleg Lapochkin spricht von spannenden Diskussionsrunden in den gemeinsamen Besprechungen zu den verschiedenen Theaterstücken im letzten Dreivierteljahr. Der Theaterfan, den sein Universitätsrektor während des Studiums im Kaukasus regelmäßig ins Theater schickte und damit den Grundstein für seine Begeisterung legte, hat sich über viele Stunden lang alle eingeschickten Produktionen angeschaut. „Wir hatten eine große Verantwortung was die Auswahl und Festlegung der Stücke angeht“, berichtet er. Die Diskussionen seien wichtig gewesen. „Wir sind eine sehr heterogene Gruppe, wodurch viele verschiedene Meinungen aufeinandertrafen – und wodurch man auch zu neuen eigenen Meinungen bewegt werden konnte.“

Ein weiterer spannender Beitrag verspricht die Lesung von Milana Gilitschenski aus ihrem Buch *Nachtauwetter* am 13. November im Theater Atelier zu werden. Ihr zuerst auf Russisch veröffentlichter Roman über die Geschichte der bessarabischen Jüdinnen und Juden im 20. Jahrhundert thematisiert zum einen den

Antisemitismus in der ehemaligen Sowjetunion, zum anderen geht es um Verbitterung, verratene Ideale und nicht zuletzt um das Zwischenmenschliche, das immer darunter leidet. Außerdem erwartet das Publikum eine Lesung von Michele LoChiato (s. S. 15) über organisierte Kriminalität im Raum Neapel. Am 15. November erwartet die Zuschauer*innen im Kammertheater die Tanzveranstaltung des Kollektivs Colors: *Night of Experiment – Colors*. Die Inszenierung setzt sich explizit mit der Bedeutung von Farbe auseinander, kommt aber ohne Farbe aus. Das Stück läuft zum Großteil in Stille, aber auf vielfältigen Darstellungsebenen ab, wodurch allen Zuschauenden ein individueller Zugang ermöglicht wird. Gezeigt wird eine sorgfältig auf sinnliche Wahrnehmung abgestimmte Palette.

Außerdem werden im Bereich Tanz folgende Stücke zu sehen geben: *Tanzend um die Welt* der russischen Tanzschule Natalie, *Innere Stimmen* der internationalen, inklusiven Tanz-Kompanie, LIP von der Künstlerin Smadar Goshen über körperliche Weiblichkeit und *noVOICE – noBODY* über Macht und (Un)Freiheit (s. S. 14).

Die Bürgerjury des diesjährigen Festivals ist begeistert von der Vielfalt des zusammengestellten Programms und auch über die Möglichkeit der Labore für die verschiedenen beteiligten Kunstschaffenden, um sich untereinander und auch mit Stuttgarter Kulturinstitutionen besser zu vernetzen. „Auch die Möglichkeit, durch die Sichtung der Stücke im Vorhinein so viel über Stuttgarter Künstlerinnen und Künstler zu erfahren, hat mir sehr gefallen“, berichtet Neda Pouryektta, und sie schließt: Für

sie habe *Made in Stuttgart* neue Räume auf ganz unterschiedlichen Ebenen ermöglicht. Möge es dem Publikum genauso gehen.

Auch Konzerte können bei *Made in Stuttgart* besucht werden: von dem Pianisten Marko Mrdja, vom Ensemble Jaarcheez, das auf eine Reise durch den Orient einlädt, dem jazzigen Arnsek Sextett mit Klängen von Kuba bis zum Balkan und von Evas Äpfel unter dem Titel *Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel*. Und ansonsten eine Performance und den Dokumentarfilm von Daniel Marsanic (s. S. 16), die African Open Mic Night unter anderem mit Rashida Hassen-Mohmed (s. S. 18) sowie vier Ausstellungen: *Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten* von Selvi Atas, *The Demonstration* von Orkan Tan (s. S. 17), *Transformer – Der Meister und seine 33 Schüler* von Sergei Chudjakov und *Derealisation* von Danial Mortazavi.

Myriam Schäfer



Made in Stuttgart
Das interkulturelle
Festival
11.–15.
November

www.
madeingermany-
stuttgart.de

Der Tanz um Macht und Freiheit

Die Performance *noVOICE – noBODY* ohne Maria Kalesnikava

Wie frei oder unfrei sind Individuen untereinander und in der Gesellschaft? Das Thema der Musik- und Tanzperformance *noVOICE – noBODY*, die beim Interkulturellen Festival *Made in Stuttgart* aufgeführt wird, ist aktueller denn je: Die Ensemble-Flötistin, Stuttgarter Künstlerin und belarussische Oppositionelle Maria Kalesnikava sitzt in ihrer Heimat im Gefängnis.

„Macht und Freiheit sind zwei kaum entwirrbare Wirklichkeiten“: Diese Erkenntnis ist nicht neu, wird jedoch durch die Improvisations-Performance *noVOICE noBODY* von Natasha López auf eine neue Ebene gehoben. „Die Themen Macht und Freiheit kann man mit dem Körper besonders gut ausdrücken“, erklärt die Sängerin. Deswegen engagierte sie für das Stück, das bereits vor einem Jahr Premiere feierte, neben ihrem Trio für Neue Musik *Vis-à-Vis* – bestehend aus Gesang, Flöte und Cello – auch drei Tänzer*innen. Beim Festival *Made in Stuttgart* muss das Ensemble allerdings ohne ihre Flötistin auskommen: Maria „Mascha“ Kalesnikava ist nicht nur Stuttgarter Künstlerin und Kulturschaffende, sondern sie zählt auch zu den einflussreichsten Oppositionellen in ihrem Heimatland Belarus, die sich mit Massenprotesten gegen Staatschef Alexander Lukaschenko stellen. Seit Anfang September sitzt sie dort in Haft.

„Das war ein Schock“, erzählt López, die Kalesnikava noch aus Studienzeiten kennt. Für die Performance war der aus Spanien stammende Sängerin aber schnell klar: „Ich engagiere keine andere Flötistin“ – auch wenn es ohne „Mascha“ schwierig sei. „Wir vermissen sie.“ Die Aufführung am 15. November werde ohnehin auch eine Art „Corona-Ausgabe“, ergänzt sie – „wir können gar nicht so auf der Bühne agieren wie sonst.“ Daher müsse man das Stück auch neu denken, mehr mit Projektionen arbeiten und improvisieren.

Damit kennt sich das interkulturelle Ensemble bereits aus: „Das Tolle an *noVOICE – noBODY* ist, dass uns die Choreografin nichts vorgegeben hat – es ist alles durch Improvisation entstanden“, erzählt López. Das genreübergreifende Stück hinterfragt soziale Schablonen, Klischees, Tabus und Realitäten der Mehr- und Minderheit. In episodischen Szenen erforschen die Musiker*innen und Tänzer*innen über den Körper, die Stimme und Musikinstrumente die verschiedenen Wirkungen, die Macht und Freiheit erzeugen. Sie schaffen durch ihr Spiel verschiedene Bilder und loten gleichzeitig die (Un-)Freiheit des Individuums in der Gesellschaft aus. Videoinstallationen sorgen für einen erweiterten Raum, in dem neue Stimmen einen Platz finden. Instrumente, Gesang, Tanz und Video verschmelzen zu einem abstrakten Kunstwerk. „Wir beleuchten das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Macht ganz vielschichtig“, erzählt López.

Wie zum Beispiel der Ausschnitt, in dem *Vis-à-Vis*-Cellist Hugo Rannou auf der Bühne steht, versunken und frei in seinem Spiel – und dann jäh durch die Stimme López’ unterbrochen wird, die ihn mit ihrem Gesang dazu drängt, anders zu spielen – also Macht auf ihn ausübt. Das Thema Freiheit beruht in *noVOICE – noBODY* auf den persönlichen Erfahrungen der Künstler*innen. „Die Choreografin hat uns gefragt, was Freiheit für uns bedeutet und in welcher Situation wir unfrei waren“, berichtet López. Es war Kalesnikava, die damals über ihr Land gesprochen hat. Die erzählt hat, dass man für falsch Gesagtes schnell ins Gefängnis wandern kann. „Szenisch wurde das so umgesetzt, dass sie ganz alleine wunderschön auf ihrer Flöte spielt und sich ganz frei bewegt, durch Videoeinspielungen von früheren Protesten in Belarus aber mehr und mehr in ihrem Spiel gestört wird“, so López. Wenn die Spannung kaum mehr auszuhalten ist, kommen die anderen Ensemblemitglieder auf die Bühne und nehmen ihr die Flöte – die Freiheit – weg.

„Es ist schon verrückt: Die Szene ist über ein Jahr alt und nun ist genau das passiert“, sagt die Sängerin nachdenklich. Zu sehen gibt es sie bei *Made in Stuttgart* wenn dann nur auf der Leinwand. Für López ist es aber auch schön, dass die Realität Ähnlichkeiten mit der Schlusszene der Bühnensequenz hat: Dort schnappt sich die Flötistin eine E-Gitarre und spielt einfach weiter. „Und im Gefängnis macht Mascha auch weiter, sie gibt den Mut nicht auf, redet viel mit den anderen Frauen, liest, macht Sport – sie macht weiter“, berichtet die Künstlerin, die ab und zu Kontakt zu Kalesnikavas Schwester hat. Das meiste erfahre sie aber auch über die Medien, sagt sie.

Für López selbst bedeutet Freiheit, das zu tun, „was einem das Herz sagt“ – was für die 42-Jährige aber nicht heißt, machen zu können, was man will. Es gelte auch, die Verantwortung dafür zu übernehmen und die Konsequenzen tragen zu können. Oder wie es auch ihre Kollegin in einer Rede einst sagte: „Es gibt nie Freiheit pur. Die Entscheidung, frei zu sein, bedeutet Verantwortung für mich selbst. Frei zu sein ist schwieriger als das zu akzeptieren, was schon da ist“. Doch für sie sei dies der einzige Weg zu existieren.

Anke Bauer



Machtspiele

Der Autor Michele Lo Chiatto

Wer regiert die Welt und warum? Was hat Macht damit zu tun und wofür steht eigentlich Interkulturalität? Der Autor Michele Lo Chiatto entführt bei seiner Lesung im Rahmen des Interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* in ganz verschiedene Machtszenarien und geht der Frage nach, was es für eine gelungene Beziehung zwischen verschiedenen Kulturen bedarf.

Wer sich mit Michele Lo Chiatto unterhält, merkt schnell: Der Mann hat viel gelesen. Er redet über Foucaults Theorie der Macht, zitiert Hannah Arendt und erzählt, dass er gerade zwei Bücher gleichzeitig liest. Die Welt der Buchstaben ist eine Konstante im Leben des Autors, auch wenn das seine Vita nicht unbedingt verraten mag: Der studierte Wirtschaftswissenschaftler war gut zehn Jahre lang als Unternehmensberater und Wirtschaftsprüfer tätig – hatte also mehr mit Zahlen als mit Buchstaben zu tun. Mit seiner Liebe zu Büchern überwand der 41-Jährige eine Sache, über die er eigentlich nicht gerne redet: „Ich bin Legastheniker“, erzählt er. Das Lesen eröffnete dem geborenen Ludwigsburger in jungen Jahren eine neue Welt – und es dauerte nicht lange, bis er selbst anfang zu schreiben. „Mich hat es immer fasziniert, dass man Geschichten erzählen und zum Nachdenken anregen kann.“ Und gute Geschichten kann man schließlich auch ohne eine hundertprozentige Rechtschreibung erzählen – „ich merkte: das geht!“, sagt er.

Sein Debütroman mit dem vorläufigen Titel *Alles andere ist eine Lüge* liegt derzeit bei mehreren Verlagen und wartet auf seine Veröffentlichung. Drei Jahre lang hat Lo Chiatto daran gearbeitet und widmet sich dabei einem komplexen Thema: der Macht. Er geht darin den Fragen nach, ob es in einer Gesellschaft, die von Machtstreben und Angst regiert wird, überhaupt Gewinner*innen geben kann, was mit verschiedenen Machtformen einhergeht, ob sie nicht längst verzichtbar sind und inwiefern sie unsere Freiheit einschränken. Was sich recht theoretisch anhört, bringt der Autor auf eine Ebene im Heute, indem er unter anderem gesellschaftliche Konflikte anhand des Beispiels Neapel – Heimat seiner italienischen Familie, aber auch Schauplatz für Kriminalität und Korruption – verbildlicht.

„Ich habe mich viel mit dem Thema Macht beschäftigt und mich gefragt, welchen Stellenwert sie in einer Gesellschaft hat“, erzählt er. Seine Erkenntnis war: Macht ist omnipräsent, im Großen wie der Politik, aber auch im Kleinen, in jedem von uns – durch unseren Willen, den wir ausdrücken. „Es gibt keine Gesellschaft ohne Macht“, sagt Lo Chiatto und fügt hinzu: „Sie muss aber auch nicht unbedingt etwas Schlechtes

sein – es hängt immer davon ab, was der oder die einzelne daraus macht.“ Das Thema hat ihn so fasziniert, dass er beschloss, darüber zu schreiben.

Die Figuren seines Romans sind alle mit dem Thema Macht konfrontiert: Da ist Joseph Tutuola, ein Flüchtling aus Nigeria, der ausgegrenzt in einem Lager lebt. Oder Aldo Carezza, ein homosexueller Mann, der als Gastarbeiter aus Italien nach Köln kommt und dort nicht willkommen ist. Oder der Mafiaboss Carlo Grosso, der aus einem Bunker heraus Macht durch Gewalt ausübt – und dennoch gefangen ist. „Macht kann auch unfrei machen“, so der Autor. Die Hauptfigur, Nino Alfieri, wird Opfer eines Gewaltverbrechens und flieht vor dem Camorra-Clan auf den abgelegenen Bauernhof seiner Großtante. Doch die Isolation setzt seiner angeschlagenen Psyche stark zu, Angst, Zorn und der Wunsch nach Vergeltung wachsen und seine Skrupel sinken.

Aber auch verschiedene Kulturen und Andersartigkeit, Flüchtlinge und Ankommen, sich fremd fühlen und diskriminiert werden spielen in *Alles andere ist eine Lüge* eine Rolle. „Mein Vater kam in den 1960er Jahren als Gastarbeiter nach Deutschland“, berichtet Lo Chiatto. Für ihn sind die Vorurteile und Vorwürfe, die den Italiener*innen damals entgegenschlugen, vergleichbar mit denen heutzutage Geflüchtete ebenfalls konfrontiert sind. Genauso wie auch viele Gastarbeiter*innen und Geflüchtete in ihrem Ankunftsland immer Fremde bleiben und nie richtig ankommen. „Und das Schlimme ist: Mit der Zeit wird für viele auch das Heimatland fremd“, berichtet Lo Chiatto, „denn beispielsweise ist das Italien, das sie verlassen haben, nach 50 Jahren nicht mehr das Italien von damals.“

Auch darüber möchte der Autor bei seiner Lesung im Rahmen des Interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* am 14. November im Theater am Faden sprechen. Was brauchen wir für ein interkulturelles Zusammenleben überhaupt?

Der Familienvater hat eine Vorstellung davon: „Hinter verschiedenen Kulturen stecken immer auch unterschiedliche Werte und Wertvorstellungen“, sagt er. Die müssen nicht unbedingt übereinstimmen, aber es dürfe auch nicht um ein richtig oder falsch gehen. „Einer gelungenen Beziehung zwischen den Kulturen wäre schon viel geholfen, wenn man Andersartigkeit so betrachten könnte wie die eines Freundes – mit einem guten Willen, ohne sie schlecht zu werten und von etwas ‚Bösem‘ auszugehen“, sagt er. Kurz: Wenn man Andersartigkeit nicht verurteilt.

Ein bisschen ist es wie bei Lo Chiatto selbst: Er macht heute anderen Mut, verschiedene Wertvorstellungen anzunehmen.

Anke Bauer



Michele Lo Chiatto:
Alles andere ist
eine Lüge
Lesung.
14.11., 18.30 Uhr
und 20.30 Uhr
Theater am Faden

Im Rahmen des
interkulturellen
Festivals
Made in Stuttgart

www.madeinger-
many-stuttgart.de

www.michelelo-
chiatto.com

Auf der Suche nach dem wahren Leben

Der Stuttgarter Künstler Danijel Marsanic ist vielfältig unterwegs

Er ist in Stuttgart aufgewachsen, hat kroatische Wurzeln und er ist jemand, der sich schon seit seiner Jugend für's Theater und gesellschaftliche Themen interessiert hat. Den 29-jährigen Danijel Marsanic kann man getrost als „breit aufgestellt“ bezeichnen, denn er verdient seine Brötchen als freischaffender Künstler, Schauspieler, Filmproduzent und Performer.

„In meinen kulturellen Bildungsprojekten ist es mir ein Anliegen, Themen zu behandeln, die in unserem Schulsystem keinen Platz haben. Wer bin ich? Was treibt mich an? Was verraten und enthüllen mir meine Gefühle über mich und meine Umgebung? Was bewegt Menschen aus anderen Ländern und warum bewegen sie sich so?“ Das sagt einer, der nicht nur mit seinen verschiedenen Projekten, sondern auch durch sein Theaterspiel und seine Performance-Aktionen den Menschen einen Raum öffnen will, in dem diese Fragen möglich sind. So verbindlich sich der im Stuttgarter Westen geborene Danijel Marsanic im Gespräch gibt, so gerne nimmt er die Rolle als Grenzgänger zwischen den künstlerischen Genres an.

So hat er in seiner Mitmach-Performance *From Begin 4.0* Menschen über zwei Jahre hinweg zu einer Entdeckung der Langsamkeit eingeladen. Mitten auf dem Stuttgarter Schlossplatz bewegten sich dabei Menschen wie in Zeitlupe aufeinander zu – so langsam, dass man kaum erkennt, dass sie sich bewegen. Die Performance will in unserer schnelllebigen Zeit zu einer Verlangsamung der Wahrnehmung beitragen und dadurch ein neues Verhältnis zur Welt begründen. Am 13. November wird dieses Projekt im gesamten Haus der Geschichte aufgeführt.

Ein ganz anderes Projekt ist das Experiment *Fallende Blätter*, bei dem Danijel Marsanic 2018 eine Woche lang unter Obdachlosen im Großraum Stuttgart lebte. Ohne finanzielle Mittel und nur mit einem Rucksack ausgestattet, begab er sich auf die Suche nach einer Antwort, wie sich das Leben mit Betteln und abseits von Geborgenheit und Sicherheit abspielt. Dabei hat er mit Hilfe von zwei Kameramännern intime Momente, emotionale Geschichten und neue Blickwinkel aus dem Leben von vermeintlich Ausgegrenzten eingefangen und einen 76-minütigen Dokumentarfilm mit dem Titel *Fallende*

Blätter gedreht, der vor kurzem fertiggestellt und am 12. November, 19 Uhr, ebenfalls im Haus der Geschichte erstmals öffentlich gezeigt wird.

Danijel Marsanic ist jemand, der das Theater-spiel und auch seine Performance-Aktionen mit einer ganz bestimmten Vision verbindet: Er möchte ein bewusstes Gegenwartstheater realisieren und Menschen dazu animieren, nach sich selbst zu fragen. Ein Theater, das die Theaterklassiker weit hinter sich lässt und statt dessen in neue Denk- und Spielräume aufbricht. Einen Theaterstil, der sich von der bürgerlichen Guckkasten-Ästhetik verabschiedet hat, großen Wert auf Zuschauer-nähe legt und in einer Sehnsucht nach neuen Ansätzen, Sichtweisen, Tiefe und Wahrheit sein Glück sucht: „In der Auseinandersetzung damit, auch im disziplinierten Erlernen des schauspielerischen Handwerks, im Ensemble der Freien Bühne Stuttgart oder bei SpielArt habe sich „diese Sehnsucht nach Tiefe und Wahrheit bestätigt“, so der 29-jährige Künstler.

Danijel Marsanic ist früh zur Schauspielerei gekommen. Nach dem Realschulabschluss habe er zunächst so etwas wie eine Sinnkrise erlebt, aber dann schnell den Schalter umgelegt und eine Schauspielausbildung in der internationalen Schauspielakademie CreArte in Stuttgart begonnen: „Ich war damals in der Schule schon der Klassenclown und habe mich für Theater interessiert“, berichtet er, „da lag der Entschluss nahe, mich an der Schauspielschule zu bewerben“. Später absolvierte er noch eine Clownsausbildung, drehte Filmdokumentationen und unterrichtet heute nebenbei in einer Theater-AG junge Gymnasiast*innen. Dass er ziemlich breit aufgestellt ist, hilft ihm nun auch während der Coronakrise, da er nicht auf ein einziges Standbein angewiesen ist: „Ich benutze, je nachdem was ich zu sagen habe, das für mich passende Medium und versuche so weit wie möglich eigenständig zu arbeiten“.

Danijel Marsanic spielt und produziert eben abseits des Mainstream. Doch bekanntermaßen lassen sich viele der spannendsten Performance-Projekte und Theaterabende gerade in dieser Szene erleben. Eine Szene übrigens, die längst den Gegensatz Erzähl- und Handlungstheater gesprengt hat und das Publikum an andere Ufer zu führen versucht, an die man sich selbst nie gewagt hätte.

Jürgen Spieß



„Meine Kunst ist zeitlos, kantig, provokativ und ausdrucksstark“

Orkan Tan nimmt in seiner Kunst Menschenrechte, moderne Sklaverei und Gleichberechtigung in den Fokus

„Dankbarkeit, Gleichberechtigung und Fairness sind für mich die wichtigsten Botschaften. Sei es in Hinblick auf Sexualität, Geschlecht, Politik oder an Arbeitsplätzen und im Alltag im Allgemeinen.“ Der Künstler Orkan Tan ist diesjähriger Teilnehmer beim *Made in Stuttgart-Festival* und demonstriert die genannten Botschaften im Rahmen seiner künstlerischen Tätigkeiten.

Der 26-Jährige türkischer Herkunft, geboren und aufgewachsen in Geislingen an der Steige, hat seine Leidenschaft zur Kunst sehr früh entdeckt: Als Kind fing er an zu malen und zu zeichnen, dann folgte der Wunsch, Choreograph oder Creative Director für Musikvideos zu sein, zudem etwas im Bereich Mode zu kreieren. „Kreativ und interessiert an Abwechslung war ich schon immer“, erzählt Tan, der der Kunst wegen vor circa sechs Jahren nach Stuttgart zog. Hier arbeitet er aktuell als Erzieher mit Schwerpunkt Kunst in Vollzeit und verbringt seine Freizeit intensiv mit seinen autodidaktisch künstlerischen Tätigkeiten. „Tatsächlich kam ich zur Kunst erst, nachdem ich Kunstwerke für eine selbst gemachte Kollektion erstellte. Da merkte ich, dass mir das komplett freie Kreieren viel mehr Freiheit gibt, als all das, was ich zuvor gemacht habe.“

Er sei bekannt dafür, von Schwarz und Weiß „besessen“ zu sein: „Bis heute arbeite ich nur mit diesen Kompositionen, denn bei zu vielen Farben würde ich die Inspiration und die Ruhe verlieren und hätte keine Kontrolle über meine Arbeit. Schwarz-, Weiß-, Grau- und Silbertöne sind zeitlos und anpassungsfähig – und das in jeder Hinsicht. Außerdem versuche ich mich mit diesen Kompositionen nur auf das Wesentliche zu konzentrieren und kann meine Emotionen in dieser Form am besten zur Ausdruck bringen. Meine Kunst ist zeitlos, kantig, provokativ, sehr ausdrucksstark und hat einen sehr hohen Wiedererkennungswert“, sagt Tan.

Sein Fokus liegt auf Themen wie Menschenrechte, moderne Sklaverei und Gleichberechtigung: „Mich bewegen diese Themen sehr intensiv, da über diese nicht ausreichend kommuniziert und aufgeklärt wird. Wir sind es gewohnt, im Leben oder im Internet, nur das Schöne und das Oberflächliche zu sehen und vergessen allzu oft die Realität. Einige Menschen verhungern

und sterben, während andere ihr Essen wegwerfen. Meiner Meinung nach zeigt das, dass in unserer Gesellschaft definitiv etwas nicht stimmt“, erklärt der 26-Jährige. „Ich bin mir sicher, wir Menschen sollten uns als Kollektiv weiterentwickeln und diese Themen bewusst angehen. Ich setze meine Stimme und meine Kreativität ein, um die Menschen und Betrachter diese Angelegenheiten auf eine provokative Weise bewusst zu machen.“

Ausgestellt hat er seine Kunstwerke bereits an verschiedenen Orten im Rahmen von Solo- wie auch in Gruppenausstellungen. „Die meisten davon habe ich selbst organisiert, geplant, beworben und durchgeführt“, erzählt er. Auch diverse Live Art Painting Performance-Shows vor Publikum in Begleitung von Musik hat er aufgeführt. „Zusätzlich veröffentliche ich pro Jahr einen Kunstfilm, den ich selbstständig produziere, aufnehme und schneide. Dieses Jahr hatte ich die unbeschreibliche Möglichkeit, meinen Kunstfilm *Paranoia* über das Fashion Magazin *Schön!* zu veröffentlichen“, freut er sich. Er findet, dass Festivals wie *Made in Stuttgart* sehr wichtig seien, da diese als Plattform in der heutigen Zeit zwingend notwendig wären. „Kunst- und Kulturschaffende verschiedenster Herkunft aus der Region erhalten hier eine tolle Möglichkeit ihr Talent und Wissen zu verbreiten“, betont Tan.

Sein Tipp für angehende Künstler: „Niemals aufzuhören Neues zu lernen und sich stets weiterzuentwickeln. Man sollte niemals vergessen, wieso man angefangen hat, etwas zu erschaffen. Aber auch den Wert dieser Arbeit und der Zeit, die man in diese investiert, zu lernen – und vor allem es nicht jedem Recht machen zu wollen als auch Rückschläge hinzunehmen“. Auch er sei nicht mit allem, was er kreierte zufrieden gewesen: „Aber ich habe nie aufgehört, es weiter zu versuchen, zu lernen und mehr wissen und tun zu wollen.“ Auch heute ist er immer am nächsten Projekt dran und befindet sich stets in einem Weiterentwicklungsprozess.

„Wenn ich meine Kunst irgendwo ausstelle, sind die kommenden drei bereits im Voraus geplant. Tatsächlich muss ich dafür aber auch viel opfern: In erster Linie viel Freizeit, Geduld und Geld – aber es lohnt sich, denn es ist mein Traum. Mein größter Wunsch ist es, durch meine Kunst unabhängig zu sein und meine Botschaften der Welt nahezubringen.“ Tatjana Eberhardt



Danijel Marsanic:
Fallende Blätter
Dokumentarfilm
12.11., 19 Uhr
Haus der Geschichte

Danijel Marsanic:
From Begin 4.0
Interaktive
Performance

Im Rahmen des
interkulturellen
Festivals
Made in Stuttgart

www.madeinger-many-stuttgart.de

www.danijelmarsanic.com

Orkan Tan:
The Demonstration
Ausstellung
Literaturhaus
11.–15.11.,
10–22 Uhr

Im Rahmen des
interkulturellen
Festivals
Made in Stuttgart

Orkan Tan ist auf
Instagram unter
@ot.official zu
finden.

Schwarze Perspektiven

Stuttgarter Empowerment-Initiativen engagieren sich gegen Rassismus

Der Tod des Afroamerikaners George Floyd Ende Mai dieses Jahres hat die Welt erschüttert – selbst die Welt von vielen, die rassistische Muster in der Gesellschaft und von Seiten der Polizei bis dahin nicht sehen wollten. Sie hat weltweit zu Protesten unter dem Motto *Black lives matter* geführt, angeführt von Schwarzen Menschen und People of Colour. Auch in Stuttgart hat sich einiges bewegt, seit hier am 6. Juni die erste „Silent Demo“ im Oberen Schlossgarten stattgefunden hat.

„Wir hätten niemals damit gerechnet, dass so viele Menschen zu unserer Demo im Juni kommen würden“, erzählt Sandra Salem von Black Community Foundation Stuttgart (BCF Stuttgart), die die Demonstration veranstaltete. Der Protest zeigte nicht nur das Bedürfnis vieler nach gesellschaftlicher Veränderung und die Wut über immer noch bestehenden Rassismus – sie diente außerdem als Inspiration, gegen Rassismus aufzustehen, sich zu engagieren. Mittlerweile gibt die BCF auch Empowerment-Workshops und ist Anlaufstelle für Menschen mit Rassismuserfahrungen. Jamie-Ann Nzuba-Lang war damals auch unter den Demonstrant*innen, überwältigt von der Menge an Menschen und voller Hoffnung auf Veränderung. „Als ich am Tag danach die Zeitungen nach Artikeln dazu durchgesehen habe, war ich allerdings umso enttäuschter, fast nichts konnte ich darüber lesen.“

Nzuba-Lang gründet daraufhin gemeinsam mit einer Freundin kurzerhand die Initiative *Project X*, mit der sie nicht nur Aufklärungsarbeit macht, sondern auch die eigene Community stärkt. „Wir haben Videos zur Aufklärung über Ausgrenzung gemacht, eine Fotografie-Reihe unter dem Titel *Black is beautiful* und Empowerment-Workshops auf die Beine gestellt“, erzählt sie. Der professionellen Tänzerin dient

als Zugang die Kunst – Selbststärkung durch Tanz. Doch auch eine Talk-Show-Reihe ist Teil des Projektes, auch Vertretende der Black Community Foundation saßen schon in der Runde. „Wir brauchen nachhaltige gesellschaftliche Veränderung“, erklärt die Tänzerin – „mit dem ausschließlichen Umbenennen von Straßen beispielsweise ist noch nicht wirklich etwas getan.“

Als ältester bundesweiter Verein mit 35 Jahren, der die Interessen der Schwarzen Menschen in Deutschland vertritt, leistet die Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD) auch in Stuttgart schon seit etlichen Jahren politische und Empowerment-Arbeit. So hat sie die Veranstaltung *African Open Mic Night* als Gemeinschafts-Event für die Schwarze Community in der Landeshauptstadt ins Leben gerufen, bei der alle, die möchten, etwas vortragen können. Die *African Open Mic Night* bietet einen geschützten Raum, in dem Schwarze Menschen bzw. Menschen der afrikanischen Diaspora einmal die Möglichkeit haben, eine Mehrheitserfahrung zu machen. Sie können ihre Gedanken und Kunst frei äußern ohne dabei bewertet zu werden.“, erklärt Muna Hassaballah von der ISD Stuttgart.

Besonders ist es daher, dass die Veranstaltung ihre Türen im Rahmen des vom Forum der Kulturen veranstalteten interkulturellen Festivals *Made in Stuttgart* am 14. November im Schloss Rosenstein für alle Interessierten öffnet – anders als sonst allerdings mit einem bereits geplanten Bühnenprogramm. Unter anderem steht im Rahmen dieser Veranstaltung Rashida Hassen-Mohmed auf der Bühne. Die junge Poetry-Slammerin wird Gedichte und Texte über die Suche nach Identität und die Konfrontation mit Diskriminierung vortragen, auch bereits bei der Festivaleröffnung am 11. November ist eine Auswahl ihrer Texte zu hören.

Besonders an ihrer Kunst sei die Verknüpfung



von Gesellschaftskritik mit Ästhetik, sagt Neda Pouryekt, die gemeinsam mit der Bürgerjury die Programmpunkte von *Made in Stuttgart* festgelegt hat.

Das Interesse an der Auseinandersetzung mit Rassismus hat mit Beginn der Demonstrationen im Frühsommer von verschiedenen Seiten zugenommen. „Plötzlich werden Menschen dazu befragt, die auch wirklich von dieser Art der Diskriminierung betroffen sind“, erzählt Naemi Makiadi von der Stuttgarter ISD. Und ihre Kollegin Alicia Wenzel fügt hinzu: „Es kommen viele Anfragen von der Presse, vom Fernsehen und so weiter. Das ist gut, aber zum Teil auch sehr fordernd, denn dabei wird praktisch nie danach gefragt, was wir eigentlich brauchen, sondern nur nach

Information verlangt.“

Die Initiativen haben zwar unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in ihrer konkreten Arbeit, doch was *Project X*, die *Black Community Foundation* und die ISD eint, ist das Sichtbarmachen von und ihr Kampf gegen alltäglichen und institutionellen Rassismus. Hierfür haben sie in den letzten Monaten viel Aufmerksamkeit und Zulauf bekommen – sogar der Menschenrechtsanwalt Blaise Francis El Mourabit hat zum Beispiel der bundeweit agierenden BCF seine Unterstützung zugesagt, die ihnen zugetragenen Fälle von Rassismus pro bono zu bearbeiten.

Myriam Schäfer

Racial Profiling – erster Schritt in den Dialog

Die Rufe nach Aufarbeitung von Polizeiarbeit und -kontrollen, die aufgrund von äußeren Merkmalen durchgeführt werden, werden immer lauter. Zu einer ersten Auseinandersetzung lud die Initiative Heimat am 24. September 2020 im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Sie ist nun auch auf dem Youtube-Kanal des Forums der Kulturen verfügbar.



Über die Frage „Was tun gegen Racial Profiling – zum Beispiel in Stuttgart?“ tauschten sich vor vollbesetzten Plätzen Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und zwei Vertretende der Stuttgarter Polizei im Württembergischen Kunstverein Stuttgart aus. Es konnte so ein erster Schritt für den Dialog zwischen Polizei und von Racial Profiling Betroffenen in Stuttgart getan werden.

Olimpio Alberto, Vorstandsvorsitzender der Vereinigung der Mozambikaner *Bazaruto* in Stuttgart e. V. und Vorstandsmitglied beim Forum der Kulturen Stuttgart e. V., ist sehr zufrieden über dieses erste Aufeinandertreffen. „Ich bin froh darüber, dass sich zwei Vertretende der Polizei unseren Fragen und dieser Situation gestellt haben“, erklärt er. Es wurden von Seiten der Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen den Polizeivertretenden Thomas Berger, Polizeivizepräsident des



Präsidiums Stuttgart, und Andrea Merkle, leitende Kriminaldirektorin der Hochschule für Polizei, ver-

schiedene Fälle von Racial Profiling geschildert und auch auf die psychischen Folgen eingegangen. So berichteten Eben Louw, Psychologe sowie Fachberater für Psychotraumatologie, und Biplab Basu, Gründungsmitglied der Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP), von ihrer Arbeit für Betroffene; auch aus dem Publikum gab es dazu Wortmeldungen.

„Ich hätte wirklich nicht gedacht, dass diese Veranstaltung so positiv verläuft“, erzählt Alberto. Mehrfach äußerte Thomas Berger an diesem Abend seine Bereitschaft, diesen Dialog weiterführen zu wollen. Olimpio Alberto und die Initiator*innen von *Heimat – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart* sind nun dabei, Themen für zukünftige Treffen zu erarbeiten. Der nächste Termin am 11. Dezember um 19 Uhr im Württembergischen Kunstverein richtet sich dann erst einmal wieder nur an Betroffene von Racial Profiling und Unterstützer*innen. mys

Die empathische Stadt

Fragen des Zusammenlebens in Stuttgart, die Themen wie Stadtentwicklung, Feminismus, Anti-Rassismus und Bildung betreffen, werden bis Ende November bei dem Projekt *Die empathische Stadt der Bewegung für radikale Empathie* im Kultur-Kiosk im Züblin-Parkhaus behandelt und bespielt.

Eine Reflexion über die Auswirkungen von Rassismus soll in einem Workshop der BCF Stuttgart am 8. November von 12 bis 15 Uhr für das Thema und eine solidarische Gemeinschaft sensibilisiert werden. Im Anschluss daran werden in dem Workshop *Du bist nicht allein!* von 16 bis 19 Uhr Erfahrungen mit Rassismus aus-

getauscht und der Umgang damit trainiert. *Care for your curls* – ein Workshop am 22.11. um 14 Uhr, ebenfalls von der BCF, gibt Tipps für die richtige Pflege von Curly Hair.

Die genannten Workshops finden im Projektraum in der Katharinenstraße statt, der der Reihe als weiterer Veranstaltungsort dient. Im Fokus des vielfältigen Programms, das auch Podiumsdiskussionen, Workshops, Lesungen, Ausstellungen, Performances und Konzerte bietet, stehen Beteiligung, Gleichberechtigung sowie gegenseitiges Empowerment.

sm

Was tun gegen Racial Profiling – zum Beispiel in Stuttgart? Podiumsdiskussion

Auf dem Youtube-Kanal des Forums der Kulturen Stuttgart e. V.

Heimat – Internationale Wochen gegen Rassismus Stuttgart www.heimat-wochen.de

Die empathische Stadt Bis 29.11. Kultur-Kiosk im Züblin-Parkhaus Lazarettstr. 5 S-Mitte

Weiterer Veranstaltungsort: Projektraum Katharinenstr. 21 S-Mitte

www.bewegung-fuer-radikale-empathie.de/die-empathische-stadt

Veranstaltungen
Im Rahmen des
interkulturellen
Festivals
Made in Stuttgart

African Open Mic
Night
14.11., 20 Uhr
Schloss Rosenstein

Rashida Hassen-
Mohmed
11.11., 20 Uhr
(Festivaleröffnung)
Wilhelma Theater

[www.
madeingermany-
stuttgart.de](http://www.madeingermany-stuttgart.de)

Siehe Instagram
und Facebook:
Black Community
Foundation
Stuttgart
Project X
ISD Stuttgart

Bild links:
Die erste Silent
Demo am
6. Juli 2020

Bild rechts:
*African Open Mic
Night* im Rahmen
des interkulturel-
len Festivals
Made in Stuttgart

„Von Mobbing bis hin zu körperlichen Angriffen“

Antisemitismus: Immer noch und immer wieder mangelt es an Aufklärungsarbeit

Antisemitische Muster finden sich in unserem Denken seit der Antike. Und sie erleben ein Erstarren, wenn Sündenböcke für nicht einfach zu erklärende Entwicklungen gesucht werden – zum Beispiel in Zeiten von Pandemien wie Corona auch 75 Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus. Welchen Raum nimmt der Umgang mit dieser Diskriminierungsform in jüdischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche ein?

„Was an unserer Schule schon beim Eintreten anders ist, ist die Sicherheitsschleuse, durch die alle hindurch müssen“, erzählt Raphael Weisz, der an der jüdischen Grundschule Stuttgart Religion und Ivriv – modernes Hebräisch – lehrt. Bevor man durch die Sicherheitsschleuse gelangt, passiert man auf dem Weg das Mahnmal, das vor der Synagoge steht. „Ansonsten behandeln wir mit den Kindern das Thema Antisemitismus, da sie auch noch relativ klein sind, in der Regel nur am Jom ha-Scho’a, dem Holocaust-Gedenktag.“ Im Unterricht tragen alle Jungen – die Schule besuchen auch nichtjüdische Kinder und Kinder anderer Konfessionen – eine Kippa, ist eine Klasse außerhalb der Schule unterwegs, sind Sicherheitsleute dabei und die Kippa ist in der Regel nicht auf den Köpfen zu sehen.

„Von der Angst davor, sich in Regelschulen als Jude zu outen, höre ich manchmal durch meine Tätigkeit an der jüdischen Religionsschule für die Klassen fünf bis neun“, erzählt Weisz und er fügt hinzu: „An diesen Schulen muss dringend Aufklärungsarbeit geleistet werden.“ Genau das ist der Auftrag von Sybille Hoffmann, die sich im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung mit verschiedenen Diskriminierungsformen an Schulen in Baden-Württemberg – unter anderem dem Antisemitismus – auseinandersetzt. „Diese Form der Diskriminierung kann sehr subtil sein, von verbalen Andeutungen und antisemitischen „Witzen“ über Mobbing in Chatgruppen, bis hin zu körperlichen Angriffen und sie ist, unabhängig der Form sehr schmerzhaft für die betroffenen Schülerinnen und Schüler.“ Worüber man sich ihrer Meinung nach klar sein müsse, ist, erklärt Hoffmann: Räume in Schulen sind nicht frei von Antisemitismus.

In Baden-Württemberg gibt es für Schulen eine Meldepflicht für antisemitische Vorfälle, diese funktioniert über die Schulleitungen und die staatlichen Schulämter bzw. Regierungspräsidien. Betroffene Schüler*innen, Eltern oder Lehrer*innen können sich an die Berliner Beratungsstelle OFEK wen-

den. Auch verschiedene Empowerment-Trainings werden über die Beratungsstelle realisiert.

Auch Oron Haim, der in der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg (IRGW) das Jugendzentrum leitete, kennt durch seine Arbeit Erzählungen von Antisemitismuserfahrungen. „Von Mobbing in der Schule habe ich öfter gehört, häufig spielen dabei dann auch klassische Stereotype wie das Thema Geld eine Rolle“, erzählt er. Oft tragen die Jugendlichen an öffentlichen Regelschulen keine Kippa; auch, um weniger als Juden erkennbar zu sein. „Bei einem Jugendlichen, der mir davon erzählt hat,



hat es gereicht, dass die anderen über sein Jüdisch-Sein Bescheid wussten.“ Haim versuchte, den Jugendlichen zu vermitteln, stolz auf ihre jüdische Kultur zu sein. „Und nicht nur das, ich will auch die Freude daran vermitteln, über die Feiertage, das Essen.“ Obwohl Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt verstreut lebten, seien sie doch so etwas wie eine Familie – eine Gemeinschaft, die sich jederzeit unterstützt. Auch das ein wichtiger Punkt, um mit Diskriminierungserfahrungen umgehen zu können: „Das Wissen, du bist nicht allein.“ Als Teil der Jüdischen Studierendenunion Württemberg plant Haim regelmäßig Veranstaltungen, sucht dabei Austausch sowie (interreligiösen) Dialog und ist politisch aktiv.

„Antisemitismus weist als Diskriminierungsform einige Besonderheiten auf“, erklärt Sybille Hoffmann, „und diese machen ihn auch besonders gefährlich.“ Hoffmann sieht einen sehr großen Nachholbedarf darin, in der Gesellschaft über Antisemitismus aufzuklären, darüber, dass er nach wie vor besteht und sich nicht auf die Zeit vor Ende des Zweiten Weltkriegs schieben lässt; und außerdem darüber, dass er häufig subtil und stellenweise auch unbewusst geäußert wird. „Antisemitismus findet sich überall und ist über politische Lager hinweg breit anschlussfähig“, erklärt sie. Viel geschehe insgesamt über Code-Wörter wie ‚Israelkritik‘ oder ‚Finanzelite‘ – meist funktioniert Antisemitismus mit der Zuschreibung alter antisemitischer Stereotypen von Macht, Einfluss und Geld. „Auch esoterische Gruppen sind sehr anfällig für Antisemitismus und generell lässt sich – besonders passend auch gerade in Zeiten von Corona – sagen: Antisemitismus ist eine Welt- und Krisenerklärung, die gerade in unsicheren Zeiten für manche besonders attraktiv ist“, schließt Hoffmann.

Myriam Schäfer

Helfende Hände aus dem Kosovo

Fachkräftemangel im Pflegebereich in Corona-Zeiten

In Deutschland fehlen Pflegefachkräfte. Seit sechs Jahren hilft etwa die Diakonie, junge Frauen und Männer aus dem Ausland zu qualifizieren. Das ist für alle Beteiligten ein Kraftakt. Die Corona-Krise macht es nicht leichter.

„Immer wieder wollen Angehörige nicht verstehen, dass im Altenheim Maskenpflicht herrscht“, sagt etwa Ruzhdi Canaj. Der Kosovo-Albaner ist Wohnbereichsleiter in einem Degerlocher Altenheim der Evangelischen Heimstiftung. 2015 verließ der gelernte Pflegeassistent seine Heimatstadt in der Nähe von Prizren, weil er keine Arbeit fand. Bei der Diakonie begann er eine Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Heute begleitet er im Haus auf der Waldau 26 Bewohner*innen. Tag für Tag muss der 23-Jährige einzelne Besuchende auffordern, einen Mund-Nasenschutz zu tragen. „Das macht meine Arbeit unnötig mühsam.“ Immerhin, die Pflegekräfte seien besser über Corona informiert als zu Beginn der Pandemie. „Das wiederum erleichtert die Arbeit.“

Ruzhdi Canaj ist einer von 366 Auszubildenden aus dem Kosovo oder Bosnien, die seit 2015 von der Diakonie zur Pflegefachkraft ausgebildet wurden oder werden. Obwohl die meisten eine Mittelschule für medizinische Assistenzberufe abgeschlossen haben, fanden sie keinen Job. Rund 35 Prozent sind Männer. „Im Kosovo zum Beispiel ist die Hälfte der Bevölkerung unter 25 Jahre, die Arbeitslosigkeit liegt teils bei 40 Prozent“, erklärt Projektkoordinator Johannes Flthow die Lage.

Ganz anders sieht es in Deutschland aus. In der Altenpflege werden examinierte Fachkräfte händeringend gesucht. 2019 listete die Bundesagentur für Arbeit (BA) auf 100 freie Stellen nur 25 infrage kommende Arbeitsuchende. Das diakonische Ausbildungsprojekt will die Lücke schließen helfen.

Die Anwerbung folgt einem regelten Ablauf. Es gibt Informationsveranstaltungen, die Interessierten besuchen in ihrem Herkunftsland einen Deutschkurs. Die Azubis in spe können in den baden-württembergischen Senior*innen-Einrichtungen hospitieren und sich dort zehn Tage umschaun, mitarbeiten, ihre zukünftigen Kolleg*innen und Arbeitsbedingungen kennenlernen und die künftige Schule besichtigen. Wem das Ganze zusagt, unterschreibt den Arbeitsvertrag.

Pandemie wirbelt Ausbildung durcheinander

Unter Corona-Bedingungen war einiges anders. Das Goethe-Institut in Südosteuropa war vier Monate geschlossen und verschob die Deutschprüfungen von Mai auf Anfang September. Da die Bewerbenden nur mit bestandenem Deutsch-Test die Ausbildung antreten können, wussten sie lange nicht, ob sie im Oktober nach Deutschland kommen können. Es blieb wenig Zeit, Vorfreude zu entwickeln oder sich von Familien und Freund*innen zu verabschieden. „Das sind doch Schritte, die so wichtig sind für eine gelungene Migration“, klagt Flthow. Das Goethe-

Institut hätte intensiver überlegen sollen, wie es bestehende Verträge gut erfüllen kann.

Das Virus prägt auch weiter das Geschehen: Der nächste Jahrgang büffelt online Deutsch und trifft sich online zu Vorbereitungsveranstaltungen. Die Hospitationen fallen ganz aus, bedauert Flthow. Bei der Reise nach Deutschland werden alle Azubis drei Mal auf das Corona-Virus getestet, erzählt er Anfang Oktober: zwei Tage vor der Ausreise, am Flughafen, und am fünften Tag nach der Einreise. Bis dahin sind die Leute in leerstehenden Tagungshotels oder Feriendörfern untergebracht. Der Projektkoordinator hofft, dass das Projekt bald wieder in geregelten Bahnen läuft.

Fast alle Azubis ziehen die Ausbildung durch und bleiben in Deutschland. Deshalb erhofft sich Flthow – ähnlich wie die Hans Böckler Stiftung – noch mehr Unterstützung von Politik und Verwaltung. Die Schüler*innen benötigten etwa eine intensive Begleitung durch Mentor*innen und Schulsozialarbeit, deren Finanzierung nicht geregelt sei: „Die ersten vier Monate sind hart – die Ausbildung ist anders als gewohnt, die deutsche Sprache schwer, Heimweh, Kulturschock. Und die Leute in den Einrichtungen schwätzen alle schwäbisch!“

Auch die Verwaltungsabläufe seien eine Geduldsprobe. Es dauere normalerweise zwölf bis 14 Monate, bis ein Zeugnis anerkannt sei. Das Regierungspräsidium sei personell unterbesetzt. Die Veranstalter hätten mit den Verantwortlichen hilfreiche Gespräche geführt und bekämen nun nach rund neun Wochen vorläufige Sammelbescheinigungen. Keine Dauerlösung. Wie die Hans-Böckler-Stiftung drängt Flthow auf Verbesserungen: „Wir brauchen genügend Personal an den zuständigen Stellen.“

Wenigstens funktioniert's in der Senior*innen-Einrichtung. „Ich bin froh, dass ich in einem so gut organisierten Pflegeheim bin“, sagt Ruzhdi Canaj. „Hier möchte ich weitere Erfahrungen sammeln.“

Sonja Richter



Foto: Diakonie

Die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft besteht aus Schulunterricht und Praxis. Gelernt und gearbeitet wird in ganz Baden-Württemberg bei Einrichtungen von 16 Trägern wie der Evangelischen Heimstiftung. 2019 gab es in Deutschland 1,7 Millionen sozialversicherte Pflegekräfte in der Kranken- und Altenpflege. Neun Prozent besaßen laut Mediendienst Migration einen ausländischen Pass. Die Mehrzahl dieser neun Prozent kam aus Nicht-EU-Staaten.

Bild: Die kosovarischen Azubis

Beratung für Betroffene von Antisemitismus in den Sprachen Deutsch, Englisch, Hebräisch und Russisch: www.ofek-beratung.de

Bild: Das Mahnmal vor der jüdischen Synagoge und der Grundschule

Beschleuniger von Ungleichheiten

Interview mit Jeasuthan Nageswaran über die gesellschaftlichen Folgen des Corona-Virus

Im Rahmen des Diskussionsforums *Einwanderungsland Deutschland* thematisiert Jeasuthan Nageswaran am 3. November in der Stadtbibliothek am Mailänder Platz unter dem Titel *Virus der (Un)Gleichheit: über Globale Pandemie, Migrationsgesellschaft und die Notwendigkeit des Verbündet-Seins* die Ausmaße der globalen Corona-Folgen, die weit über gesundheitliche Aspekte hinausgehen.

Die Reihe, zu der Sie eingeladen sind, trägt den Begriff *Einwanderungsland* im Titel. Was verbinden Sie damit? Ist Deutschland ein Einwanderungsland?

Ich erinnere mich gerne an einen inspirierenden Vortrag zurück, bei welchem der Vortragende die Zuhörer*innen demonstrativ dazu aufforderte, sich zu melden, wenn sie von sich glaubten, einen sogenannten Migrationshintergrund zu haben. Es meldeten sich zaghaft einige wenige und diejenigen, von denen wir annahmen, dass sie einen solchen Hintergrund vermeintlich besäßen. Unvermittelt begann daraufhin der Vortrag mit einem beeindruckenden Schlaglicht auf die Geschichte der Migration in, nach und aus Deutschland: Auswanderung in die beiden Amerikas im 19. Jahrhundert, inner-europäische Migration und Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg, die Phase der sogenannten Gastarbeiter*innen-Zeit sowie Migration und Flucht nach dem Systemwechsel 1990. Am Ende des Beitrags wiederholte der Vortragende nochmals seine Anfangsfrage. Plötzlich meldeten sich fast alle Anwesenden. Es war still und doch zugleich laut. Ein Aha! ging durch die Reihen. Wir erkannten, dass es nicht mehr länger um Migrations-Andere, sondern um ein Verständnis von einem Migrations-Wir ging. Es war sehr beeindruckend. Deshalb spreche ich lieber von Deutschland als Migrationsgesellschaft und nicht mehr nur von Einwanderungsland.

Ihr Vortrag heißt *„Virus der (Un)Gleichheit“*. Warum sind Ihrer Meinung nach nicht alle Menschen angesichts des Corona-Virus *„gleich“*, schließlich sind wir doch alle gleichermaßen betroffen?

Anfänglich haben wir SARS-CoV-2 noch für einen großen Gleichmacher gehalten – denn warum auch sollte ein Virus zwischen Menschen unterscheiden? Nun wissen wir, dass alte Menschen mehr als junge, Menschen mit Vorerkrankungen mehr als ohne und Angehörige von Minderheiten mehr als die der Mehrheitsgesellschaft gefährdet sind. Das Virus entpuppte sich als ein Beschleuniger von Ungleichheiten. Nicht weil ein Virus das an und für sich ist, son-

dern weil es auf bereits bestehende Macht- und Diskriminierungsverhältnisse unserer Migrationsgesellschaft trifft, die die Ausgrenzung und Marginalisierung bestimmter Menschengruppen erst möglich machen. Ich denke dabei an die rassistischen Medienberichte über asiatisch gelesene oder markierte Menschen, an prekäre Arbeitsbedingungen von Menschen im Fleischverarbeitungssektor oder an die geringen Bildungschancen von Kindern aus Familien mit ungleichen Startvoraussetzungen. Das Corona-Virus machte plötzlich auch Privilegien sichtbar: Wer hat die Ressourcen seine Kinder von Zuhause zu unterrichten? Wer hat das Privileg im Homeoffice zu arbeiten? Wer hat überhaupt ein Zuhause? Diese und weitere Aspekte zeichnen ein Bild, dass wir letztlich doch nicht alle „gleich“ sind.

Wie kann eine schrittweise Rückkehr zur Normalität nach Corona aussehen und welche Rolle spielt dabei (globale) Solidarität?

Die Normalität IST die Krise. Dorthin zurück zu wollen, bedeutet, dass wir in Verhältnisse zurückkehren, die für wenige gut, aber für viele ungerecht waren. Wir brauchen eine Normalität, die besser, nachhaltiger und vor allem solidarischer ist. Mir ist bewusst, dass der Begriff der Solidarität gerade in diesen Zeiten eine Hochkonjunktur erlebt und nicht immer einfach greifbar ist. Ich verstehe darunter, dass wir uns zum einen für Dinge einsetzen, die nicht nur unser eigenes Leben betreffen und wir vielleicht nicht immer einen persönlichen Vorteil daraus ziehen. Zum anderen verstehe ich darunter zu erkennen, dass wir alle miteinander verbunden sind.

Die Corona-Krise hat uns unmittelbar vor Augen geführt, wie sehr wir Menschen (global) miteinander verbunden sind – und das nicht nur, weil scheinbar ein weit entferntes Ereignis wie die Epidemie in kürzester Zeit als globale Pandemie direkte Auswirkungen auf unser Leben vor Ort hatte. Wenn wir aus der Krise wirklich gelernt haben und unsere Migrationsgesellschaft gemeinsam solidarisch gestalten wollen, dann wird es sicherlich auch ein wenig wehtun und uns allen eine gewisse Anstrengung abverlangen. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir das schaffen können, vor allem wenn ich an die große Welle des Protests und Widerstands gegen rassistische Strukturen denke und daran, wie sich im Rahmen der globalen Black-Lives-Matter-Bewegung viele Menschen in Deutschland verbündet und gegen Rassismus und Diskriminierung eingesetzt haben.

Das Interview führte Paulino Miguel.



KuBiZ e. V.

KuBiZ – der Name steht für „Kultursensibles Bildungszentrum“. Der Name steht auch für Fürsorge, Solidarität und Vielfalt. Gegründet 2014, um Senior*innen und Pflegebedürftigen mehr kulturelle Angebote und Unterstützung schaffen zu können, wurde das Programm auch bald zusätzlich an Kinder und Jugendliche gerichtet. Die Säulen, auf denen der Verein aufbaut, sind hierbei zum einen die reichhaltigen kulturellen Veranstaltungen und zum anderen das Pflegeangebot des ambulanten Pflegedienstes *Valensia* und die Unterstützung im häuslichen Bereich durch Ehrenamtliche des Vereins.

Auf die Frage, wer denn genau KuBiZ ist, entgegnet Valentina Berg, die zweite Vorsitzende, lachend: „Alle! Wir sind wirklich quergeblich durchgemischt – beruflich als auch kulturell.“ Neben Pädagog*innen finden sich Künstler*innen, Journalist*innen, Rechtsanwält*innen – viele besitzen einen migrantischen Hintergrund. Darüber hinaus ist der Verein auch sehr international zusammengesetzt – von Griechisch, Kroatisch, Rumänisch, Türkisch bis Russisch werden viele Sprachen gesprochen – ein wahres Potpourri der Interkulturalität. Dabei erzeugen neue Eindrücke und Erfahrungen einen Nährboden für mehr Offenheit und ein Miteinander auf Augenhöhe.

Besonders durch die aktuelle Situation mit der Corona-Pandemie offenbart sich die Bedeutung von Mithilfe und Solidarität in der Gesellschaft. Unterstützung ist verstärkt gefragt, da viele zuhause blei-



ben müssen und Aktivitäten wie Einkaufen nicht selbst ausführen können. Valentina Berg merkt an: „Die Corona-Pandemie hat uns wirklich sehr beeinflusst. Unsere kulturellen Veranstaltungen können wir nach einer monatelangen Pause endlich wieder wie gewohnt in Präsenz anbieten. Gleichzeitig ist der ambulante Pflegedienst *Valensia* besonders gefordert, sodass wir verstärkt nach guten Fachkräften zur Unterstützung suchen.“

Veranstaltungen werden in verschiedenen Kultursparten angeboten – von Malerei über Tanz bis hin zum Theater. Beispielsweise gibt es eine Betreuungsguppe für Sprache, in der Englisch gelernt werden kann oder auch eine Mal- und Bastelgruppe für die kreative Auslastung. Dabei steht auch die pädagogische Förderung im Fokus, indem Angebote für die emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden. Senior*innen finden in sechs ehrenamtlich betreuten Seniorenclubs ein breit gefächertes Programm. Neben der kulturellen Anregung und Unterstützung bieten die Aktivitäten auch Raum für Zusammenkunft und Austausch. KuBiZ e. V. steht auch für Nähe und Miteinander. Den Menschen Lebensfreude zu schenken – das ist die Seele des Vereins.

Für die Zukunft möchte KuBiZ e. V. das Angebot erweitern und sieht dabei betreutes Wohnen als eine mögliche Perspektive, um noch mehr Unterstützung bieten zu können.

Sandra Marschner

Federazione Culturale Italiana e. V.

„Bei uns ist wirklich jeder willkommen“, sagt Stefano De Monte vom Verein *Federazione Culturale Italiana*. Gegründet im November 2017 setzt man sich hier für die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung sowie Völkerverständigung und Toleranz ein. Wer also die italienische Kultur kennenlernen will, ist hier genau richtig. Was diese ausmacht? „Auf jeden Fall das gute Essen“, so De Monte und lacht. „Aber natürlich auch die Musik und Tänze, im Speziellen natürlich die traditionelle Art und Weise zu musizieren und Folklore. Und nicht zu vergessen die Mode.“ Hinzu komme der offene, soziale, lebendige und liebevolle Umgang: „Bei uns fühlt sich keiner fremd“, betont der Vereinsvorsitzende.

Veranstaltungen sind das A und O, um das Vereinsleben zu pflegen und das Miteinander zu fördern. „Zu unsere wöchentlichen Aktivitäten gehören sogenannte „Pizzica“-Kurse, ein besonderer Folklore aus Süditalien, wodurch man einen kleinen Teil der italienischen Kultur besser kennenlernen kann. Aber auch Zumba- und Salsakurse stehen auf dem Programm, um die Völkerverständigung und Toleranz zu fördern.“ Zu den Großveranstaltungen



zählen das jährliche Fleckenfest in Stuttgart-Zuffenhausen, das der Verein auch mitorganisiert, sowie kleine klassische Konzerte, Feste und verschiedene Aktivitäten an Wochenenden.

Die Coronakrise setzt dem Verein zu: „Leider mussten wir alle unsere wöchentlichen Aktivitäten pausieren. Wir versuchen, soweit es uns die Corona-Richtlinien erlauben, kleinere Aktivitäten zu veranstalten, um die Begegnung aufrechtzuerhalten. Dies soll helfen, dass sich die Leute nicht einsam fühlen und nicht in Depressionen verfallen“, erklärt De Monte. Kleine, spontane Aktivitäten kündigt der *Federazione Culturale Italiana* e. V. auf seiner Facebook-Seite an. Hier können Interessierte sich auch Eindrücke vergangener Veranstaltungen einholen. „Aufgrund der Coronakrise sind wir leider nur noch zehn Mitglieder und circa 20 weitere Leute, die aber keine Mitgliedschaft haben. Wir erleben zur Zeit leider immer öfter, dass sich die Leute nicht mehr an Vereine binden und somit kein Mitglied werden wollen, was sehr schade ist“, ergänzt De Monte. Er hofft, dass sich dies in Zukunft ändert und der Mehrwert von Vereinen wieder in den Vordergrund rückt.

Tatjana Eberhardt

KuBiZ e. V.

Kriegsbergstr. 30,
S-Mitte
Mobil
01 77/68 17 640
theater72@gmx.de

Angebote unter:
www.stuttgart.de

Federazione Culturale Italiana e. V.

Kontakt:
www.facebook.com/fci.stuttgart.de

Die Adern der Welt

Wenn Nomad*innen Zukunftssorgen plagen

In letzter Zeit haben zahlreiche Spielfilme (Dokumentationen sowieso) den Raubbau an unserer Erde zum Thema. Vergiftete Wahrheit über verseuchtes Wasser in West Virginia und Die Stimme des Regenwaldes über den Umweltaktivisten Bruno Manser sind dafür zwei Beispiele, die zudem auf wahren Begebenheiten basieren. Der mongolische Spielfilm der 2000 zum Regiestudium nach München gekommenen Byambasuren Davaa (bekannt unter anderem durch Die Geschichte vom weinenden Kamel) ist nun zwar fiktional, das darin geschilderte Problem für die in der Steppe lebenden Nomad*innen indes nicht minder existenzbedrohlich. Ein Fünftel der mongolischen Fläche ist für den Rohstoffabbau ausgewiesen, insbesondere nach Gold wird geschürft wie wild, industriell wie privat. Von Renaturierung wollen die Konzerne hernach selten etwas wissen. Dass durch das Absinken des Grundwassers hunderte von Quellen, Seen und Flüssen – eine entscheidende Lebensgrundlage für die Nomaden und ihre Viehbestände – versiegt sind, wird als Kollateralschaden hingenommen.

Vor diesem Hintergrund spielt Die Adern der Welt, in dessen Mittelpunkt der zwölfjährige Amra steht. Während sein Vater sich dem Kampf gegen internationale Bergbauunternehmen und die Umsiedlung der Nomadenfamilien wehrt, träumt der Junge von einer Teilnahme an der Castingshow Mongolia's got talent. Vortragen will er dort ein altes

mongolisches Lied, das an ein goldenes Land erinnert, dessen Existenz erst durch die Habgier der Menschen bedroht wurde und daran appelliert, behutsam und respektvoll mit ihm umzugehen. Als Vater und Sohn auf der Heimfahrt von der Schule zu ihrer Jurte verunglücken und der Vater stirbt, ist es nun an Amra, Verantwortung zu übernehmen.

Wie nicht anders zu erwarten, liefert auch dieser Film wieder fantastische Bilder einer großartigen Landschaft, festgehalten vom aus dem Libanon stammenden Kameramann Talal Khoury. Man freut sich über das aus anderen Autos zusammengebastelte rote Familiencabrio und wie es weit sichtbar Staubspuren hinter sich herzieht, ist zugleich aber geschockt, welche Wunden die schweren Geräte der Bergbaufirmen in diese Landschaft gerissen haben. Dass der Aufruf zur Casting-Teilnahme offiziell über Schulen erfolgt, als wäre dieses



Unterhaltungsformat von staatlichem Interesse, mag den einen oder die andere verwundern, lässt sich aber leicht mit der Macht der Medien, der Faszination des Fernsehens und der Tatsache, dass Kinder eben Träume haben, erklären.

Interessant am Rande: erst im Oktober kam mit Im Berg dahim ein Heimat-Dokumentarfilm über Alpbergbauern im Allgäu in die Kinos. Er beschreibt, wie durch den Klimawandel die Alpbewirtschaftung vor neue Herausforderungen gestellt wird, wie durch ausbleibenden Schnee fehlendes Wasser in der Höhe Weideland rar werden lässt, umkehrt aber die Viehscheide zum Saisonende in ein touristisches Spektakel ausartet. Auch für diese Bergbauern stellt sich also immer mehr die Zukunftsfrage. Die Doku zeigt aber auch, welche Freude auch die Kinder der Älpler*innen an diesem naturnahen Leben haben, wie selbstverständlich und erstrebenswert es für sie ist, ein solches Leben weiterzuführen. Ganz so, wie es auch Amra in diesem wundervoll authentischen Familienfilm aus der Mongolei tun möchte. Thomas Volkmann

Neue Filme fürs Heimkino

Dokumentarfilm, dahinter steht in der Regel eiserne Recherche, oft ist aber auch spontanes Handeln gefragt. Der Italiener Roberto Minervini wollte 2015 in Louisiana eigentlich einen Film über die Musik der 1930er Jahre drehen. Die prekäre sozioökonomische Schneise, die der Hurrikan Katrina 2005 hinterließ, in Verbindung mit dem Mord an einem Straßenhändler, ließen ihn umschwenken. Luca Lucchesi wiederum ging zwei Jahre auf Spurensuche in Sizilien, wo eine schwarze Jesus-Statue für Diskussionen sorgte.

What you gonna do when the world's on fire

„Die Geschichte ist nicht das Vergangene, sie ist die Gegenwart.“ Gesagt hat diesen Satz der 1987 verstorbene James Baldwin, einer der profiliertesten schwarzen Autor*innen. An Aktualität

hat seine Aussage bis heute nichts verloren, schaut man sich das Weltgeschehen an, das 2020 durch den Tod von George Floyd in den USA erneut für Aufruhr sorgt. Dass dieses Schicksal nicht aus heiterem Himmel kam und Geschichte sich wiederholt, belegt Roberto Minervini in seinem in bestechendem Schwarz-Weiß gedrehten Dokumentarfilm über eine Reihe rassistisch motivierter Morde in einer schwarzen Community im Sommer 2017, die auch im Rest der Vereinigten Staaten Wellen schlug. Eine seiner Protagonistinnen ist die Barbesitzerin Judy Hill. „Wir machen schwere Zeiten durch, seitdem meine Mama klein war. Sie ist 87“, sagt die im historischen Tremé-Viertel von New Orleans lebende Afro-Amerikanerin über ihren immerwährenden Kampf, von der Gentrifizierung gefressen zu werden. Minervini gibt sich als einfühlsamer Beobachter, bleibt distanziert und verzichtet auf Kommentare. Es sind die Bilder und Erzählungen, die den systemimmanenten Rassismus und die soziale Ungerechtigkeit sichtbar machen. tv

Kindersoldaten im Iran



Sina Khoshbin, Halbiraner, Designer in einer schicken Agentur in München steckt in einer beruflichen und privaten Sackgasse. Sein neuer Chef Ali Najjar war im ersten Golfkrieg Kindersoldat und

machte nach seiner Flucht aus dem Iran Karriere. Dieser Chef schickt ihm mitten in der Nacht eine SMS: „Ich brauche dich. Rasier dir den Schädel und pack' deine Sachen, wir fliegen nach Dubai.“ Dort soll er einen anderen Kindersoldaten treffen, der schwer traumatisiert im Rollstuhl sitzt. Er hat einen Brief für Ali Najjar von dessen verstorbener Mutter, den wiederum soll Sina abholen. In Das Paradies meines Nachbarn wechselt die Autorin Nava Ebrahimi in den Kapiteln jeweils die Perspektive des Erzählers. Das ist anfangs schwierig zu verstehen, hält aber die Spannung und ergibt gegen Ende immer mehr Sinn und zeigt die schicksalhafte Verbindung der beiden ehemaligen Kindersoldaten.

Das Paradies meines Nachbarn zeigt eine unbekannte Seite

des Golfkriegs, nämlich das Schicksal der Kindersoldaten und ihrer Eltern. Und es geht um die Frage von Schuld. Muss ein Erwachsener für die Folgen einer Entscheidung, die er als Kind getroffen hat, immer weiter geradestehen?

Nava Ebrahimi, 1978 in Teheran geboren, studierte Journalismus und Volkswirtschaftslehre in Köln und arbeitete als Redakteurin bei der Financial Times, der Kölner Stadtrevue und als Nahost-Referentin für die Bundesagentur für Außenwirtschaft. Seit 2012 lebt sie mit ihrer Familie in Graz. Für ihren ersten Roman Sechzehn Wörter wurde sie mit dem Debütpreis des Österreichischen Buchpreises ausgezeichnet. Die Jury zählt Nava Ebrahimi „zu den aufregendsten Stimmen der deutschsprachigen Literatur“.

Gabriele Danco

Nava Ebrahimi:

Das Paradies meines Nachbarn

btb Verlag, 2020. 224 Seiten, 20 Euro.

Kopftuchmädchen



Warum Leila Aboulela mehrere Preise eingestrichen hat und für zahlreiche weitere nominiert war, wird schnell klar. Vom ersten

Satz an nimmt die Lektüre von Minarett die Lesenden gefangen und entführt an einen fremden Ort, in einen fremden Körper. Nadschwa ist noch ein Teenager, als ihr Vater nach einem Militärputsch hingerichtet wird und sie mit Mutter und Bruder aus dem Sudan nach London fliehen muss. Fiel es ihr zuvor schon schwer, einen Platz im Leben zu finden, bringen Migration, die Drogensucht des Bruders und Krankheit und Tod der Mutter nun auch noch den letzten Rest an Stabilität ins Wanken.

Obwohl sich Nadschwa klaglos mit verschiedenen Hilfsarbeiten durchzuschlagen versucht, ist ihr sozialer Abstieg unaufhaltsam. Dazu kommen die Demütigungen, die sie als Muslima erfährt. Es ist

erst die Religion, die ihr einen Platz und die Gemeinschaft bieten kann, die sie schon so lange gesucht hat. Leila Aboulelas Erzählung ist keine Erweckungsgeschichte, auch wird der muslimische Glaube weder als Heilsweg für alle dargestellt noch als Notlösung, die als letztes noch da ist, wenn alle Stricke reißen. Für Aboulelas Heldin Nadschwa ist er eine Herzenssache, die Sinn und Richtung in ihr junges Leben bringt.

Leila Aboulela wurde 1964 in Kairo als Tochter einer ägyptischen Mutter und eines sudanesischen Vaters geboren. Sie lebte unter anderem in London, Khartoum, Dubai und (derzeit wieder) Aberdeen, wo sie als Dozentin an der Universität tätig war. Leila Aboulela ist verheiratet und hat drei Kinder. Andrea Wöhr

Leila Aboulela:

Minarett

aus dem Englischen von Irma Wehrli. Lenos Verlag 2020. 340 Seiten, 24,90 Euro.

A Black Jesus

In Siciliana, einer kleinen Stadt an der südlichen Grenze Europas, verehren die Menschen seit vielen Jahrhunderten die Statue eines schwarzen Jesus. Als der 19-jährige Edward aus Ghana, Bewohner des viel diskutierten Flüchtlingszentrums, darum bittet, gemeinsam mit den Einheimischen die Jesus-Statue in der großen jährlichen Prozession durch den Ort tragen zu dürfen, spaltet dieser Wunsch die Gemeinde. Luca Lucchesi Film erforscht den Ursprung von Angst und Vorur-

teilen der Bevölkerung dieser kleinen sizilianischen Stadt gegenüber jenen, die hier nicht von Anfang an heimisch waren, und fordert sie heraus, sich mit ihrer eigenen Identität und ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Gedreht im für Dokumentarfilme ungewöhnlichen Cinemascope ist dieser Film eine moderne Parabel über den schmalen Grat hin zu mehr Gleichheit und Brüderlichkeit unter allen Menschen. tv

A Black Jesus

Dokumentarfilm, Deutschland 2020 Regie: Luca Lucchesi Als Video-on-demand unter www.dok-leipzig.de noch bis 11. November, im Kino erst im 2. Quartal 2021.

Die Adern der Welt

Deutschland/Mongolei 2019 Regie: Byambasuren Davaa

Mit: Bat-Ireedui Batmunkhw, Eneerel Tumen, Yalalt Namsrai, Algirchamin Baatasuren, Ariunbyamba Sukhee

Laufzeit: 95 Minuten

Bundesfilmstart: 19.11.

Verleih: Pandora Film

What you gonna do when the world's on fire

Dokumentarfilm Italien/Frankreich/USA 2018 Regie: Roberto Minervini DVD-Veröffentlichung: 5. November



Regionale, marokkanische Küche

Das Triumph im Stuttgarter Westen

Im vor einem guten Jahr erbauten Olga-Areal im Stuttgarter Westen findet vieles einen Platz: zahlreiche Wohnungen, eine Kita, ein Stadtteil- und Familienzentrum und seit August auch das marokkanische Restaurant *Triumph*.

Früher einmal stand an diesem Ort das Olga-Hospital, früher habe sie aus der dortigen Kantine das Essen in der Kita gegessen – „welch ein lustiger Zufall“, erzählt die junge Frau, die jetzt Inhaberin des Restaurants *Triumph* ist und lieber möchte, dass ihre Gerichte und nicht ihre Person im Vordergrund stehen, weshalb wir auf die Nennung ihres Namens an dieser Stelle verzichten. „Drei Jahre habe ich nach der passenden Immobilie für mein Restaurant gesucht, und dann bin ich ausgerechnet hier gelandet.“ Sie führt das Restaurant mit einer großen Liebe zum Detail und zu Handgemachtem, so sitzen wir auf selbstbezogenen Stühlen und speisen von Tontellern, die sie selbst design hat.

Bevor wir mit dem Essen be-

ginnen, wärmen uns marokkanischer Minztee und Grüntee mit Jasmin den Magen und wir schauen uns ein wenig um. Sehr durchdacht wirkt die Einrichtung des Restaurants in den modernen Räumen des Areals – wo etwas steht oder hängt, steht oder hängt es aus einem Grund. „Auch die Bilder, die Bar und viele der Tische stammen aus Eigenarbeit“, kommt hier der Hinweis der jungen Chefin.

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass sie sich entschlossen hat, ein marokkanisches Restaurant zu eröffnen? Es hat mehrere Gründe. Zum Beispiel: „Meine Mutter hat lange ein Café geleitet, ich bin also im Gastrobetrieb aufgewachsen.“ Doch bis dann die Entscheidung für ein eigenes Restaurant fiel, strichen noch einige

Jahre nach ihrer Schulzeit ins Land, erzählt die Chefin. Sie ging auf Reisen und studierte einige Semester auf Lehramt, bis dann die Entscheidung für ein eigenes Restaurant wirklich fiel. Nicht unterschätzt werden bei diesem Entschluss darf sicher auch die marokkanische Kochkunst ihrer Mutter, die sogleich die Köchin des Restaurants einlernte. „Und natürlich, dass es hier im Umkreis kein marokkanisches Restaurant gibt!“

Die Speisekarte ist übersichtlich und an die jeweilige Saison angepasst: „Wir richten unsere Gerichte danach, was gerade wächst und kaufen, falls irgend möglich, nur regionale Produkte – vieles von einem Esslinger Gemüsebetrieb“, erzählt die Inhaberin. Die Gäste danken es ihr. Obwohl das Restaurant erst wenige Monate alt ist, hat es bereits ein kleines Stammespublikum und gerade zu Beginn haben viele Menschen aus der Nachbarschaft das Restaurant unterstützt.

Für uns gibt es an diesem Abend Tride – Hähnchen mit handgezapftem Teig in Linsensoße – und das Muss in der marokkanischen Küche: eine Tajine, in diesem Fall gefüllt mit wunderbar hauchzartem Lammfleisch, Zimtpflaumen und Safranpetersiliensoße. Dazu zu ersterem einen leichten französischen Weißwein – le tapie blanc – und zu zweitem den fruchtigen italienischen Rotwein Salbanello rosso. Ach, und wenn es einmal kein Abendessen sein soll: auch frühstücken und brunchen ist im *Triumph* möglich, wir kommen gern.

Myriam Schäfer

Yves Findling: Street-Wear mit politischer Botschaft

Freiheit, Gleichheit, Redefreiheit und Gerechtigkeit – die demokratischen Grundwerte, aber auch Themen wie Anti-Rassismus und Klimawandel möchte der Künstler Yves Findling mit seinen Street-Wear-T-Shirts aufgreifen. Die mit Siebdruck gefertigten T-Shirts des Grafikdesigners und Illustrators sind in einem Stil zwischen Street Art und Pop Art gehalten und zeigen Porträts be-

kannter Musiker, die sich für diese Werte einsetzen. Darüber hinaus soll die Mode einen breiteren Zugang für jede*n zu Kunst ermöglichen. Ein Teil der Einnahmen wird fortwährend für wohltätige Zwecke gespendet. Auch das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. darf sich hier über Unterstützung freuen! Die T-Shirts können über den Online-Shop *Syndicate of Artists* bestellt werden. sm

WORLD MUSIC CHARTS EUROPE

Die Top 12 vom Oktober 2020
(In Klammern die Platzierung des Vormonats)

- 1 (2) ENLIGHTEN THE NIGHT
Mahsa Vahdat Iran
(Kirkelig Kulturverksted)
- 2 (1) FOR HIM AND HER
Amira Medunjanin
Bosnien und Herzegowina
(Croatia Records)
- 3 (-) GLOBAL CONTROL / INVISIBLE INVASION
Ammar 808
Indien/Belgien
(Glitterbeat)
- 4 (67) LINDE Afel Bocoum
Mali (World Circuit)
- 5 (11) MIELO
Maria Kalaniemi & Eero Grundstrom
Finnland (Akerö Records)
- 6 (3) THE KING OF SUDANESE JAZZ
Sharhabil Ahmed
Sudan (Habibi Funk)
- 7 (9) WASHABALAL' UMHLABA / EARTH SONG
Black Umfolosi
Simbabwe (ARC)
- 8 (16) SINGER OF TALES!
Damir Imamovic
Bosnien & Herzegowina
(Wrasse)
- 9 (14) TO KNOW WITHOUT KNOWING
Mulatu Astatke & The Black Jesus Experience
Äthiopien/Australien
(Agogo)

10 (24) KARTULIA Shara
Georgien (Memo Music)

11 (8) NAYDA! Bab L'Bluz
Marokko (Real World)

12 (61) TOUKI
Madou Toure
Mali (ARC)

copyright: www.worldmusicnight.com

Die hier veröffentlichten World Music Charts Europe (WMCE) entstammen keinem kommerziellen Unternehmen und werden nicht aus Verkaufszahlen ermittelt, sondern von 45 Radiomoderatoren aus 23 europäischen Staaten. Aus ihren Nominierungen werden die Charts erstellt: www.wmce.de



Er kommt eigentlich aus dem Hip-Hop, ist in Deutschland als Gründer und Gesicht der Initiative *Brothers Keepers* bekannt geworden und arbeitete mit Größen wie UB40, Tony Allen, Patrice und Gentleman zusammen: Der deutsch-nigerianische Sänger Ade Bantu gründete 1996 mit seinem Bruder Abiodun Odukoya und Patrice die 13-köpfige Band, die seitdem zu einem der bekanntesten nigerianischen Acts gehört.

Was die musikalische Zugkraft angeht, zählen die Nummern dieses gerade erst veröffentlichten Albums zum Besten, was Ade Bantu jemals geschrieben hat. Die zehn Songs mit ihren treibenden Rhythmen, Call- und Response-Gesängen, politischen Lyrics und ausufernden Bläsersätzen sind in der Tradition von Fela Kuti, einem



Versierte und kreative Musiker*innen sind sie alle fünf und haben bereits in den unterschiedlichsten Bands ihre Ideen umgesetzt. Vor allem Sängerin Helene Blum und ihr Ehemann, der Geiger Harald Haugaard gehören zu Dänemarks besten und meistbeschäftigten Musikern mit mehr als 500 Auftritten in den vergangenen fünf Jahren. Ihr neues Projekt ist tief beseelt vom Sound des traditionellen nordischen Folk, flirtet aber auch mit modernem Pop, öffnet sich dem Chanson und Jazz, lässt sich von der Singer/Songwriter-Kunst beflügeln.

Auf ihrem ersten gemeinsamen Album *Strømmen* vertonen Helene Blum und ihre vier Mitmusiker*innen Harald Hau-

Säulenheiligen und Pionier der afrikanischen Popkultur, entstanden. Die Musik mündet wiederholt in einen treibenden Funk und hypnotische Afrobeats. Wahnwitzig schnell aufeinander folgende Stockschläge auf Bongo und Congas peitschen den Beat nach vorne, die drei Bläser brillieren mit tempogeladenen, kreativen Einsätzen, und Gitarre und Keyboard unterlegen die Musik mit karibisch anmutenden Phrasen.

In seinen Songs schimpft Bantu gegen die nigerianischen Eliten, verschwundene Staatsfinanzen und die korrupten Politiker*innen, die zusammen mit ausländischen Regierungen das Volk ausbeuten. Ade Bantu wird von vier weiteren Sängerinnen unterstützt und sendet seine Botschaften in einfachen Worten, mal auf Englisch, mal in einem der vielen nigerianischen Dialekte. Und er singt mit einer sanften, souligen Stimme, mit der er immer wieder Ausflüge in den Scatgesang unternimmt.

Kurz: Für die, die bis jetzt die Musik von Ade Bantu nicht gekannt haben, bietet dieses Album die Chance, den fulminanten Afrobeat dieses großartigen Weltmusikers endlich zu entdecken. Jürgen Spieß

gaard (Geige, Mandoline), Kirstine Elise Pedersen (Cello), Mikkel Grue (Gitarre) und Sune Rahbek (Perkussion) den Fluss des Lebens und entwickeln aus dem Überlieferten ihre eigene künstlerische Vision. Die Eigenkompositionen behaupten sich neben den Interpretationen alter Lieder und Melodien und sind allesamt melancholisch und nach Tiefe suchend. Sie haben fast etwas elfenhaftes und orientieren sich an den Folk-Traditionen des Nordens. Die Stimme der Musikphilosophin Blum wird durch die zum Teil auf dänische Dichter und alte Folk-Lieder zurückgehenden Kompositionen unterstrichen.

Den fünf Musikern gelingt es, dem Hören durch Reduktion neue Räume zu eröffnen und scheinbar mitten aus der Natur die Bewegung des Wassers als Metapher für unser Leben zu vertonen. So gerät das Album zu einem ruhigen Ineinandergleiten von besinnlichen Tönen, vertonten Gedichten von Rainer Maria Rilke und einer Reise in die Urzeit dänischer Folkmusik.

Jürgen Spieß

Bantu:

Everybody Get Agenda

Label:
Broken Silence
Independent
Distribution/
Soledad

Unter den
November-
Neuabonnent*innen
verlosen wir
3 CDs von Bantu!

Helene Blum &
Harald Haugaard
Band:

Strømmen

Vertrieb:
Galileo MC
www.
galileo-mc.de.

Zunehmend füllt er sich wieder, unser interkultureller Veranstaltungskalender. Natürlich finden alle Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Richtlinien statt, das Platzangebot ist deshalb meist deutlich geringer.

Bevor Sie eine Veranstaltung besuchen, informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Veranstalter über das genaue Vorgehen – von der Anmeldung bis zu den Abstandregelungen.

Unter Umständen könnten Veranstaltungen aufgrund der aktuellen Lage auch kurzfristig noch abgesagt werden.

Sonntag

1. November

Filme

Französische Filmtage:

14 Uhr **Filles de joie – Freudenmädchen**
16.15 Uhr **Éléonore**
18.30 Uhr **Camille**
20.45 Uhr **Sous les étoiles de Paris – Unter den Sternen von Paris**
Delphi-Kino (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

11 Uhr **Deutsch-Französischer Salon**
Merlin (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

13.30 Uhr **Musik- und Tanz-Festival aus der Thar-Wüste** **Theater am Faden** (siehe Tipp, Kasten)

17 Uhr **Diwali-Fest** Mit klassischer indischer Musik und klassischem indischen Tanz. Die Künstler*innen zeigen die alten klassischen indischen Tempeltanzformen in reinem Stil. **Theater am Faden**

Kinder

15 Uhr **Erzählen, um zu leben**
Ein Ausflug in die fantasievolle Welt von 1001 Nacht mit Scarlett Lorenz. Gemeinsam wird auf die Suche nach verwunschenen Lampen, fliegenden Teppichen und dem Bazar mit Düften und allerlei Dingen gegangen. **Linden-Museum**

Sonstiges

11 Uhr **Französische Wochen: Ariols Welt** Frühstücksmatinee. Führung durch die Ausstellung und anschließende Filmvorführung *Ariol prend l'avion* – ein Film von Amandine Fredon (24 Min., OV). Anmeldung: Tel.: 239250 oder info.stuttgart@institutfrancais.de **Institut Français**

11 Uhr und 14 Uhr **Ofrenda**
Dietmar Neitzke vergleicht das Totengedenken in Mexiko mit dem in verschiedenen Ländern Afrikas und führt von der Ofrenda im Erdgeschoss in die Ausstellung *Wo ist Afrika?* im 1. Stock. **Linden-Museum**

15 Uhr **Sakir Gökçebag – Ornamenta**

Filme

Französische Filmtage:

14 Uhr **America Street**
16.15 Uhr **Baamun Nafi – Nafis Vater**
18.30 Uhr **Gagarine**
20.45 Uhr **Énorme – Krass**
Delphi-Kino (siehe Tipp, Kasten)

Sonntag, 1. November – Tipp

11 Uhr **Lesung: Deutsch-Französischer Salon**
Mit Cathy Nzimbu Mpanu-Mpanu-Plato von Ndwenga e. V., Odile Nérikaiser, Erzählerin vom Verein *Ars Narrandi* und Dr. Peter Hölzle, Journalist. Eine Entdeckungsreise in die französische Literatur in Form eines Ratespiels: gespielt wird auf Deutsch, aber die Texte werden auch im französischen Original präsentiert.
Merlin, Augustenstr. 72, S-West 51-56, Bus 42, 44 HS Schwabstraße



Französische Filmtage

14 Uhr **Filles de joie – Freudenmädchen**
Regie: Frédéric Fonteyne, Anne Paulevich, Frankr./Belg. 2019, OmdU. Jeden Morgen überqueren Axelle, Dominique und Conso die Grenze zu Belgien, um sich dort zu prostituieren. Als ihr Leben in Gefahr gerät, wird ihre Freundschaft auf die Probe gestellt.

16.15 Uhr **Éléonore**
Regie: Amro Hamzawi, Frankr. 2020, OmeU. Die Schriftstellerin Éléonore ist arbeitslos und leidet unter Depressionen. Der Job als Assistentin eines Verlags für erotische Romane soll ihr Leben verändern.

18.30 Uhr **Camille**
R: Boris Lojkine, Frankr. 2019, OmeU. Der dokumentarische Spielfilm porträtiert das Leben der ermordeten jungen Fotojournalistin Camille Lepage.

Delphi-Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte • Die Filme können auch online angeschaut werden unter www.franzoeseische.filmtage-tuebingen.de

Sonntagsführung.
Q Galerie für Kunst Schorndorf, Karlstr. 19, Schorndorf

17 (und 19) Uhr **Typisch amerikanisch**

Konzerte

20 Uhr **Dark Monday: Neat: Around the world with 1001 strings** Die Harfistin Lucia Cericola, die bereits für das Stuttgarter Philharmonie-Orchester und das SWR Radio Symphonie-Orchester gespielt hat, findet sich

13.30 Uhr **Musik- und Tanz-Festival aus der Thar-Wüste**
Da die Künstler*innen zur Zeit Indien nicht verlassen können, wird das Programm live auf eine große Leinwand übertragen. Gezeigt werden kulturelle Beiträge aus der Wüste im westlichen Rajasthan. Alle Künstler zeichnen sich durch ihre Professionalität und Bekanntheit aus. (Bericht S. 5)
Theater am Faden, Hasenstraße 32, S-Heslach U1, U9, U34 HS Bihlplatz



Voller Idealismus hatte sie sich auf den Weg nach Zentralafrika gemacht, um dort den Bürgerkrieg zu dokumentieren.

20.45 Uhr **Sous les étoiles de Paris – Unter den Sternen von Paris**
Regie: Claus Drexel, Frankr./Belgien 2020, OmdU. Christine lebt unter einer Brücke in Paris. In einer kalten Winternacht trifft sie auf Suli, einen 8-jährigen Jungen aus Eritrea, der nach seiner Mutter sucht. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg.



Fremde Freunde, freundliche Fremde. Mit Norbert Eilts. Kurzweilige Aufklärung über den American Way of Life mit Einspielungen von Pat Boone bis Leronard Bernstein. **Wortkino (Dein Theater)**

musikalisch in einer großen Bandbreite an Stilen und Epochen wieder. Mit dreien ihrer Schüler aus aller Welt präsentiert sie die Kunst an der Harfe. **Merlin**

Vorträge

10 Uhr **Weltkrieg oder Weltethos? Wo-**

hin bewegt sich unsere Zivilisation? Offenes Foyer – Vortrag und Gespräch mit Uwe Bork, Journalist und Autor. Wird sich die Welt trotz zunehmender Schwierigkeiten zu mehr Zusammenarbeit, zu mehr Gerechtigkeit und Verständnis entwickeln oder wird sie im

Chaos versinken? Wichtig sind die Religionen, denn ihre Botschaften von gegenseitiger Liebe und Anerkennung werden oft von fundamentalistischen Aufrufen zu Hass und Gewalt überönt. **VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz (Treffpunkt 50plus)**

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Wiederauferstehung alter Gespenster? 75 Jahre „danach“**
Grußworte und Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Michael Wolffsohn.
Online: Live-Stream (www.irgw.de/kulturwochen)
Veranstalter: IRGW e. V.

19.30 Uhr **Klimawandel: Zieht euch warm an, es wird heiß!**
Themenabend mit Sven Plöger. Sven Plöger spricht in seinem Vortrag auch über die 17 Nachhaltigkeitsziele, die die Vereinten Nationen in ihrer Agenda 2030 beschlossen haben und deren Umsetzung das Agenda 2030 Bündnis *mEine Stuttgart – mEine Welt* auf lokaler Ebene umsetzt. **Hospitalhof**

Kinder

19 Uhr **Paradies**
Tanztheater ab 12 Jahren. Inszeniert von JES-Intendantin Brigitte Dethier mit dem belgischen Choreographen Ives Thuwisde Leeuw. Ein bewusst offen gewähltes Thema, das unterschiedlichste Assoziationen weckt, persönliche, gesellschaftliche, religiöse, das die kleinen höchstpersönlichen Geschichten ebenso meint wie die großen Fragen dieser Gesellschaft. **JES – Junges Ensemble Stuttgart**

Montag, 2. November – Französische Filmtage

14 Uhr **America Street**
R: Idrissou Mora-Kpai, US 2020, OmdU. Joe betreibt ein kleines Geschäft in Charleston – Herzstück und Treffpunkt der schwindenden schwarzen Community. Zusammen mit seiner Nachbarschaft engagiert er sich gegen Rassismus und Gentrifizierung.



Delphi-Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte • Die Filme können auch online angeschaut werden unter www.franzoeseische.filmtage-tuebingen.de

Fundamentalisten, über die Hochzeit ihrer Kinder.

18.30 Uhr **Gagarine**
R: Fanny Liatard, Jérémy Trouilh, Frankr. 2020, OmdU. Die Gagarine-Türme im Pariser Randbezirk sollen abgerissen werden. Der 16-jährige Yuri, der hier aufgewachsen ist, sucht mutig und beherzt mit seinen Freund*innen nach Lösungen, um das zu verhindern.

20.45 Uhr **Énorme – Krass**
R: Sophie Letourneur, Frankr. 2020, OmeU. Mit 40 weiß Frédéric plötzlich: Er will ein Baby. Seine Frau Claire, eine berühmte Pianistin, wollte nie und will immer noch nicht. Trotzdem wird sie schwanger.

Dienstag, 3. November – Tipp

19 Uhr **Lesung: Ilija Trojanow: Nach der Flucht**
Der Autor von *Der Weltensammler* erzählt in seinem Werk *Nach der Flucht*



von seiner eigenen Prägung als lebenslang Geflüchteter und was das Existieren zwischen zwei Sprachen mit ihm macht.
Hospitalhof, Büchsenstr. 33, S-Mitte 51-56, U2, U4, U14, U34, Bus 43, 92 HS Stadtmitte

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Vortrag: Verschwörungsmethoden – warum sie so verbreitet sind und wie wir ihnen begegnen können**
Mit Dr. Michael Blume.
In Zeiten der Corona-Pandemie erleben wir globale und persönliche Verunsicherungen. Dies bietet den perfekten Nährboden für Verschwörungsmethoden. Dr. Michael Blume erläutert wie solche Mythen entstehen, welche Gefahren sie bergen und welchen Einfluss sie auf die Demo-



kratie nehmen.
Anmeldung: Tel. 262 43 63 oder info@wortkino.de
Wortkino (Dein Theater), Weastr. 6, S-Ost, U5, U6, U7, U12, U15, HS Olgaek, Bus 42 HS Eugensplatz
Veranstalter: IRGW e. V.

19.30 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Vortrag: Virus der (Un)gleichheit**
Globale Pandemie, Migrationsgesellschaft und die Notwendigkeit des Verbündet-Seins. Mit dem Pädagogen und Diversity-Trainer Jeasuthan Nageswaran. In seinem Vortrag beleuchtet Nageswaran unter anderem aktuelle Herrschafts- und Diskriminierungspraktiken der Migrationsgesellschaft vor dem Hintergrund der globalen Krise und zeigt die Bedeutung von solidarischen Bündnissen auf. Anschließend wird zur Mitdiskussion eingeladen. (Siehe Interview S. 22)
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Mailänder Platz 1, S-Mitte U5-U7, U15, Bus 44 HS Stadtbibliothek
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Filme

Französische Filmtage:

14 Uhr **Rosalie Blum**
R: Julien Rappeneau, Frankr. 2016, OmeU. Vincent führt ein überschaubares und ruhiges Leben in einer französischen Provinzstadt. Bis er eines Tages auf die mysteriöse Kassiererin Rosalie Blum trifft, die sein Leben durcheinanderwirbelt.
16.15 Uhr **Petite Fille – Kleines Mädchen**
R: Sébastien Lifshitz, Frankr. 2020, OmdU. Die 7-jährige Sasha hat schon immer gewusst, dass sie ein Mädchen ist, obwohl sie als Junge geboren wurde. Ihre Familie, die hinter ihr steht, stößt in der Gesellschaft auf Unverständnis und Intoleranz.
19.30 Uhr **Le Regard de Charles – Aznavour**
R: Charles Aznavour, Marc di Domenico, Frankr. 2019, OmdU. Über 40 Jahre lang hat Charles Aznavour unzählige Stationen seines Lebens gefilmt. Abseits vom Rampenlicht zeigen seine Aufnahmen persönliche Eindrücke von Reisen, Orten, Freundschaften und Frauen, die er geliebt hat.
Delphi-Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte

Lesungen

18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: ...und darum Euer Freund**
Lesung mit Musik. In seinem Stuttgarter Schriftstellerkollegen Hermann Lenz und dessen Frau, der Kunsthistorikerin und Lektorin Hanne Lenz, hat Celan über Jahre treue Freund*innen gefunden. Für den in Paris lebenden Celan war diese Beziehung eine wichtige berufliche und menschliche Brücke nach Deutschland, ins Land der Täter. Anmeldung: Tel. 669 51-0 oder poststelle@hdh.bwl.de **Haus der Heimat**
Veranstalter: IRGW e. V.

19 Uhr **Ilija Trojanow: Nach der Flucht**
Hospitalhof (siehe Tipp, Kasten)

Montag
2. November

Dienstag
3. November

Montag

2. November

Dienstag
3.
November

Tanz/Theater

20.15 Uhr **Alfons jetzt noch deutscherer** Kabarett. Alfons erzählt die Geschichte seiner Deutscherwerdung, von den zauberhaften, sonnigen Kindheitstagen in Frankreich bis hin zum betörend samtigen Grau deutscher Amtsstuben.
Theaterhaus

Vorträge

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Verschönerungsmythen Wortkino (Dein Theater)** (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

19 Uhr **Tender Tuesday: Belarus – Das Land der Frauen** Anna wurde in Belarus geboren und lebt

Filme

Französische Filmtage:

10.30 Uhr **Petit pays – Kleines Land** R: Éric Barbier, Frankr. 2020, OmeU. Gabriel ist Anfang 1993 zehn Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Burundi Hauptstadt Bujumbura. Das unbeschwertere Glück seiner Kindheit wird von tragischen Ereignissen überrollt.

14 Uhr **La Dernière d'entre elles – Die Letzte von ihnen** R: Pierre Goetschel, Frankr. 2019, OmeU. Die 94-jährige Rosette Levy ist Auschwitz-Überlebende und liest den persönlichen Bericht ihrer Mitgefangenen Fernande vor. Fernande war die Großmutter des Regisseurs.

16.15 Uhr **Exfiltrés – Flucht aus Rakka** R: Emmanuel Hamon, Frankr./Türkei 2019, OmeU. Die Sozialarbeiterin Faustine reist mit ihrem Sohn nach Syrien, um vor Ort zu helfen. Ihr Mann bleibt ahnungslos in Paris zurück. In Rakka erleben Mutter und Sohn die Hölle und rufen um Hilfe.

18.30 Uhr **Alice** R: Josephine Mackerras, Austr./Frankr. 2019, OmdU. Alice wird von ihrem Mann mit Escort-Damen betrogen. Um mit ihrem Sohn nicht auf der Straße zu landen, bleibt ihr nur noch die Prostitution übrig.

20.45 Uhr **Les Parfums – Parfum des Lebens** R: Grégory Magne, Frankr. 2020, OmdU. Anne Walberg stellt erfolgreich Düfte her und arbeitet für zahlreiche Firmen. Jedoch ist sie eine egoistische, launische Diva mit einem feurigen Temperament.
Delphi-Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte

Lesungen

19 Uhr **Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten**
Strümpfelbacher Halle, Kirschblütenweg 8, Weinstadt (siehe Tipp, Kasten)

Filme

20 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Ephraim Kishon – Lachen, um zu überleben.** R: Dominik Wessely. Anschließend Lesung und Filmgespräch mit dem Regisseur. Anmeldung: Tel: 92 93 09-00 oder hdf@hdf.de.
Metropol-Kino, Bolzstr. 10, S-Mitte Veranstalter: IRGW e. V.

seit sechs Jahren in Deutschland – sie gibt einen Einblick in die aktuelle Situation der Frauen in ihrem Heimatland.
Feministisches Frauengesundheitszentrum, Kernerstr. 3, S-Mitte

19.30 Uhr **Die Digitalisierung des kulturellen Lebens** Deutsch-französisch-europäischer Dialog mit Petra Olschowski, Emmanuel Suard und Kunst- und Kulturschaffenden. Welche Chancen bietet das Netz für die Kultur? Was sind die strukturellen Folgen für die Produktion, die Rezeption aber auch die Bewertung von Kultur? **Literaturhaus** Mitveranst.: Europe Direct, Institut Français

19.30 Uhr **Diskussionsforum Einwanderungsland Deutschland: Virus der (Un)gleichheit**
Stadtbibliothek am Mailänder Platz (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Mittwoch, 4. November – Tipp



19 Uhr **Interkulturelle Wochen: Lesung: Alice Hasters: Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten** Hastters´ Buch zeichnet auch anhand persönlicher Erfahrungen die Diskriminierungen ab, die Black and Indigenous People of Color (BIPOC) täglich erleben. Ihr Buch ist eine Aufforderung an weiße Menschen, sich ihrer unreflektierten Gedanken, Äußerungen und Verhaltensweisen gegenüber BIPOC bewusst zu werden.
Strümpfelbacher Halle, Kirschblütenweg 8, Weinstadt S2 HS Endersbach, Bus 202 HS Strümpfelbach (Wn.) Traube

20 Uhr **Völkische Landnahme** Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos. Buchvorstellung und Diskussion mit Andrea Röpke, Journalistin. Moderation: Joe Bauer. Seit Jahren siedeln sich junge Rechtsextreme bewusst in ländlichen Regionen an, um dort generationsübergreifend „nationale Graswurzelarbeit“ zu betreiben.
Manufaktur Schorndorf

Tanz/Theater

20 Uhr **9. Theatertage in Klein Paris: Die Skelettfrau.** Ein Inuit Märchen. Vier Schauspieler präsentieren ein traditionelles Märchen der Inuit mit Klängen und Liedern untermalt.
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd

20.15 Uhr **Alfons jetzt noch deutscherer**
Theaterhaus (siehe 4.11.)

Sonstiges

8 Uhr **Brown Bag Breakfast – Das Wahlfrühstück.** Deutsch- und englisch-

Konzerte

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Nigun Klez Ungarisches Kulturinstitut** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **9. Theatertage in Klein Paris: La vie en rose** Französisches Chansonprogramm. Mit:

21 Uhr **U.S. Election Night 2020** Das digitale Wahlevent. 2020 bekommt die traditionelle Wahlnacht ein Update und findet digital statt. Es wird nach Washington D.C. und in Stuttgarts Partnerstadt St. Louis, Missouri geschaltet, um live Einschätzungen vor Ort zu hören. Dabei kommen Journalist*innen und Expert*innen zu Wort, die sowohl die demokratische als auch republikanische Seite diskutieren werden.
Online: www.electionnight.de
Deutsch-Amerikanisches Zentrum

Kinder

11 Uhr **Paradies** (siehe 2.11.)
JES – Junges Ensemble Stuttgart

sprachige Veranstaltung. Hier lebende Amerikaner*innen und Fachleute im Gespräch. Dazu gibt es die Möglichkeit, zu frühstücken. Anmeldung unter info@hospitalhof.de **Hospitalhof** Mitveranstalter: DAZ

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Die israelienfeindliche Politik der DDR. Antisemitismus trotz Antifaschismus?** Die DDR unterhielt zu keinem Zeitpunkt ihres Bestehens offiziellen Kontakt zum jüdischen Staat Israel. Der Grund dafür war dessen Titulierung als Außenposten des US-Imperialismus. Anmeldung: Tel.: 505 40 61 oder kulturwochen@irgw.de
Hospitalhof Mitveranstalter: Deutsch-Israelische Gesellschaft und IRGW e. V.

19 Uhr **FIBRA – Bauen mit Pflanzenfasern** Gespräch mit Dominique Gauzin-Müller im Rahmen der Ausstellung. Mit „grüner Architektur“ und dem Einsatz von Pflanzenfasern erreichen wir nicht nur eine positive Ökobilanz, sondern auch haptische Qualität und eine Ästhetik. Anmeldung: E-Mail: ifa-galerie-stuttgart@ifa.de
ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, S-Mitte

Jordan Djelic (Akkordeon), Tiffany Marie Estrada (Gesang) und Boris Rodriguez (Geige/Conférence).
Kunsthaus Fischinger, Esslinger Str. 20, S-Mitte

Tanz/Theater

20 Uhr **Neat: Live Radio Play – Casablanca**

Begegnung der Kulturen

Eine abenteuerliche Geschichte voller Hass und Liebe in einem lebendigen Nachtclub in Casablanca, während die Nationalsozialisten immer mehr an Macht gewinnen.
Theater am Olgaek

20.15 Uhr **Alfons jetzt noch deutscherer**
Theaterhaus (siehe 4.11.)

Vorträge

18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Der Humanist Johannes Reuchlin** Was verdanken wir Johannes Reuchlin und dem Humanismus für unser Toleranzverständnis heute? Mit Dr. Günter Renz.

Donnerstag, 5. November – Tipp

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Jazzkonzert: Nigun Klez** Die Musik der Band Nigun sucht in der



Sprache des Jazz' nach der Seele der jüdischen Melodien, bei der die verschiedenen Genres miteinander verschmelzen. Diese einzigartige Musik trägt die spirituelle Kraft der Tradition des osteuropäischen Judentums und des modernen Jazz' in sich. Anmeldung: Tel.: 6279630 226 oder uki-s@uki-s.de
Ungarisches Kulturinstitut, Christophstr. 7, S-Mitte U1, U9, U34, Bus 44, 92 HS Österreichischer Platz Veranstalter: IRGW e. V.

Freitag, 6. November – Tipp

20 Uhr **Konzert: Hiss** 25 Jahre Jubiläumstour. Trotz aller Hindernisse und Gefahren zieht Hiss noch immer ungerührt um die Welt, um Zuhörer*innen ihre Mi-



schung aus Folk und Ska, aus Walzer und Blues, aus Polka und Roll nahezu bringen. Im Jubiläumstour bringen Hiss Bewährtes und Neues, Tanzbares und Nachdenkliches, Leises und Lautes, Langsames und Schnelles.
Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, Waiblingen S2, S3, R2, R3 HS Waiblingen, dann Bus 201, Bus 207 HS Waiblingen Bürgerzentrum

20.30 Uhr **Konzert: Tolyqyn** Das Trio besteht aus Kuba Gudz (Schlagzeug), Tal Arditi (Gitarre) und Roland Satterwhite (plucked Viola/Gesang). Die Musik wird als Crossover zwischen Blues, Psychedelic-Rock, westafrikanischen Kora-Traditionen



sowie Modern Dance und Jazz beschrieben.
Jazzclub Armer Konrad, Stiftstr. 32, Weinstadt S2 HS Beutelsbach

20 Uhr **Theater: Three o'clock** Zwei Schwestern, die schon immer eifersüchtig aufeinander waren, ziehen aus finanziellen Gründen zusammen. Jedoch beginnt die familiäre Fassade immer mehr zu bröckeln und jede muss sich den eigenen Fehlern stellen. Das Stück wird auf Rumänisch vorgeführt, gleichzeitig werden dem Publikum verschiedene Mittel geboten, die Handlung zu verstehen.
Theater am Olgaek, Charlottenstr. 44, S-Mitte U5-U7, U12, U15, Bus 42, 43 HS Olgaek
Weitere Termine: 7., 14.11.



19 Uhr **Die empathische Stadt: #wasirnhrichtseht** Vortrag und Ausstellung der Black Community Foundation Stuttgart (S. Bericht S. 19)
Züblinparkhaus, Lazarettstr. 5, S-Mitte

19 Uhr **Geschichten zur Übung in liebevoller Güte** Thema heute: Der Geist der Meditation – die Liebe eines Buddhas.
Buddhistisches Studiums- und Meditationszentrum Sumati Kirti, Liebenzeller Str. 1, S-Bad Cannstatt

20.15 Uhr **Gesellschaftlicher Zusammenhalt: Kolumbien** Mit Kristine Birke Daniels, Leiterin des FES-Büros in Bogota.
VHS Schorndorf

Sonstiges

14 Uhr **Trauerweg** Interreligiöser Spaziergang für Trauernde. Begleitung: aus dem Klinikum Stuttgart Dr. Jörg Bauer (evangelischer Seelsorger), Hubertus Bosch (katholischer Seelsorger), Aysel Özdemir (muslimische Seelsorgerin – psychologische Beratung), Jafaar Dahaase (muslimischer Seelsorger), Leoni Taisui McGough (Zen-Lehrerin – Dharma Holder), Jules Kaizan McGough (Zen-Lehrer – Dharma Holder).
Treffpunkt Stadtpark/Unipark – bei den Skulpturen gegenüber Klinikum Stuttgart, S-Mitte

Lesungen

16 Uhr **Französische Wochen: Digitale Vorlesestunde mit Julie Chauvet** In französischer Sprache. Die SchauspielerIn und Autorin Julie Chauvet liest Kindern ab vier Jahren aus unterschiedlichen Kinderbüchern in innovativem Format aus dem Bestand der Culturethèque, dem digitalen Kulturportal des Institut français, vor. Anmeldung: Tel. 23 92 50 oder mediathek.stuttgart@institutfrancais.de.
Institut Français

Konzerte

20 Uhr **Hiss Kulturhaus Schwanen** (siehe Tipp, Kasten)

20.30 Uhr **Tolyqyn Jazzclub Armer Konrad** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Three o'clock Theater am Olgaek** (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

19 Uhr **Giuseppe Garibaldi – Abenteurer oder Nationalheld?** Mit Dr. Friederike Hausmann zum 10-jährigen Bestehen der Garibaldi-Gesellschaft Deutschland. Anmeldung: Tel. 16 28 10.
Istituto Italiano di Cultura

Donnerstag
5.
November

Freitag
6.
November

Mittwoch
4.
November

Donnerstag
5.
November

Filme

19 Uhr **Ovosodo – Verdone e Virzi, gli eredi della „Commedia all’Italiana“**
R: Paolo Virzi (1997). Einleitung auf Italienisch von Simonetta Puleio.
Der Film, der 1997 den Großen Preis der Jury in Venedig gewonnen hat, erzählt die Geschichte von Pietro, der im Livorneser Viertel *Ovosodo* aufgewachsen ist. Der Wendepunkt seines Lebens wird, dass er Tommaso kennenlernt. Sein neuer Freund, der reich, ruhelos und ungeduldig ist, wird ihn in viele Abenteuer mitreißen. [Istituto Italiano di Cultura](#)

Lesungen

18 Uhr und 20.30 Uhr
Lesart: Ilija Trojanow: Doppelte Spur
Der Protagonist wird von zwei Whistleblowern des amerikanischen und russischen Geheimdienstes kontaktiert. Gemeinsam mit einem amerikanischen Kollegen, folgt er der doppelten Spur nach Hongkong, Wien, New York und Moskau. Der Roman beleuchtet damit auch die Konsequenzen von Fake News. [Württembergische Landesbühne](#)

19 und 21 Uhr **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht**
Auszubildende der Professional Dance Academy (New York City Dance School Stuttgart) präsentieren Texte und Gedichte von Nelly Sachs, Christa Reinig, Rose Ausländer, Selma Meerbaum-Eisinger, Martin Buber und anderen zur Erinnerung an den 9. November 1938. [Wortkino \(Dein Theater\)](#)

19 Uhr
Pallaksch. Die lange Hölderlinnacht
Das Stuttgarter Ballett eröffnet den Abend mit der Uraufführung der Choreographie von Alessandro Giaquinto, der sich vom Leben und Werk Hölderlins anregen ließ. Im zweiten Teil werden die eigens für den Abend verfassten Texte von Reyhan Sahin aka Lady Bitch Ray, Dagmara Kraus, Monika Rinck, Frederik „Torch“ Hahn, Ferdinand Schmalz, Jan Wagner und Senthuran Varatharajah.

Lesungen

17 und 19 Uhr **Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht**
[Wortkino \(Dein Theater\)](#) (siehe 7.11.)

18 und 20 Uhr **Margarethe von Savoyen. Die Tochter des Papstes**
Musikalisch-literarische Soiree. Texte und Musik aus der Epoche der Fürstin, die Schlaglichter auf ihr bewegtes Leben werfen. Interkulturell war sie stark vernetzt: Dreimal war sie mit hochadeligen Männern verheiratet, war nacheinander Königin von Sizilien, Kurfürstin von der Pfalz und schließlich Gräfin von Württemberg. Die Soiree bildet ein Begleitprogramm zur Ausstellung im Hauptstaatsarchiv. [Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst](#)

Konzerte

18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Ich will dem Herrn singen, dass er so wohl an mir tut**
Jüdische liturgische Musik. Kantor Yoni

Samstag, 7. November – Tipp

20 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Konzert: Ginzburg Dynastie**
Meine jiddische Mamma. Klezmerkonzert. Seit sechs Generationen gehört Klezmer zur Familie Ginzburg. Das Quintett bietet ein stimmungsvolles Programm zum Tanzen und Mitsingen mit israelischen Horas, den populärsten jüdischen Liedern für jegliche Anlässe sowie ein klassisches Konzertprogramm.
Anmeldung: Tel. 505 40 61 oder kulturwochen@irgw.de.
[Hospitalhof, Büchsenstr. 33, S-Mitte S1–S6, U2, U4, U14, U34, Bus 43, 92 HS Stadtmitte](#)



präsentiert – gelesen von Schauspieler*innen des Schauspiels Stuttgart. [Staatstheater Stuttgart, Schauspielhaus, Oberer Schlossgarten 6, S-Mitte](#)

Konzerte

20 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Ginzburg Dynastie**
[Hospitalhof](#) (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Souad Massi**
[Forum am Schlosspark](#) (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16 Uhr
Begegnung mit Pirosmaschwili
Puppenspiel über den georgischen Maler. In dem Theaterstück treten die Figuren aus den Bildern und erzählen ihre und des

20 Uhr **Konzert: Souad Massi**
Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme sowie ihren in melancholischem Arabisch zur akustischen Gitarre vorgebrachten Songs hat Souad Massi längst auch die Herzen des Publikums erobert. Mit der Mischung aus traditioneller algerischer Musik, westlichem Pop und amerikanischer Folk Music avancierte sie zu einer der erfolgreichsten Sängerinnen der arabischsprachigen Welt.
[Forum am Schlosspark, Stuttgarter Str. 33–53, Ludwigsburg S4, S5, R4 HS Ludwigsburg, dann Bus 421 HS Rathaus und Finanzamt](#)



Malers Geschichte. Ein Stück über seine Ideen vom friedlichen Leben, seine Liebe, seine Traurigkeit und seine Sehnsucht. [Theater am Faden](#)

20 Uhr **Three o'clock**
[Theater am Olgaek](#) (siehe 6.11.)

Vorträge

Stille Tage auf den griechischen Inseln
Amorgos, Astipalea, Ios, Sikinos und Folegandros. Eine Audiovision mit Margarete und Konrad Langer. Fünf Inseln waren den Referent*innen in den letzten drei Jahren Orte der Muße und Entspannung, fast schon Orte der inneren Einkehr. Uhrzeit und Anmeldung unter Tel. 070 32/20 29 39, info@dgg-bb.de, www.dgg-bb.de.
[vba-Raum, Schafgasse 14, Böblingen](#)
Veranstalter: Deutsch-griechische Gesellschaft Böblingen/Sindelfingen

Sonntag, 8. November – Tipp

18.30 Uhr **Konzert: Open World Jam**
Mit der Ziryab-Akademie. Was passiert, wenn Musiker*innen mit unterschiedlichsten kulturellen



Hintergründen und Musikstilen aufeinandertreffen? Die Open World Jam heißt alle versierten Musiker*innen, die ihr musikalisches Spektrum erweitern wollen, willkommen. Ziel ist es, weltmusikalische Traditionen in einer neuen, gemeinsamen Sprache der Musik zu vereinen.
[Laboratorium, Wagenburgstr. 147, S-Ost Bus 40, 42, 45, HS Wagenburgstraße](#)
Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Rose, Roglit Ishay, Klavier, Moderation: Dr. Joel Berger. Bitte unbedingt gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen. Männliche Besucher mit Kopfbedeckung. Anmeldung: Tel. 505 40 61 oder kulturwochen@irgw.de.
[Synagoge der IRGW, Hospitalstr. 36, S-Mitte](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

Tanz/Theater

16 Uhr
Begegnung mit Pirosmaschwili
[Theater am Faden](#) (siehe 7.11.)

Kinder

11 Uhr **Malen nach Pirosmaschwili zum Mitmachen** Mit Velemir Pankratov

Sonstiges

11 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Habe ich vergessen, Ihnen das zu erzählen?**
Anekdoten und Witze in der jüdischen Erzählkultur mit Rabbiner Joel Berger. Was ist eine „Chuzpe“, eine „Challeh“ oder ein „Goj“? Was unterscheidet ein Geschäft von einer „Mezie“? Der beliebteste und häufigste Hauptdarsteller, der „Rabbi“, die typische „jiddische Mamma“, der streng orthodoxe Jude gewähren an diesem Sonntagvormittag Einblicke in „jüdische Seelen“. Anmeldung Tel. 18 73-800.
[VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

13 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Jüdisches Leben in Stuttgart**

Lesungen

17 (und 19) Uhr
Rose Ausländer – Mutterland Wort
Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer. *Schreiben ist Leben. Überleben.* In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war. [Wortkino \(Dein Theater\)](#)

20 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Empfänger unbekannt**
Szenische Lesung nach Katherine Kressmann Taylor. Der kurze Roman erschien bereits 1938 in einer amerikanischen Zeitung und dokumentiert die tiefgreifenden Veränderungen im nationalsozialistischen Deutschland. Gestaltet als Briefwechsel zwischen dem Deutschen Martin und dem amerikanischen Juden Max in

Lesungen

19.30 Uhr **Pierre Jarawan: Ein Lied für die Vermissten**
[Stadtbibliothek am Mailänder Platz](#) (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

16.30 Uhr **Verantwortung statt Pflichtbewusstsein**
Hannah Arendts Ethik. Mit Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann, Professur für Politische Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Arendt entwickelt eine Verantwortungsethik für eine pluralistische Gesellschaft und eine partizipatorische Politik, die nicht von oben kommandiert, sondern von unten entfaltet wird.
[Hospitalhof](#)

Dienstag, 10. November – Tipp



19.30 Uhr **Lesung: Pierre Jarawan: Ein Lied für die Vermissten**
Pierre Jarawan wurde als Sohn eines libanesischen Vaters und einer deutschen Mutter in Amman, Jordanien, geboren. Im Alter von drei Jahren kam er mit seiner Familie nach Deutschland. Sein gerade erscheinender zweiter Roman ist eine expressive Hommage an den Nahen Osten.
[Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Mailänder Platz 1, S-Mitte U5–U7, U15, Bus 44 HS Stadtbibliothek](#)

den Monaten um die Machtergreifung durch Adolf Hitler und die NSDAP wird auch der Bruch einer Freundschaft gezeichnet. [Renitenztheater](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

Sonstiges

9 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Wirre Thesen oder gefährliche Propaganda?**
Verschwörungsmethoden und ihre Wirkungen damals und heute. Mit Prof. Dr. Michael Butter und Eva Laun. Geht es dabei nur um zwar wirre, aber letztlich harmlose Erklärungsversuche für komplizierte Veränderungsprozesse – oder sind solche Verschwörungsmethoden gefährlich für unsere Demokratie und unser Zusammenleben? [Hospitalhof](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

17 Uhr **Die deutsche Ratspräsidentschaft – aus französischer Sicht**
Webtalk.
Virtuelle Runde mit dem stellvertretenden deutschen Botschafter in Frankreich, Prof. Dr. Pascal Hector und dem Korrespondenten der Stuttgarter Zeitung in Paris Dr. Knut Krohn über die Erwartungen Frankreichs an die deutsche Ratspräsidentschaft. Anmeldung: assistenz@europa-zentrum.de. [Online](#)

18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Paul Celans Identitätssuche in Israel**
Im Spiegel seiner Gedichte und dem Briefwechsel mit Ilana Shmueli. Mit PD Dr. Jürgen Nelles.
Paul Celan hatte Ilana Shmueli, eine Jugendfreundin aus Czernowitz, 1965 in Paris wiedergesehen. Später besuchte er sie auch in Jerusalem. In ihrer Briefkorrespondenz findet die Liebesbeziehung der beiden ebenso ihren Aus-

druck wie in einigen Gedichten der zwei Briefpartner*innen.
Anmeldung: Tel.: 669 51-0 oder poststelle@hdh.bwl.de.
[Haus der Heimat](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

14 Uhr **Höhepunkte der Süd- und Südostasiensammlungen**
Kuratorenführung mit Dr. Georg Noack. [Linden-Museum](#)

19 Uhr **What shall we eat this Time?**
Finissage zur Ausstellung. Community Kitchen und Gespräche. Anmeldung erforderlich unter: info@whatshallweeatthistime.de.
[Weissenhofwerkstatt, Haus Mies van der Rohe, Am Weissenhof 20, S-Nord](#)

15.30 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Flucht aus Stuttgart 1933**
Mit Prof. Dr. Hans-Joachim Lang. In der Birkenwaldstraße 60 erinnert ein Stolperstein an Dr. med. Casar Hirsch, vor 1933 Chefarzt im Stuttgarter Marienhospital. Schon im März 1933 flüchtete er mit seiner Familie in die USA, wo er 1940 Suizid beging. Recherchen aus der Privatbibliothek Hirschs werden präsentiert. Anmeldung: Tel.: 20 68-150 oder info@hospitalhof.de.
[Hospitalhof](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht**
Mit Prof. Dr. Hans-Joachim Lang. Anmeldung: Tel. 20 68-150 oder info@hospitalhof.de.
[Synagogenplatz vor der Synagoge, Hospitalstr. 36, S-Mitte](#)

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Warum wurde Joseph Süß Oppenheimer ermordet?**
Mit Hellmut G. Haasis. Joseph Süß, herabsetzend „Jud Süß“ genannt, wurde 1733 vom damaligen Herzog nach Stuttgart geholt. Die Regierungsbeamten schürten gegen ihn einen landesweiten Judenhas. Als der Herzog vier Jahre später starb, wurde Süß nach Geheimprozess und Folter auf dem Galgenberg gehängt. Anmeldung: Tel. 20 68-150 oder info@hospitalhof.de.
[Hospitalhof](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

Sonstiges

17 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Jüdisches Leben im Hospitalviertel**
Quartiersführung mit Dr. Roland Müller, Noémi Berger, Pfarrer Eberhard Schwarz. Bitte gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen. Männliche Besucher bitte mit Kopfbedeckung. Anmeldung unbedingt erforderlich unter: citykirchen-stuttgart@elk-wue.de oder Tel. 20 68-317.
[Hospitalplatz/Ecke Büchsenstr., S-Mitte](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

Mittwoch

11. November

Lesungen

19.30 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Eshkol Nevo: Die Wahrheit ist**
Ein Schriftsteller mit Schreibblockade, er heißt Eshkol Nevo, beantwortet eine Reihe von Leser*innenfragen. Persönliche Komplikationen haben die Ordnung seines Lebens massiv verschoben. Sein neues Buch *Die Wahrheit ist* ist damit ein besonders persönliches Werk, das zum Teil wie eine Biographie anmutet. Der Autor gehört heute zu den wichtigsten Schriftstellern Israels. [Literaturhaus](#)

Konzerte

Made in Stuttgart:
20 Uhr **Ensemble Evas Äpfel: Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel**
[Wilhelma-Theater](#)
20 Uhr **Arnsek Sextett**
Tanz- und Theaterwerkstatt
(beide Veranstaltungen siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Gismo Graf Trio mit Tim Kliphuis
A Django Reinhardt and Stephane Grappelli Story. Das Gismo Graf Trio und Tim Kliphuis gehören zu den angesagtesten Vertretern dieser Musikrichtung.
[Theaterhaus](#)

Tanz/Theater

19 Uhr **Made in Stuttgart: Festivaleröffnung**
[Wilhelma-Theater](#) (siehe Tipp, Kasten)

Sonstiges

15.30 Uhr **Unterwegs im damals (2001) friedlichen Jemen**
Mit Dr. Günther Wurst.
Begegnungsstätte Heumaden, Bockelgstr. 121, 5-Heumaden

17 Uhr **Sprachwerkstatt**
Jugendliche mit geringen Deutschkenntnissen werden mit kreativen Methoden mit der deutschen Sprache vertraut gemacht. Anmeldung unter jungebibliothek@stuttgart.de.
[Stadtbibliothek am Mailänder Platz](#)

18 Uhr **Raffaello a Firenze e la scultura del Quattrocento** Mit Prof. Dr. Alessandro Nova (Kunsthistorisches Institut Florenz). Zahlreiche Details in den Gemälden Raffaels lassen darauf schließen, dass der Künstler sich nach seiner Ausbildung bei Pietro Vannucci aufhielt.
[Universität Stuttgart, Keplerstr. 17, 5-Mitte](#)
Mitveranst.: Italienisches Kulturinstitut

Filme

19 Uhr **Made in Stuttgart: Danijel Marsanic: Fallende Blätter**
[Haus der Geschichte](#)
(siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

18.30 Uhr **Deep inside**
Öffentliche Hauptprobe. Rechtsextremismus und Rechtspopulismus sind keine neuen Erscheinungen in

Mittwoch, 11. November – *Made in Stuttgart*

19 Uhr **Festivaleröffnung – Empfang mit Grußworten**
Unter anderem mit dem Leiter des Kulturamts der Stadt Stuttgart, Marc Gegenfurtner, und einem Programmbeitrag mit der Poetry-Slammerin Rashidah Hassen-Mohmed (siehe Bericht S. 18). [Wilhelma-Theater](#)

20 Uhr **Konzert: Ensemble Evas Äpfel: Die Nacht verleiht der Fantasie Flügel**
Konzert mit Lyrik.
Ein Wiegenlied ist Beruhigung, Ermahnung, Verheißung, Zärtlichkeit, Überdruß, Verzweiflung zugleich. Es wird besänftigt mit Sternen und Schär-



Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

fen. Gesungen wird es von Müttern in Reichtum und Armut, es hat historische Bezüge zu den weltweiten Kriegen oder gilt als Spiegel der Gesellschaft – und gewiss sind die Wiegenlieder nicht nur romantisch.
[Wilhelma-Theater, Neckartalstraße 9, Bad Cannstatt U14 HS Wilhelma](#)

20 Uhr **Jazzkonzert: Arnsek Sextett**
Mit dem Arnsek Sextett gibt Branko Arnsek seine eigenen Kompositionen zum Besten. Unterstützt wird er dabei von etablierten und gefragten Künstler*innen der Szene. Gemeinsam spielen sie vielseitige, mitreißende Musik in jeder Stilistik des Jazz, kombiniert mit weltweiten Einflüssen.
[Tanz- und Theaterwerkstatt, Hindenburgstr. 29/1, Ludwigsburg Bus 421, 533 HS Landratsamt](#)



Donnerstag, 12. November – *Made in Stuttgart*

18.30 Uhr **Fotoausstellung und Dokumentarfilm: Selvi Atas: Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten**
Vernissage zur Fotoausstellung und Präsentation des Dokumentarfilms. [Sprach- und Kulturbar Samay, Daimlerstr. 63 a, 5-Bad Cannstatt S1-3, HS 5-Bad Cannstatt](#)

19 Uhr **Dokumentarfilm: Danijel Marsanic: Fallende Blätter**
Aus Naivität, Angst und dem Glauben an eine bessere Welt entschloss sich Danijel Marsanic, eine Woche das Leben eines Obdachlosen zu erleben. Ohne finanzielle Mittel und nur mit einem Rucksack voll Klamotten ausgestattet, begab er sich auf die Suche nach einer Antwort, wie das Leben abseits von Geborgenheit und Sicherheit tatsächlich sei. (Bericht S. 16)
[Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Str. 16, 5-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 40, 42, 44 Haltestelle Staatsgalerie](#)

19 Uhr **Tanz: Tanzschule Natalie: Tanzend um die Welt**
Jugendlichen die Liebe zur hohen



Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Tanzkunst beizubringen – das sind die Grundprinzipien von Natalia Chudjakowas Tanzschule. Die russischen Tänze voller Humor, Lebensfreude, Temperament und Sinnlichkeit sind der Hauptbestandteil des künstlerischen Schaffens der Schule. Daneben werden auch vielfältige Richtungen und Internationales geboten.
[Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, 5-Mitte S1-S6, U2, U4, U14, U34, Bus 43, 92 HS Stadtmitte](#)

20.30 Uhr **Theater: Ensemble der persischen Theaterkünstler*innen: Die Irren des internationalen Parks**
Theater auf Persisch mit deutschen Übertiteln. Alles geschieht in einem Irrenhaus namens Internationaler Park. Nach vielen Demonstrationen um die Freiheit „der Irren“ wird sieben eine Aufgabe angeboten. Ist die Aufgabe erfolgreich abgeschlossen, sind sie alle frei und dürfen zusammen in einer Wohnung leben.
[Altes Schauspielhaus, Kleine Königstr. 9, 5-Mitte S1-S6, S60, U2, U4, U14, U34, Bus 43 HS Stadtmitte](#)



Donnerstag

12. November

Donnerstag

12. November

dung@vhs-stuttgart.de.
[Gemeindezentrum der IRGW, Hospitalstr. 36, Restaurant „Teamim“, 5-Mitte](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

18.30 Uhr **Made in Stuttgart: Selvi Atas: Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten**
[Sprach- und Kulturbar Samay](#)
(siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

19 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Geschichte des Hauses**
Kurzvortrag von Dr. Günter Riederer und Besichtigungsmöglichkeit der Galerie Sichtbar. Anmeldung: Tel. 216-915 12 oder poststelle.stadtarchiv@stuttgart.de.
[Galerie Sichtbar, Katharinenstraße 35, 5-Mitte](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

19 Uhr **Geschichten zur Übung in liebevoller Güte** Thema heute: Tägliche Befreiung vom ruhelosen Geist.
[Buddhistisches Studiums- und Meditationszentrum Sumati Kirti, Liebenzeller Str. 1, 5-Bad Cannstatt](#)

Sonstiges

14.30–18 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Historisches Symposium**
Mit Dr. Joachim Hahn, Dr. Joel Berger, Kerstin Stubenvoll und Jürgen Stude, Prof. Dr. Roland Müller.
Die Mühen des Neubeginns: Das Wiederentstehen jüdischen Lebens nach 1945. Anmeldung: Tel. 505 40 61 oder kulturwochen@irgw.de.
[Haus der Geschichte](#)
Veranstalter: IRGW e. V.

16 Uhr **Fibra – Zeitgenössische Architektur mit Pflanzenfasern**
Kunstgespräche und Führung.
[ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, 5-Mitte](#)

17.45 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Einführung in das Judentum durch die Küchentür**
Vortrag und Essen mit Binah Rosenkranz. Jüdische Feste – Speisen an den Feiertagen. Bitte unbedingt gültigen Personalausweis oder Pass mitbringen.
Anmeldung: Tel. 18 73-800 oder anmel-

der Bundesrepublik. Die Strukturen und Netzwerke ziehen sich durch die Gesellschaft, tief und unsichtbar verankert im gesellschaftlichen und politischen System. Für die Stückentwicklung werden diese Netzwerke und Strukturen verfolgt und hinterfragt.
[JES – Junges Ensemble Stuttgart](#)

Made in Stuttgart:
19 Uhr
Tanzschule Natalie: Tanzend um die Welt
Treffpunkt Rotebühlplatz
20.30 Uhr **Die Irren des internationalen Parks**
Altes Schauspielhaus
(siehe Tipps, Kasten vorige Seite)

20 Uhr **Neat: Live Radio Play – Casa blanca**
[Theater am Olgaek](#) (siehe 5.11.)

20.15 Uhr **Jüdische Kulturwochen: Warum lachen Sie?**
Jüdische Witze, Geschichten und Lieder von und mit Ernst Konarek und Ernst Kies. Der jüdische Witz ist tiefer, bitterer, schärfer – aber auch vollendeter, dichter, vielleicht auch dichterischer als der Witz anderer. Dichterischer? [Theaterhaus](#)

Lesungen

18.30 und 20.30 Uhr **Made in Stuttgart: Milana Gilitschenski: Nachtauwetter**
[Theater Atelier](#)
(siehe Tipp, Kasten)

19.30 **Stuttgarter Buchwochen: Iris Wolff: Die Unschärfe der Welt**
Iris Wolff erzählt die bewegte Geschichte einer Familie aus dem Banat, deren Bande so eng geknüpft sind, dass sie selbst über Grenzen hinweg nicht zerrei-

ßen. Ein Roman über Menschen aus vier Generationen, der auf berückend poetische Weise Verlust und Neuanfang miteinander in Beziehung setzt.
[Haus der Wirtschaft, Willi-Bleicher-Str. 19, 5-Mitte](#)

20 Uhr **Aladin und die Wunderlampe**
Zu dem Stück gibt es ein Viertel, das im Eintrittspreis enthalten ist. Da die Märchen meistens kürzer als 90 Minuten sind, liest der Puppenspieler Veit Utz Bross mehrere Märchen vor und es bleibt Luft für schöne Gespräche. Das Publikum

erwartet ein besinnlicher Abend.
[Theater unterm Regenbogen, Lange Str. 32, Waiblingen](#)

Konzerte

18.30 Uhr **Made in Stuttgart: Jaarcheez**
[Kulturwerk](#) (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr
Julietta Anahí Frías und Poldy Tagle
Sarah-Geburtstag: Raigambre – Die Wurzeln in uns. In spanischer Sprache mit Übersetzung. Inspiriert von indigenen Mythen, Tangos und der Folklore Lateinamerikas, erzählen die beiden Künstlerinnen von ihren Wurzeln, die über Kontinente hinwegwachsen. Die Frauen finden sich wieder in der Liebe zu Pachamama (Mutter Erde) und teilen an diesem Abend Lieder von der Liebe, dem Schmerz und dem Leben.
[Sarah, Frauencafé und Kulturzentrum](#)

20 Uhr **Konzertexamen: Yuxin Jiao und Yujie Kang, Klavierduo**
Stücke von Stroppa, Schubert, Mozart, Ravel und Rachmaninow.
[Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst](#)

Tanz/Theater

20 Uhr **24. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival: Gala der Preisträger**
Treffpunkt Rotebühlplatz
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **9. Theatertag in Klein-Paris: Gespräch mit dem Mond**
Hommage an F. Garcia Lorca und das bohème Leben. Federico Garcia Lorca zählt zu den bedeutendsten und kreativsten Künstlern des 20. Jahrhunderts in Spanien. Neben einer Begabung als Pianist verzeichnete er besondere Erfolge als Dichter und Dramatiker.
[Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 5-Süd](#)

20.30 Uhr **Made in Stuttgart: DieTanzKompanie: Innere Stimmen**
[Theater Rampe Stuttgart](#)
(siehe Tipp, Kasten)

Freitag, 13. November – *Made in Stuttgart*

16.30 Uhr **Interaktive Performance: Danijel Marsanic: From Begin 4.0**
From Begin entstand aus der Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies: Wir sind wach, sensibel, bei vollen Sinnen und spüren uns verbunden mit den anderen, mit der Welt. In einer schnelllebigen Zeit, in der wir auf Äußerlichkeiten trainiert sind, suchen wir nun nach Anhaltspunkten für unser eigentliches Selbst.
[Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Str. 16, 5-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 40, 42, 44 Haltestelle Staatsgalerie](#)

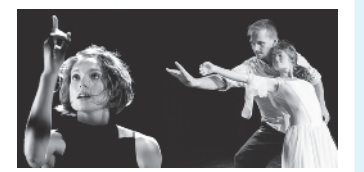
18.30 Uhr **Konzert: Jaarcheez**
Seit der Gründung 2015 ist die Gruppe in der Umgebung Stuttgarts aktiv. Die Mitglieder stammen aus dem Iran und Syrien, sie verbindet die Liebe für traditionelle Musik. Ihre Instrumente sind traditionell und handgefertigt. Neben Adaptionen des altpersischen Dichters Rumi werden Eigenkompositionen und Arrangements berühmter persischer Komponisten präsentiert.
[Kulturwerk, Ostendstr. 106, 5-Ost Bus 40, 42 HS Wagenburgstraße](#)



Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

18.30 und 20.30 Uhr **Lesung: Milana Gilitschenski: Nachtauwetter**
Der zuerst auf Russisch veröffentlichte Roman über die Geschichte der bessaarabischen Jüdinnen und Juden im 20. Jahrhundert thematisiert zum einen den Antisemitismus in der ehemaligen Sowjetunion, zum anderen geht es um Verbitterung, verratene Ideale und nicht zuletzt um das Zwischenmenschliche, das immer darunter leidet.
[Theater Atelier, Stöckachstr. 55, 5-Ost U1, U2, U14 HS Metzstraße](#)

20.30 Uhr **Tanz und Musik: DieTanzKompanie: Innere Stimmen**
Das Tanzprojekt widmet sich den Beziehungen zwischen Menschen. Das Ensemble will auf hohem Niveau das Thema Handicap und Tanz ins Bewusstsein bringen. Der Wunsch nach einer Welt, in der Menschen nicht nach Schwarz oder Weiß, geflüchtet oder behindert kategorisiert werden. Eine Welt, in der es „nur“ Menschen gibt.
[Theater Rampe Stuttgart, Filderstr. 47, 5-Mitte U1, U9, U34, Bus 41, 43 HS Marienplatz](#)



Freitag
13.
November

Vorträge

18.30 Uhr **Strukturwandel und wachsende Ungleichheiten im US-amerikanischen Rust-Belt.** Referentin: Prof. Dr. Ulrike Gerhard, Universität Heidelberg. US-amerikanische Städte erfahren in den letzten Jahren ungleiche Entwicklungen. Die einen boomen und verzeichnen enorme Bevölkerungszuzüge, andere kämpfen seit Jahrzehnten mit Abwanderung und Niedergang.
Anmeldung: gev@lindenmuseum.de.
Linden-Museum

Sonstiges

16.30 Uhr *Made in Stuttgart:* **Danijel Marsanic: From Begin 4.0** unser eigentliches Selbst.

Lesungen

18.30 und 20.30 Uhr *Made in Stuttgart:* **Michele Lo Chiatto: Alles Andere ist eine Lüge** **Theater am Faden** (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr *Made in Stuttgart:* **Marko Mrdja** **Linden-Museum** (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr **Trio Dada/Meixner/Neuhaus**
Die drei Künstler*innen verbinden sich zu einem homogenen Klangkörper bei dem Pop-Songs zu Jazz werden, sich in funky rhythms verdichten und schließlich in schwebenden soundscapes auflösen. Groove und Kreativität trifft Jazz und Soul in hochkarätiger Besetzung.
Orfeo-Gewölbekeller im Großen Haus, Butterstr. 1, Fellbach-Schmidlen

20.30 Uhr **Harrycane Orchestra** **Laboratorium** (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

19 Uhr **Deep inside.** Premiere. (siehe 12.11.)
JES – Junges Ensemble Stuttgart

20 Uhr **24. Internationales Solo-Tanz-Theater Festival Gala der Preisträger** **VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz** (siehe 13.11.)

20 Uhr **Three o'clock** **Theater am Olgaek** (siehe 6.11.)

Kinder

16 Uhr **Aladin und die Wunderlampe**
Für Erwachsene und Kinder ab 4 Jahren geeignet.
Anknüpfend an die alte Erzähltradition des Orients sitzt der Puppenspieler Veit Utz Bross in der Kleidung eines Berbers unter einem Baldachin vor der Kulisse einer orientalischen Stadt und erzählt das Märchen aus „1001 Nacht“. Mit geschnitzten Holzköpfen, ein paar Bahnen Stoff, Licht, Duft von Räucherstäbchen und dem Spiel auf dem mittelasiatischen Sass untermalt.
Theater unterm Regenbogen, Lange Str. 32, Waiblingen

Freitag, 13. November – Tipp



20 Uhr **24. Internationales Solo-Tanz-Theater-Festival: Gala der Preisträger**
Nach dem coronabedingten Abbruch des Wettbewerbs im März und der alternativen Gestaltung im Juni als reine Online-Veranstaltung, können nun die Preisträger*innen live auf der Bühne erlebt werden. Die Preisträger*innen, die von einer international besetzten Jury nominiert wurden, stammen aus Deutschland, Schweden, der Türkei, Israel, Burkina Faso und China. Anmeldung: Tel. 18 73-800.
Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, S-Mitte S1-S6, U2, U4, U14, U34, Bus 43, 92 HS Stadtmitte

Haus der Geschichte (siehe Tipp, Kasten vorige Seite)

Anmeldung: Tel.: 16 28 10
Istituto Italiano di Cultura
Mitveranstalter: AERS – Associazione Emilia-Romagna in Stuttgart e. V.

19 Uhr **A tavola con Fellini, ricordando l'Artusi.** Ausstellungseröffnung.

Samstag, 14. November – Tipp

20.30 Uhr **Harrycane Orchestra** **Konzert:** Oriental Jazz.



Improvisationen bilden die Basis der Kompositionen. Die Stücke klingen stellenweise volksliedhaft, im nächsten Moment nach Weltmusik. Mal dominiert der türkische Gesang von Tarkan Yesil, mal die pure Improvisationsfreude der Musiker. Strenge Komposition steht freier Gestaltung gegenüber, ergänzt sich oder löst sich auf und mündet in einer hypnotischen Klangstruktur.
Laboratorium, Wagenburgstr. 147, S-Ost, Bus 40, 42, 45 HS Wagenburgstraße

Made in Stuttgart

18.30 und 20.30 Uhr **Lesung: Michele Lo Chiatto: Alles Andere ist eine Lüge**
Neapel, das Lo Chiattos Vater vor über 50 Jahren verließ, um eine bessere Zukunft in Stuttgart zu suchen, ist Schauplatz seines Romans. Hauptfigur Nino Alfieri wird Opfer eines Gewaltverbrechens, bei dem sein Freund das Leben verliert und er den Mörder kennt. Er flieht vor dem Camorra-Clan auf einen abgelegenen Bauernhof.
Theater am Faden, Hasenstraße 32, S-Heslach U1, U9, U34 HS Bihlplatz

u. a. mit **Rashidah Hassen-Mohmed** Slam-Poetry. Rashidah Hassen-Mohmed schreibt hauptsächlich deutschsprachige Gedichte und Poetry-Slam-Texte. Thematisch geht es um den schon alltäglichen Umgang mit Diskriminierung, um die Suche nach Identität und ob sie letztere überhaupt hinterfragen sollte. Aber auch ihr Dasein als Jugendliche, mit allen Hoffnungen und Sorgen spielen eine Rolle.
Naturkundemuseum Stuttgart, Schloss Rosenstein, Rosenstein 1, S-Nord S4-S6, S60, HS Nordbahnhof

20 Uhr **African Open Mic Night** **Künstler*innen der der BI*PoC-Community:** Eine Veranstaltung der ISD Stuttgart – Initiative Schwarze Menschen in Deutschland. Die Veranstaltung ist aus Stuttgart nicht wegzudenken und ein beliebtes und geschätztes Event der BI*PoC-Community (Black, Indigenous und People of Color) in Stuttgart. In einer Welt, in der Menschen marginalisiert werden, wird der eigene Ausdruck, die eigene Kunst zum Ventil und Sprachrohr. (siehe Bericht S. 18)




20 Uhr **Marko Mrdja**
Um sich mit seinen Wurzeln auseinanderzusetzen, erforschte Mrdja die geistliche und weltliche Musik Serbiens nach authentischen Melodien, Harmonien und Rhythmen. Bis heute fließen Aspekte der traditionellen Musik Serbiens, aber auch aus der südosteuropäischen und indischen Musik, der klassischen und zeitgenössischen Musik und des Jazz' in seine Improvisationen ein.
Linden-Museum, Hegelplatz 1, S-Mitte Bus 40, 42, 43 HS Linden-Museum



Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Samstag
14.
November

Sonstiges

19 Uhr *V. Settimana della Cucina Italiana nel Mondo 2020:* **Un viaggio alla scoperta della Sardegna** Sardinien in Stuttgart. Ein Streifzug durch die Kultur, Geschichte und die Landschaft Sardinien: Video-Beiträge, Musik und eine Degustation regionaltypischer Produkte sollen Lust machen, die Schönheiten und die kulturelle Vielfalt dieser Insel zu entdecken. Anmeldung: sunuraghe@arcor.de.
Kursaal, Königsplatz 1, S-Bad Cannstatt
Veranstalter: Italienisches Kulturinstitut

20 Uhr *Made in Stuttgart:* **Künstler*innen der der BI*PoC-Community: African Open Mic Night u. a. mit Rashidah Hassen-Mohmed** **Naturkundemuseum Stuttgart, Schloss Rosenstein** (siehe Tipp, Kasten vorherige Seite)


Sonntag, 15. November – Made in Stuttgart

14 und 18 Uhr **Musik- und Figurentheater: el péndulo: Tangoloch – Das Leben ist eine Milonga**
Für Erwachsene und Kinder jeden Alters. Das Gürteltier Totó musste sein Heimatland wegen der Abholzung verlassen. Mitten im Zauberswald trifft es einen singenden Frosch, der ihm seine Hilfe verspricht, denn der Wald



teilt, ans Licht. Die Künstlerin Smadar Goshen verbindet dafür die körperlichen und intellektuellen Stolpersteine der Intimität, der Erotik und der persönlichen körperlichen Begegnungen zu einem Ganzen.
Merlin, Augustenstr. 72, S-West S1-S6, Bus 42, 44 HS Schwabstraße

18, 18.45 und 19.30 Uhr **Figurentheater: Rafi Martin: /Not/In my name**
In diesem Experiment versucht Rafi Martin die französische Verwaltung zu konfrontieren und untersucht die französische Politik in Bezug auf




verlangt eine Prüfung von jedem, der seinen Weg heraus in die weite Welt finden will. Totó nimmt die Herausforderung an und steigt mit dem Frosch in des Teufels Höhle hinab und entdeckt die Tangowelt.
JES – Junges Ensemble Stuttgart, Eberhardstr. 61a, S-Mitte S1-S6, U2, U4, U14, Bus 43 HS Stadtmitte

16 Uhr **Tanz: Künstlerkollektiv Colors: Night of experience – Colors**
Das Bild, das nie zu sehen ist, die Bewegung, die zum Bild wird, das Wort, das den Rhythmus und die Musik vor-



Familiennamen. Wo sind die Namen der Frauen? Was meint die französische Regierung, wenn sie von der Möglichkeit spricht, Familiennamen zu „französisieren“?
Studio Theater, Hohenheimer Str. 44, S-Mitte U5-U7, U12 HS Dobelstraße

19 Uhr **noVOICE – noBODY** **Musik- und Tanzperformance.**
Macht und Freiheit sind eng miteinander verwoben. Das genreübergreifende Stück untersucht die Relationen zwischen Individuen untereinander und im Verhältnis zur Gesellschaft. *voice* bedeutet nicht nur die individuelle Artikulation mit der Stimme, sondern auch Mitspracherecht. Und *body* steht nicht nur für den individuellen Körper, sondern auch für die Gesellschaft. (siehe Bericht S. 14)
Staatgalerie, Konrad-Adenauer-Str. 30, S-Mitte U1, U2, U9, U14, Bus 40, 42 HS Staatgalerie



gibt, die Skulptur, die Linien in den Raum zeichnet und sich wieder auflöst. Es geht um Wirkung und Assoziation. Die Inszenierung setzt sich explizit mit der Bedeutung von Farbe auseinander, kommt aber ohne Farbe aus. Es läuft zum Großteil in Stille ab.
Kammertheater, Konrad-Adenauer-Str. 32, S-Mitte U1, U2, U9, U14, Bus 40, 42 HS Staatgalerie

18 und 20 Uhr **Theater: Smadar Goshen: Lip**
Der Vagina-Monolog bringt mächtige und extreme Zustände und Emotionen.
Mitveranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



15 Uhr **Vom goldenen „Z“, das gar keines ist**
Familienführung ab 6. Manche chinesische Schriftzeichen sehen aus wie vertraute Buchstaben oder erinnern uns an Dinge aus unserem Alltag. Und doch besteht die Schrift aus versteckten Bildern, die wir gemeinsam kennenlernen werden.
Linden-Museum

15 Uhr und 17 Uhr **Gefühlsstrudel**
Für Kinder ab zwei Jahren. Von Bruno Cappagli. Wenn sich kleine Kinder begegnen, können Wunder geschehen: Sie tauchen in eine Welt ein, in der Zeit und Ort eine neue Dimension bekommen. In diesen Strudel begeben sich zwei Darstellerinnen.
Württembergische Landesbühne, Studio am Blarer Platz, Spritzengasse 8, Esslingen

Samstag
14.
November

Sonntag
15.
November

Konzerte

19 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Nigun** Jüdisches Kammerorchester. Gespielt werden Werke von Cimarosa, van Beethoven, Foote, Liszt, Dvorak und Levitas. **Liederhalle**
Veranstalter: Internationale Musikakademie Nigun e. V. und IRGW e. V.

Tanz/Theater

16 Uhr **Begegnung mit Pirosmaschwili** **Theater am Faden** (siehe 7.11.)

Made in Stuttgart:
16 Uhr **Künstlerkollektiv Colors: Night of experience – Colors** **Kammertheater**
18 und 20 Uhr **Smadar Goshen: Lip** **Merlin**
18, 18.45 und 19.30 Uhr **Rafi Martin: /Not/In my name** **Studio Theater**
19 Uhr **noVOICE – noBODY** **Staatgalerie** (alle Veranstaltungen siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

17 Uhr *Jüdische Kulturwochen:* **Judentum, Haut und Gesundheit**
Mit Dr. Yael Adler im Gespräch mit Prof. Dr. Robert Jütte. Neben ihrer Praxis erklärt Adler in zahlreichen Fernsehbeiträgen Hautprobleme und beantwortet Fragen von Zuschauenden. Mit ihrem Buch *HautNah – alles über unser größtes Organ* landete sie einen Bestseller. Welche Rolle das Judentum in ihrem Beruf und persönlichen Leben spielt, wird hier thematisiert. Anmeldung: Tel. 505 40 61 oder kulturwochen@irgw.de. **Hospitalhof**

Kinder

14 und 18 Uhr *Made in Stuttgart:* **el péndulo: Tangoloch – Das Leben ist eine Milonga** **JES** (siehe Tipp, Kasten)

15 Uhr und 17 Uhr **Gefühlsstrudel**
Für Kinder ab zwei Jahren. Von Bruno Cappagli. Wenn sich kleine Kinder begegnen, können Wunder geschehen: Sie tauchen in eine Welt ein, in der Zeit und Ort eine neue Dimension bekommen. In diesen Strudel begeben sich zwei Darstellerinnen.
Württembergische Landesbühne, Studio am Blarer Platz, Spritzengasse 8, Esslingen

Sonntag
15.
November

16 Uhr **Aladin und die Wunderlampe**
Theater unterm Regenbogen,
Lange Str. 32, Waiblingen (siehe 14.11.)

Sonstiges

11 Uhr **Jüdische Kulturwochen:**
Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur

Lesungen

20 Uhr **Französische Wochen 2020/21:**
Penda Diouf – „Pistes“
Narrating Africa. Szenische Lesung.
Ein Stück über den Mut Dioufs, die mit 20 Jahren alleine von Paris aufbricht, um Namibia und die eigene Identität zu erkunden. Ein sehr persönliches, poetisches und politisches Stück, in dem diskriminierende Erfahrungen der Autorin als Heranwachsende in Frankreich mit der Gewaltge-

Literarischer Spaziergang. Anmeldung:
Tel.: 07144/841216 oder info@litspaz.de
Treffpunkt: Schillerplatz,
Schillerdenkmal, S-Mitte

13 Uhr **Jüdische Kulturwochen:**
Jüdisches Leben in Stuttgart
Veranstalter: IRGW e. V. (siehe 8.11.)

18 Uhr **Sakir Gökçebag – Ornamenta**

schichte Namibias während der Kolonialisierung Südwestafrikas verknüpft sind.
Anmeldung: info@lindenmuseum.de
Linden-Museum
Mitveranstalter: Institut Français

Tanz/Theater

19 Uhr **Deep inside** (siehe 12.11.)
JES – Junges Ensemble Stuttgart

Künstlergespräch.
Wie entstehen Gökçebags Readymades? Wo entdeckt er seine Materialien? Und was steckt hinter dem Ausstellungstitel *Ornamenta*. Zur Finissage seiner Ausstellung gibt Sakir Gökçebag im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Ricarda Geib Einblicke in sein Schaffen.
Q Galerie für Kunst Schorndorf,
Karlst. 19, Schorndorf

Vorträge

19 Uhr **Frisches Obst und günstige Früchte aus Südspeanien – auf wessen Kosten?** In der extensiven Gewächshauskultur Spaniens sind rund 80.000 Menschen beschäftigt, die Hälfte davon illegal: Geflüchtete ohne Papiere, viele aus afrikanischen Ländern, arbeiten dort unterhalb des Mindestlohnes, leisten oft unbezahlte Mehrarbeit, sprühen Pestizide ohne Schutzkleidung. **Hospitalhof**

Montag
16.
November

Tanz/Theater

19 Uhr **Deep inside** (siehe 12.11.)
JES – Junges Ensemble Stuttgart

Vorträge

19 Uhr **Die unsichtbare, hörbare Kultur Afrikas: Unaussprechliche Dinge unausgesprochen**
Linden-Museum
(siehe Tipp, Kasten)

Dienstag, 17. November – Tipp

19 Uhr **Die unsichtbare, hörbare Kultur Afrikas: Unaussprechliche Dinge unausgesprochen**



Die Abwesenheit der mündlich erzählten Geschichte Afrikas in der Literatur. Sylvia Holzhauser-Ruprecht zeigt die Vielfalt mündlicher Traditionen in Afrika und stellt die Frage, warum sich mündliche Traditionen und Geschichtserzählungen nicht oder nur wenig in schriftlicher Literatur niederschlagen und die Literatur vielfach von europäischen Erzählstrukturen und Perspektiven geprägt ist.
Anmeldung: Tel.: 2022-444,
Linden-Museum, Hegelplatz 1, S-Mitte
Bus 40, 42, 43 HS Linden-Museum
Veranstalter: Ars Narrandi e. V.

Dienstag
17.
November

Lesungen

19.30 Uhr **Graphic Novels:**
Büke Schwarz: Jein
Stadtbibliothek (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Beppe Gambetta**
Dieselstraße (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

20 Uhr **Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin?**
Der Tanz und George Gershwin – eine große Liebesgeschichte. Es ist vor allem die Musik Gershwins selbst, die erst in der Kombination mit Bewegung und Tanz ganz bei sich zu sein scheint. **Theaterhaus**

21 Uhr **New York Marathon**
Stück von Edoardo Erba in Anwesenheit des Autors. Premiere und Uraufführung. Zwischen humorvoll beschriebenen Katastrophen und Momenten der Satire lässt sich eine unerwartete Wahrheit erahnen. Der zeitgenössische italienische Dramatiker Edoardo Erba hat in *New York Marathon* ein starkes Stück geschaffen, das im Hier und Jetzt und von Körpern und Anstrengung lebt. Vorher gibt es ab 19 Uhr eine Einführung und ein Gespräch mit dem Autor.
Württembergische Landesbühne
Mitveranst.: Italienisches Kulturinstitut

Mittwoch, 18. November – Tipp

19.30 Uhr **Graphic Novels:**
Büke Schwarz: Jein
Büke Schwarz' Comicerzählung beleuchtet zum einen die Deutsch-Türk*innen und ihren Umgang mit der Veränderung ihrer Heimat. Zum anderen gibt Jein Einblicke in die Kunstwelt und ihr ambivalentes Verhältnis zur Politik, besonders in Zeiten politischer Umbrüche. (Siehe Bericht S. 11)
Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Mailänder Platz 1, S-Mitte
U5-U7, U15, Bus 44
HS Stadtbibliothek
Mitveranst.: Deutsch-Türkisches Forum



20 Uhr **Konzert: Beppe Gambetta**
Canzoni – italienische Poesie in Liedern. Der schier unerschöpfliche Reichtum des traditionellen italienischen Liedguts hat es Beppe Gambetta seit langem angetan. Wiederentdeckt und neu arrangiert gibt der begnadete Gitarrist aus Genua den Werken der *Cantautori*, der italienischen Liedermacher, eine ganz besondere Bühne.
Kulturzentrum Dieselstraße,
Dieselstraße 26, Esslingen
S1 Haltestelle Bahnhof, dann mit Bus 102, 103 bis Karl-Pfaff-Str.



Vorträge

15.30 Uhr **Heilige Stätten Nordindiens**
Achim Klagge informiert uns über seine Reise, die über Delhi in den Bundesstaat Punjab und die Vorgebirge des Himalayas führt und dem Verlauf des Ganges bis nach Allahabad folgt.
Begegnungsstätte Heumaden,
Bockelstr. 121, S-Heumaden

18.30 Uhr **Flüchtlinge erzählen ihre Geschichten**
Podiumsdiskussion. **Pavillon Sindelfingen**

19 Uhr **Kollektive Unschuld**
Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der Shoah galt lange als deutsche Erfolgsgeschichte. Mit der zunehmenden Rechtsradikalisierung droht dies zu bröckeln. **Hospitalhof**

Mittwoch
18.
November

Filme

19 Uhr **Tavma Shows: Made in Bangladesh**
Impact Hub Stuttgart
(siehe Tipp, Kasten)

Donnerstag, 19. November – Tipp

19 Uhr **Tavma Shows: Film: Made in Bangladesh**
Film und Begegnung mit der Regisseurin Rubaiyat Hossain und dem Journalisten Volker Reiktke.



Konzerte

20.30 Uhr **Vanishing Twin**
Vanishing Twin kommen aus USA, Belgien, Japan, Italien und Frankreich und haben sich 2015 in London geformt. Sie klingen nach futuristischem Dream-Pop,

Die 23-jährige Shimu lebt in der Hauptstadt Dhaka und arbeitet viele Stunden in einer Textilfabrik für ein dürftiges Gehalt. Nachdem ein Brand in der Fabrik zum Tod einer Mitarbeiterin geführt hat, versucht Shimu ihren Arbeitsplatz gewerkschaftlich zu organisieren. Die Veranstaltung findet off- und online statt. Online über: www.tavma.net/de/tavma-show
Impact Hub Stuttgart,
Quellenstr. 7a, S-Bad Cannstatt,
S4-S6 HS Nordbahnhof, S1-S3 HS Stuttgart-Bad Cannstatt, dann U13 HS Glockenstr. (Mahle)

Lesungen

19.30 Uhr **Noémi Kiss**
Lesung und Gespräch.
Noémi Kiss gilt als eine der wichtigsten ungarischen Schriftstellerinnen der jüngeren Generation. Bekannt wurde sie unter anderem mit den Büchern *Was geschah, während wir schliefen* und *Schäbiges Schmuckkästchen: Reise in den Osten Europas*. Ihre Bücher wurden ins Deutsche, Englische, Polnische, Rumänische, Bulgarische und Serbische übersetzt.
Stadtbibliothek am Mailänder Platz
Mitveranstalter: Ungarisches Kulturinstitut

Konzerte

20 Uhr **Luna Bar**
Ein musikalischer Theaterabend.
Eine in die Jahre gekommene Sängerin, ein zwielichtiger Spanier, eine Frau von der Heilsarmee sowie ein zum Inventar gehörender Pianist sind die Zutaten für einen Cocktail aus Schlagern, Chansons und Jazzstandards. **Kulturkabinett**

Tanz/Theater

10-18 Uhr **DanceWorld**
Mit den Gästen Mauro Bigonzetti, Valerio Longo (Aterballetto), Michela Piviero, Fabrizio Lolli und Egon Madsen. Als international herausragender Standort des Balletts und Geburtsort des deutschen HipHop beherbergt Stuttgart eine äußerst lebendige Szene. Zusammen mit dem Italienischen Kulturinstitut Stuttgart wird die *DanceWorld* in 2020 das Partnerland Italien präsentieren.
Messe Stuttgart, Messepiazza 1, Leinfelden-Echterdingen
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut

19.30 Uhr **Stuttgart171 – Wer sind wir?**
Interkulturelle Theaterperformance.
Eine spannende und bewegende Theaterperformance von Menschen mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund. Erlebte Geschichten von Flucht, dem Ankommen in Deutschland, von neuer Hoffnung und dem Bemühen, sich zu integrieren. Geschichten von Stuttgarter Bürger*innen, die offen sind, will-

Freitag, 20. November – Tipp

20 Uhr **Tanz: Of Curious Nature**
Préludes von Helge Letonja und Cheer von Felix Landerer.



Das Stück vereint herausragende Tänzerpersönlichkeiten aus vier Kontinenten, die im Aufeinandertreffen gemeinsame neue künstlerische Impulse und Dynamik zwischen Bremen und Hannover entfalten. Tanz ist hierbei Mittler kultureller Diversität, gesellschaftlicher Teilhabe, interdisziplinärer Kunst und Forschung.
Filharmonie,
Tübinger Str. 40, Filderstadt
S2 HS Filderstadt

Lesungen

19 Uhr **V Settimana della Cucina Italiana nel Mondo 2020:**
A tavola con Pellegrino Artusi
Lektüre in italienischer und deutscher Sprache aus der Rezeptsammlung Artusis mit Cesare Ghilardelli und Robert Atzlinger. Loretta Petti wird sich von dem rei-

chen Repertoire der Rezeptsammlung Artusis inspirieren lassen und einen kulinarischen Reigen zaubern.
Anmeldung: Tel. 649 48 04.
Kulturgarage da Loretta,
Römerstr. 8, S-Süd
Mitveranstalter: Italienisches Kulturinstitut Stuttgart und AERS – Associazione Emilia-Romagna in Stuttgart e. V.

Sixties-Psychedelic. Oder wie eine Jazz-Band am Ende der Welt. **Manufaktur Schorndorf**

Tanz/Theater

20 Uhr **Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin?** **Theaterhaus** (siehe 19.11.)

20 Uhr **Neat: Live Radio Play – Casablanca** **Theater am Olgaek** (siehe 5.11.)

Vorträge

19 Uhr **Geschichten zur Übung in liebevoller Güte** Thema heute: Die drei Arten der Persönlichkeit.
Buddhistisches Studiums- und Meditationszentrum Sumati Kirti, Liebenzeller Str. 1, S-Bad Cannstatt

19 Uhr **Die empathische Stadt: Afrohaare und die Gesellschaft**
Mit der Black Community Foundation Stuttgart. **Kultur-Kiosk, Züblinparkhaus, Lazarettstr. 4, S-Mitte**

kommen zu heißen, aber auch von ihren Ängsten. **Generationenhaus Heslach**

20 Uhr **Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin?** **Theaterhaus** (siehe 19.11.)

20 Uhr **Of Curious Nature**
Filharmonie (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

10.15 Uhr **Die Entstehung der EU als Grenzen überwindender Staatengemeinschaft**
Mit Dr. Klaus Hammer.
Anmeldung: Tel. 1873-800
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz

19.45 Uhr **V Settimana della Cucina Italiana nel Mondo 2020:**
Dolce Vesuvio: Archäologie trifft Dolce vita. Mit Astrida Wallat.
Italien ist seit jeher das Sehnsuchtsland der Deutschen: Der Süden lockt mit Oliven- und Zitronenhainen und natürlich mit Kunstschätzen. Die Schriftstellerin Astrida Wallat hat *Dolce Vesuvio* über die Ruine des 79 n. Chr. vom Vesuv verschütteten Pompeji verfasst.
Istituto Italiano di Cultura

Sonstiges

18 Uhr **Made in Stuttgart: Bilder sprechen**
Mit Selvi Atas.
Was erzählen Bilder und wie erzählen wir Bilder? Anhand von Bildsammlungen aus dem Museum lädt das Labor zum Austausch über Bilder, ihre Produktion und Konstruktion sowie ihre „Bildsprache“ ein. **Linden-Museum**

Konzerte

20 Uhr **Viel zu Spät Festival: Bellalabwohl** **Kulturhaus Schwanen** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

20 Uhr **Französische Wochen 2020/21: Bénarès** **Merlin** (siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Donnerstag
19.
November

Freitag
20.
November

Samstag
21.
November

Samstag
21.
November

20 Uhr Luna Bar
Kulturkabinett (siehe 20.11.)

Tanz/Theater

16 Uhr Ein Garten in der Wüste
Puppenspiel nach einem kasachischen Märchen.
Als Saids Freund Hasan in Not gerät, schenkt er diesem die Hälfte seines Ackers. Hasan findet Gold auf dem geschenkten Land und will es dem eigentlichen Besitzer Said bringen. Dieser lehnt ab. Sie entscheiden, das Gold ihren Kindern zur Hochzeit zu schenken. Doch auch diese lehnen ab, die Liebe der Väter genüge ihnen. Die beiden Freunde überlegen, was sie tun sollten. Theater am Faden

20 Uhr Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin?
Theaterhaus (siehe 19.11.)

9-18 Uhr DanceWorld
Messe Stuttgart (siehe 20.11.)

Sonstiges

13 Uhr Trauerweg
Muslimischer Spaziergang für Trauernde, Maulid und Bittgebet im Tapachtal-Park. Begleitung: Mucip Geyik, Halim Gürbüz,

Samstag, 21. November – Tipp

20 Uhr Viel zu Spät Festival:
Konzert: Bellalebwohl
Mit Quetsche, Hammond, Trommeln, Klampfen und Posaunen zelebrieren Bellalebwohl einen mitreißenden Mix aus Ska, Off-Beat, Gypsy, Balkan, Swing und Folkpunk. Dabei treffen raue Texte, teils gesellschaftskritisch und teils aus der Seele geschriener Weltschmerz auf trinkfreudige und tanzwütige Partystimmung.
Kulturhaus Schwanen, Winnender Str. 4, Waiblingen S2, S3, R2, R3 HS Waiblingen, dann Bus 201, Bus 207 bis Bürgerzentrum



Muslimische Gemeinde Zuffenhausen.
Treffpunkt: Bushaltestelle Tapachstr. 2, S-Zuffenhausen

20 Uhr Französische Wochen 2020/21:
Konzert: Bénarès
Das Trio präsentiert eine Mischung zwischen Folk, Soul und Blues. Es besteht aus der in Tunesien geborenen Sängerin Sané Bakary, dem aus Marseille stammenden Gitarrenkomponisten Brice Bretet, sowie dem Pariser Bassisten Pierre Delaup. Sané singt auf Französisch, Englisch und im tunesischen Dialekt.
Merlin, Augustenstr. 72, S-West S1-S6, Bus 42, 44 HS Schwabstraße
Mitveranstalter: Verein der Tunesier in Stuttgart, Institut Français



19 Uhr Die empathische Stadt:
Gurlz with Curlz Ausstellung von Linda Nübling. Kultur-Kiosk im Züblinparkhaus, Lazarettstr. 4, S-Mitte

Sonntag
22.
November

Konzerte

19.30 Uhr Carminho Forum am Schlosspark (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16 Uhr Ein Garten in der Wüste
Theater am Faden (siehe 21.11.)

18 Uhr Der Herr
In russischer Sprache. Eine moderne stilvolle und groteske Tragikomödie über die Geheimnisse der menschlichen Natur und zwischenmenschliche Beziehungen. Theater Atelier

19 Uhr Gauthier Dance: Lieben Sie Gershwin? Theaterhaus (siehe 19.11.)

9-18 Uhr DanceWorld
Messe Stuttgart (siehe 20.11.)

Kinder

15 Uhr Versteckte Geschichten
Familienführung ab 6.
Die Objekte, die man in der Ausstellung Wo ist Afrika? sehen kann, haben eine lange Reise hinter sich. Dass sie in Stuttgart zu sehen sind, hat mit Neugier und auch Habgier zu tun. Die Dinge selbst erzählen von kleinen Tricks und großen Reichen. Linden-Museum

18 Uhr Iyagi
Erzählungen aus Korea.
Iyagi sind kurze, meist humorvolle, von Mund zu Mund überlieferte Geschichten, die für die koreanische Volkskultur typisch sind. Das alte Erzählgut wird bereichert durch neu entstehende Geschichten, die ihrerseits wieder von Generation zu Generation überliefert werden.
Linden-Museum
Mitveranstalter: Ars Narrandi e. V.

Sonntag, 22. November

19.30 Uhr Konzert: Carminho
Carmiho zählt zu den bedeutendsten Sängerinnen Portugals und gilt als eine der besten und innovativsten Fado-Sängerinnen. Die musikalische Begabung wurde ihr von ihrer Mutter, einer bekannten Fadista in die Wiege gelegt. Neben portugiesischer Folklore kommen aber auch spanische und portugiesische Einflüsse zum Tragen.
Forum am Schlosspark, Stuttgarter Str. 33-53, Ludwigsburg S4, S5, R4 HS Ludwigsburg, dann Bus 421 HS Rathaus/Finanzamt



Montag
23.
November

Vorträge

14 Uhr Praxisbeispiel kommunale Entwicklungszusammenarbeit: das „Afrika-Projekt“ in Burkina Faso. Mit Anne Deetz. Anmeldung: Tel. 1873-800
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz

Konzerte

20 Uhr Ahmed Ajabi
Bix Jazzclub (siehe Tipp, Kasten)

Vorträge

12.30 Uhr Internationales zum Mittag: Bosnien-Herzegowina – 25 Jahre Srebrenica und Dayton-Vertrag
Hintergrundgespräch. Mit Dr. Peter Hurrelbrink, Leiter des FES-Büros in Sarajevo.
Online: www.fes.de/fritz-erler-forum

Dienstag, 24. November – Tipp



20 Uhr Konzert: Ahmed Ajabi
Der Konzertabend beinhaltet eigene Kompositionen als auch neu arrangierte Standards, die Ahmed Ajabi mit seiner neuen Band präsentiert. Im Fokus steht hierbei die pure Schönheit des Jazz'. Die Kompositionen bestechen durch ihre Simplizität – Rhythmik und Melodie bilden das Herzstück. Neben Klassischem wird auch Modernes geboten, sodass eine Vielfalt an Klangeindrücken entsteht.
Bix Jazzclub, Leonhardsplatz 28, S-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 43, 44 HS Rathaus

Dienstag
24.
November

Mittwoch
25.
November

Filme

20 Uhr Mit den Augen der Anderen:
Transit Treffpunkt Rotebühlplatz (siehe Tipp, Kasten)

Lesungen

19 Uhr Zsuzsa Bank: Sterben im Sommer
Was geschieht, wenn ein uns naher Mensch, wenn der Vater sterben muss? Davon erzählt Zsuzsa Bank in ihrem neuen Roman. Es sind die heißesten Tage des Sommers, den der Vater in der alten Heimat in Ungarn verbringen konnte und

die Tochter sitzt am Krankenbett des Krebskranken.
Rathaus Fellbach, Marktplatz 1, Fellbach

Konzerte

20 Uhr Eric Gauthier und Friends
Eric Gauthier ist nicht nur Tänzer, Choreograph und Künstlerischer Leiter der Theaterhaus-Tanzcompany Gauthier Dance. Er ist auch ein begnadeter und charismatischer Musiker, der Geschichten in packende Songs verpackt. Theaterhaus

20 Uhr International Guitar Night 2020
Auf der Bühne spielen unter anderem: Dylan Fowler (GB) mit walisischer Landschaftsmalerei in Tönen, keltischen und

Mittwoch, 25. November – Tipp



20 Uhr Mit den Augen der Anderen:
Film: Transit
Deutschland, Frankreich 2018. Regie: Christian Petzold, OmU. Erzählt wird die Geschichte einer großen Liebe, zwischen Flucht, Exil und der Sehnsucht nach einem Zuhause. Verhandelt mitten in der Gegenwart, am Rande von Europa. Der Film basiert auf Anna Seghers' gleichnamigem, autobiografisch beeinflusstem Exilroman aus den 1940er Jahren. Anmeldung: Tel. 1873-800.
Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, S-Mitte S1-S6, U2, U4, U14, U34, Bus 43, 92 HS Stadtmitte

Konzerte

19.30 Uhr Dain Yoo, Orgel mit Stücken von Sweelinck, Bach, Corelli und Kyung Hwa Chae. Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Tanz/Theater

16 Uhr Ein Garten in der Wüste
Theater am Faden (siehe 21.11.)

Filme

19 Uhr L'abbiamo fatta grossa – Verdone e Virzi, gli eredi della „Commedia all'Italiana“

20 Uhr Neat: Live Radio Play – Casablanca
Theater am Olgaek (siehe 5.11.)

Vorträge

19 Uhr Geschichten zur Übung in liebevoller Güte. Thema heute: Keine Pizza in Nirwana – Selbstlosigkeit?
Buddhistisches Studiums- und Meditationszentrum Sumati Kirti, Liebenzeller Str. 1, S-Bad Cannstatt

Freitag, 27. November – Tipp

20 Uhr Konzert: Barcelona Gipsy Balkan Orchestra
Das Barcelona Gipsy Balkan Orchestra vereint die künstlerische Vielfalt seiner Mitglieder, die durch die pulsierende Musikszene Barcelonas bereichert wird: Traditionen des Balkans, katalanisch-iberische, griechische, italienische, russische und nahöstliche Traditionen bis hin zu Manouche-Jazz.
clubCANN
Kegelestr. 21, Bad Canstatt S1-S3 HS Stuttgart-Bad Canstatt



20 Uhr Konzert: Federspiel
Alpin World Brass.
Mit abenteuerlustiger Experimentierfreude verbindet Federspiel österreichische Volksmusiktradition und weltmusikalische Elemente. Im aktuellen Werk Wolperting macht sich das Septett auf die Suche nach der Herkunft des alpenländischen Einhorn.
Filharmonie, Tübinger Str. 40, Filderstadt S2 HS Filderstadt



Folk- oder Balkan-Klangfarben, und Nat-hasja van Rosse (NL), die zu den führenden Interpretinnen der Klassikgitarre gehört.
Barbara-Künkeln-Halle Schorndorf

Tanz/Theater

20 Uhr New York Marathon (siehe 18.11.)
Württembergische Landesbühne

Sonstiges

15.30 Uhr Delhi
Multivisions-Schau von Eberhard Köhler. Die Hauptstadt Indiens ist voller verborgener Schätze und Schönheiten.
Begegnungsstätte Heumaden, Bockelstr. 121, S-Heumaden
Veranstalter: DIG – Stuttgart e. V.

16.30 Uhr Fibra – Zeitgenössische Architektur mit Pflanzenfasern
Das Kunstwerk des Monats.
ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, S-Mitte

17 Uhr Sprachwerkstatt (siehe 11.11.)
Stadtbibliothek am Mailänder Platz

18 Uhr Erfolgreich Bewerben und Jobsuche in der Region Stuttgart
Zielgruppe: Internationale Fachkräfte, Studierende und Neubürger*innen. Sprache: Englisch. Anmeldung: http://wrs.region-stuttgart.de/successful-application
Online
Veranstalter: Welcome Center Stuttgart

Sonstiges

9 Uhr Marrakech
Die Stadt ist ein Angriff auf alle Sinne durch seine Farben und Formen, durch Düfte und Gerüche. Heinz Höckh hat eine Woche lang das Treiben in der Medina verfolgt und in Bildern, Videos und vielen Originaltönen festgehalten.
Begegnungsstätte Heumaden, Bockelstr. 121, S-Heumaden

nese), eines geschiedenen Schauspielers.
Istituto Italiano di Cultura

19.30 Uhr Internationales Trickfilm-Festival: Best of Internationaler Wettbewerb 2020. Kurzfilmvorführung.
Das Programm stellt vier Preisträger sowie weitere herausragende Animationskurzfilme des Internationalen Wettbewerbs des ITFS 2020 vor.
Stadtbibliothek am Mailänder Platz

Konzerte

20 Uhr Barcelona Gipsy Balkan Orchestra
clubCANN (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr Federspiel
Filharmonie (siehe Tipp, Kasten)

20 Uhr Luna Bar
Kulturkabinett (siehe 20.11.)

20.30 Uhr Compania Bataclan
Laboratorium
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

21 Uhr Nesrine Bix Jazzclub
(siehe Tipp, Kasten nächste Seite)

Donnerstag
26.
November

Freitag
27.
November

Freitag
27.
November

Vorträge

10.15 Uhr **Einmal China und zurück – eine musikalische Reise**
Mit Hedwig Noebels.
Anmeldung: Tel. 1873-800
Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, Stuttgart-Mitte

18 Uhr **Interkulturelle Woche: Ein Abend in Nepal**
Ein Abend über die landestypischen Köstlichkeiten, die einzigartige Natur und Landschaft sowie die Traditionen Nepals.
Anmeldung bis 23.11.: Tel. 071 51/69 32 96.
Integrationshaus, Zügerbergstr. 36/2, Weinstadt

Kinder

10 Uhr **Unsere große Welt**
Ein Wimmelstück.
Wie in Wimmelbüchern wimmelt es in dem Wimmelstück nur so von Menschen und Tieren, Straßen und Gärten, kleinen Komödien und großen Tragödien.
JES – Junges Ensemble Stuttgart

Freitag, 27. November – Tipp

20.30 Uhr **Konzert: Compania Bataclan**
Balkan, Klezmer, Rock und Ska.
Die sechs Compañeros und Compañeras aus dem Ruhrpott lieben Balkanmusik, Klezmer oder orientalische Melismen ebenso wie fröhlichen Reggae, Ska und Rock. Ihr wilder musikalischer Mix verbindet sich mit Texten klaren politischen Anspruchs, nach der Devise „Wenn ich nicht tanzen kann, ist es nicht meine Revolution!“
Laboratorium, Wagenburgstr. 147, S-Ost, Bus 40, 42, 45 HS Wagenburgstraße



21 Uhr **Konzert: Nesrine**
Wie aus dem Nichts versetzte das Trio Nes um die franko-algerische Sängerin, Cellistin und Songwriterin Nesrine im Jahr 2018 die europäische Musikwelt über Genre Grenzen hinweg ins Staunen. Das Debütalbum *Ahlam* zeichnet sich durch seine schiere Schönheit, die ungewöhnlichen Besetzung aus Stimme, Cello und Percussion aus.
Bix Jazzclub, Leonhardsplatz 28, S-Mitte U1, U2, U4, U9, U14, Bus 43, 44 HS Rathaus



Samstag
28.
November

Konzerte

20 Uhr **Christoph Haas: Drum Spirit**
Solo-Percussion-Performance.
Mit großem Respekt für die Traditionen entwickelte Haas eine Kultur übergreifende Musik. Mit Rahmentrommel, Musikbögen, ein großer Gong und eine Gongtrommel. **Kulturwerk**

20.30 Uhr **Celtic Nights Esslingen: Iona Fyfe Trio**
Kulturzentrum Dieselstraße (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Theater am Faden (siehe 21.11.)

Samstag, 28. November – Tipp



20.30 Uhr **Konzert: Celtic Nights Esslingen: Iona Fyfe Trio**
Iona Fyfe, die junge Folksängerin aus Aberdeen, inzwischen eine der bedeutendsten jungen Sängerinnen Schottlands, ist tief in den Gesangstraditionen des Nordostens verwurzelt. Die schottischen Klänge verzaubern ihr Publikum immer wieder aufs Neue – dies offenbart sich auch in den gesammelten Auszeichnungen.
Kulturzentrum Dieselstraße, Dieselstr. 26, Esslingen S1 HS Esslingen, dann Bus 71, 73, 78 bis HS Karl-Pfaff-Straße

Sonntag
29.
November

Filme

18.30 Uhr **Kalimera-Filmherbst: Holy Boom**
Innenstadtkino Cinema (siehe Tipp, Kasten)

Konzerte

20 Uhr **Open World Stage**
Laboratorium (siehe Tipp, Kasten)

Tanz/Theater

16 Uhr **Ein Garten in der Wüste**
Theater am Faden (siehe 21.11.)

18 Uhr **Liebe Pamela**
In russischer Sprache.
Drei Gauner finden sich zufällig im alten Haus einer bejahrten Dame, Ms. Pamela Kronkey, wieder. Prompt beschließen sie, die naive Frau auszutricksen und so an viel Geld zu kommen. Aber Pamela durchkreuzt nicht nur ihre Pläne.
Theater Atelier

Kinder

12 Uhr **Baba Jaga ist dagegen!**
In russischer Sprache.

Sonntag, 29. November – Tipp

18.30 Uhr **Kalimera-Filmherbst: Holy Boom**
R: Maria Lafi, GR/ALB/ZYP 2018, Drama, 99 Minuten, OmeU.
Mitten in Athen, in einem multikulturellen Viertel, während der griechisch-orthodoxen Karwoche. Die Leben von vier in derselben Nachbarschaft wohnenden Fremden ändern sich dramatisch, als am Palmsonntag der Postkasten des Viertels von dem philippinischen Teenager Ige zum Spaß in die Luft gesprengt wird und wichtige Schriftstücke vernichtet werden.
Innenstadtkino Cinema, Bolzstr. 4/Ecke Königstr. 22, S-Mitte U5-7 HS Schlossplatz
Veranstalter: Kalimera e. V.



Im dunklen Wald, kurz vor Silvester passiert etwas Undenkbare. Die Hexe Baba Jaga ist dagegen! Das Märchen über die

20 Uhr **Open World Stage**
Ziryab-Akademie meets Grégory Dargent und Trio H.
Die Ziryab-Akademie für Weltmusik hat den in Straßburg lebenden, französisch-algerische Komponisten, Oud- und Gitarrenspieler Grégory Dargent zu Gast. Er setzt auf Musikgenuss wie Tuareg-Trance, Free-Jazz, türkischer Maqam und Afro-American Work-Songs. Das Trio H verarbeitet in seiner poetischen Musik unter anderem die Geschichte der 17 Atomversuche Frankreichs in der algerischen Sahara in den 60er-Jahren. (Bericht S. 10)
Laboratorium, Wagenburgstr. 147, S-Ost, Bus 40, 42, 45 HS Wagenburgstraße



hinterlistigen Intrigen von Baba Jaga gegen Väterchen Frost und Snegurotschka. Schafft sie es, das Silvesterfest

Sonntag
29.
November

Montag
30.
November

Ausstellungen

zu zerstören? Oder siegen Freundschaft und Großherzigkeit? **Theater Atelier**

15 Uhr **Unsere große Welt**
JES – Junges Ensemble Stuttgart (siehe 27.11.)

Konzerte

20 Uhr **Seong-Jin Cho**
Meisterpianisten.
Gespielt werden Werke von Brahms, Franck, Berg und Liszt. **Liederhalle**

Sonstiges

14 Uhr **Sunyata Meditation**
In einem Einführungskurs lernen die Teilnehmenden einige Meditationstechniken kennen.

Vorträge

14 Uhr **„Wasserstress“ in Entwicklungsländern – Fakten, Probleme und Konflikte.** Mit Dieter Bleicher.
Anmeldung: Tel. 1873-800
VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz

15 Uhr **Schwieriges Erbe**
Führung durch die Sonderausstellung. Linden-Museum und Württemberg im Kolonialismus.
Linden-Museum

Kinder

10 Uhr **Unsere große Welt**
JES – Junges Ensemble Stuttgart (siehe 27.11.)

Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17, S-Mitte Election 2020
Die US-Präsidentschaftswahlen 2020 gestalten sich spannend. Das DAZ hat eine englischsprachige Ausstellung zur US-Wahl 2020 konzipiert, die das US-Wahlsystem und die Kandidat*innen für die Wahl 2020 vorstellt.
bis 18. Dezember
Di-Fr, 9–13 Uhr und 14–17 Uhr

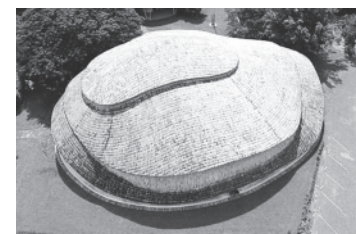
Hauptstaatsarchiv, Konrad-Adenauer-Str. 4, S-Mitte Die Tochter des Papstes: Margarethe von Savoyen

Vor genau 600 Jahren wurde Margarethe von Savoyen geboren. Anlässlich dieses Jubiläums wird der Fürstin eine Sonderausstellung gewidmet. Hierbei steht besonders ihre interkulturelle Vernetzung im Vordergrund: Dreimal war sie mit hochadeligen Männern verheiratet, war nacheinander Königin von Sizilien, Kurfürstin von der Pfalz und schließlich Gräfin von Württemberg. In der Ausstellung werden kostbare und teils einzigartige Stücke präsentiert. Weitere Stationen der dreisprachig (deutsch, italienisch, französisch) angelegten Schau sind Turin in Italien und das schweizerische Morges am Genfer See.
bis 15. Januar 2021
Mo 9.15–17 Uhr, Di, Mi 8.30–17 Uhr, Do 8.30–19 Uhr, Fr 8.30–16 Uhr

Haus der Heimat, Schlossstr. 92, S-West Paul Celan – Meine Gedichte sind meine Vita

Vor einhundert Jahren kam der Lyriker Paul Celan als Sohn einer deutschsprachigen jüdischen Familie in Czernowitz zur Welt. Aus Anlass des Jubiläums hat das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg eine Ausstellung konzipiert. Sie stellt Grundlinien seines Lebenswegs vor und präsentiert an Hör- und Lesestationen Beispiele seines Werks. Seine Gedichte möchte er ohne Bezug zur Biografie gelesen sehen, „Meine Gedichte sind meine Vita“ – aber ein Hintergrundwissen ist zur Annäherung unabdingbar: „Denn das Gedicht ist nicht zeitlos“.
bis 25. März 2021
Mo, Di, Do 9–15.30 Uhr, Mi 9–18 Uhr, an gesetzlichen Feiertagen geschlossen

ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, S-Mitte Fibrä – Zeitgenössische Architektur mit Pflanzenfasern
Amàco, das Recherche- und Experimentierzentrum für natürliche Baustoffe in Villefontaine in Frankreich, und Dominique Gauzin-Müller haben den Fibrä-Preis ausgeschrieben; die internationale Jury hat 50 Bauten ausgewählt, bei denen verschiedene Materialien verwendet wurden. Die in Modellen und Prototypen vorgestellten Bauten stammen aus 23 Län-



dern auf allen Kontinenten und zeigen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.
bis 10. Januar 2021
Di-So, 12–18 Uhr

Institut Français, Schlossstr. 51, S-Mitte Französische Wochen: Ariols Welt
Eine spielerische und farbenfrohe Ausstellung zur Entdeckung von Ariols Welt, dem kleinen blauen Esel. In Frankreich ist Ariol vielen Kindern ein Begriff. Dieser kleine blaue Esel mit Brille ist der Protagonist vieler Comics, die zuerst in Jugendzeitschriften und später in Bänden veröffentlicht wurden. Die Ausstellung besteht aus Alburntafeln mit Charakterpräsentationen, Lithographien, einem „Riesen-Gänse-Spiel“ sowie einem Dokumentationsfilm über die Entwicklung von Ariol und seinen Gefährten über die Jahre hinweg, sowie zum Arbeitsprozess seiner Schöpfer vom Comic bis zum Cartoon. Anmeldung: mediathek.stuttgart@institutfrancais.de
bis 22. November
Besichtigung nach Vereinbarung

Istituto Italiano di Cultura, Kolbstraße 6, S-Süd A tavola con Fellini, ricordando l'Artusi
Dieses Jahr jähren sich zwei Jubiläen Federico Fellinis (100. Geburtstag) und Pellegrino Artusi (200. Geburtstag). Diese Fotoausstellung richtet den Blick auf Szenen in berühmten Filmen von Fellini aus der Perspektive des Essens und der Geselligkeit.
Vernissage: 13.11., 19 Uhr
von 13. November bis 3. Dezember
Nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 16 281 0

Istituto Italiano di Cultura, Kolbstraße 6, S-Süd Tag der italienischen zeitgenössischen Kunst im Ausland
Perspektiven zeitgenössischer italienischer Kunst mit der Galeristin Anja Bech. Die Künstler Stefano Fiorelli, Giovanni Maranghi, Claudio Nicoli, Giuseppe Linardi und Paolo Staccioli repräsentieren mit ihren Werken einen breiten Querschnitt zeitgenössischer italienischer Kunst. Mit der Galeristin Anja Bech werden die neuesten Entwicklungen des italienischen Kunstmarkts diskutiert.
bis 6. November
Nach telefonischer Vereinbarung Tel.: 16 281 0

Kunstmuseum, Kleiner Schlossplatz 1, S-Mitte Beyond Walls – Über Grenzen hinaus
Im Rahmen ihres 30-jährigen Jubiläums präsentiert die Akademie Schloss Solitude die Ausstellung *Beyond Walls*. Sie versammelt Werke von aktuellen und früheren Stipendiat*innen, die sich mit nationalen, kulturellen oder sprachlichen Grenzen beschäftigen – Barrieren, die in unserer Gesellschaft starke Wirkung entfalten.
von 21. November bis 31. Januar 2021
Di-So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr

Kunstmuseum, Kleiner Schlossplatz 1, S-Mitte Stadtpalais – Museum für Stuttgart Bonatzbau, Hauptbahnhof, S-Mitte Wände – Walls
Gezeigt werden 30 internationale Positionen von 1966 bis 2020, in denen Wände unterschiedlich thematisiert werden. Während im Kunstmuseum Wandarbeiten im Innenraum realisiert werden, liegt eine weitere Form auf der Graffiti-Kunst und damit auf der Gestaltung des Außenraumes. Im Stadtpalais wird die gegenwärtige Sprayerszene wie auch Graffiti-Geschichte der vergangenen Jahrzehnte in Stuttgart gezeigt. Öffentlich zugänglich ist außerdem die Ausstellung von zahlreichen Graffiti im Bonatzbau der Deutschen Bahn.
bis 31. Januar 2021
Öffnungszeiten Kunstmuseum
Di-So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr
Öffnungszeiten Stadtpalais
Di-So 10–18 Uhr

Landesmuseum Württemberg, Museum der Alltagskultur Schloss Waldenbuch Mein Stück Alltag
Im Museum der Alltagskultur heißt es „Kalimera – guten Tag!“. Denn Mitglieder der deutsch-griechischen Kulturinitiative Kalimera zeigen dort bis Ende April Stücke aus ihrem interkulturellen Alltag. Zum Beispiel Erinnerungsgegenstände werden zu sehen sein oder auch ein zweisprachiger Kinderbuch-Klassiker. (s. Bericht S. 9)
bis 30. April 2021
Di-Fr: 12–17 Uhr, Sa, So 12–18 Uhr

Literaturhaus Stuttgart, Breitscheidstr. 4, S-Mitte Orkan Tan: The Demonstration
Im Rahmen von *Made in Stuttgart*. Das Kunstwerk soll einen Protest oder eine Demonstration für Menschenrechte darstellen. Als Menschenrechte werden moralisch begründete, individuelle Freiheits- und Autonomierechte bezeichnet, die jedem Menschen – allein aufgrund seines Menschseins – gleichermaßen zustehen. Sie sind universell, unveräußerlich und unteilbar. Bedauerlicherweise werden manchen Menschen diese Grundrechte genommen, weshalb der Künstler Orkan Tan darauf provokant reagiert. Er



versucht, seine Stimme bewusst einzusetzen, um die Betrachtenden dazu zu bewegen, sich Gedanken über tiefgründige und grundlegende Themen zu machen und darüber zu sprechen. (Siehe Porträt S. 17) **von 11. bis 15. November 10-22 Uhr**

Mitveranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Naturkundemuseum, Schloss Rosenstein, Rosenstein 1, S-Nord
Made in Stuttgart: Sergei Chudjakov: Transformer – Der Meister und seine 33 Schüler



Sergei Chudjakov und seine Schüler*innen aus verschiedenen Altersgruppen präsentieren in einem gemeinsamen, abstrakten Kunstobjekt, dem *Transformer* ihre Werke. Die einzelnen Bilder sind jeweils Elemente der Gesamtinstallation. Der *Transformer* hat viele Geheimnisse in sich, die es zu entdecken gilt: optische Illusionen und Lichtreflexe in und durch geheime Öffnungen, Laserstrahlen, die sich in Prismen brechen, vervielfältigen und vergrößern, Mini-Installationen in der Installation selbst, das mysteriöse Ticken von Uhren aus den verborgenen Hohlräumen des Kunstwerks, ein Projektionsscreen mit einem Video über die Künstler*innen.

von 11. bis 15. November 9-17 Uhr

Mitveranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Q Galerie für Kunst Schorndorf, Karlstr. 19, 73614 Schorndorf
Sakir Gökçebag – Ornamenta
„Wenn wir unsere Umgebung anschauen, sehen wir nur gewöhnliche Ansichten und Wiederholungen. Diese Normalität stört mich“, sagt der in der Türkei geborene und in Hamburg lebende Künstler. Und genau diese Normalität bricht er mit seinen Arbeiten. Gökçebag macht das Kleine und

Nebensächliche zu seinem Gegenstand: Hemdkragen und Gartenschläuche, Wäscheklammern und Nägel. Das Werk ist vielschichtig und generiert aus der Einfachheit des Verfahrens nichts weniger als eine magische Kraft: Aus seinen Fundstücken wird genau dann Kunst, wenn er sie als Ornament neu anordnet.

Di, Mi, Fr 14-18 Uhr, Do 14-20 Uhr, Sa, So und Feiertag 11-18 Uhr

Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1, S-Mitte
75 Jahre Befreiung – 75 Jahre Wiedergründung

Gemälde der Seniorinnen und Senioren der IRGW im Rahmen der diesjährigen Jüdischen Kulturwochen.
von 2. bis 15. November Mo-Fr: 8-18 Uhr

Sarah Kulturzentrum & Café für Frauen, Johannesstr. 13, S-West

Through Our Eyes

Das Fotografieprojekt zeigt das Alltagsleben von Asylsuchenden im Hotspot von Samos, Griechenland, durch ihre eigenen Augen. Hinter der Kamera stehen keine Reporter*innen oder Journalist*innen, sondern Jugendliche, die seit Monaten, wenn nicht Jahren, in dem Flüchtlingslager untergebracht sind. Die rund 200 Fotos bilden ein intimes und kraftvolles Porträt der harten und unmenschlichen Umstände, die das Alltagsleben im Hotspot prägen. Trotzdem findet sich auch Hoffnung. In den Naturbildern, die beim Erkunden der Insel entstanden sind, spiegelt sich die faszinierende Natur wieder und die Neugier, die europäische Kultur kennenzulernen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Ausstellung zudem an weiteren Locations stattfinden, die rechtzeitig bekannt gegeben werden. (Siehe Bericht S. 45)

bis 13. November Momentan nur zu den Zeiten, an denen andere Aktivitäten stattfinden – Informationen dazu auf www.das-sarah.de

Veranstalter: Initiative spanischsprechender Frauen in Stuttgart

Sprach- und Kulturbar Samay, Daimlerstr. 63 a, Bad Cannstatt

Made in Stuttgart: Selvi Atas: Das kulturelle Gedächtnis eines Migranten

Selvi Atas begab sich auf eine Forschungsreise in das kulturelle Gedächtnis von und mit Tazebey Atas, ihrem Großvater. Dafür traten sie gemeinsam seine Reise von Kars (Türkei) nach Stuttgart erneut an und erzählte dabei seine Erinnerungen. Die Menschen, die sie trafen, wurden ebenfalls zu einem Teil dieser Arbeit und mehrere interessante Dialoge auf kulturtheoretischer Ebene kamen zustande. Aus ihren Fotos und den alten Bildern und Gedichten ihres Großvaters entstanden ein Fotobuch und ein Dokumentarfilm. Faszinierende Bilder und authentische Interviews zeigen einen Einblick in die unent-



deckte und poetische Erinnerung eines Migranten.

Vernissage: 12.11., 18.30 Uhr von 11. bis 15. November 17-23 Uhr

Mitveranstalter: Deutsch-türkisches Forum Stuttgart e. V. und Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Staatsgalerie, Konrad-Adenauer-Str. 30, S-Mitte
Mit allen Sinnen! Französischer Impressionismus

Mit 60 Exponaten, davon 33 aus anonymen Privatsammlungen die bisher selten bis noch nie ausgestellt worden sind, zeigt die Ausstellung impressionistische Werke von Manet, Renoir, Monet, Pissarro, Sisley und Degas sowie Berthe Morisot, Gustave Caillebotte, Jean-Louis Forain, Paul Gauguin und der Künstlerin Mary Cassatt, die eine enge Weggefährtin von Degas war.
bis 7. März 2021 10-17 Uhr, Do 10-20 Uhr, Mo geschlossen

Stadtteilbücherei, Strümpfelbacher Str. 45, S-Untertürkheim

Giovanni Salucci – Projekte und Entwürfe

Salucci, 1769 in Florenz geboren, gehört zu den wichtigsten Architekten Stuttgarts des beginnenden 19. Jahrhunderts. Ausgebildet in Florenz und geprägt von der modernen Architektur Frankreichs schuf er zahlreiche Bauten, die immer noch das Stadtbild prägen, unter anderem das Wilhelmshaus, in dem vor 2011 die Stadtbibliothek und nun das Stadtpalais untergebracht ist. Diese Ausstellung zeigt seine Projekte sowie einige Entwürfe, die nicht verwirklicht wurden.

Anmeldung: Tel. 216-577 23, E-Mail: stadtteilbibliothek.untertuerkheim@stuttgart.de
bis 14. November Di 11-19 Uhr, Mi, Do 14-18 Uhr, Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Theater Rampe Stuttgart, Filderstr. 47, S-Mitte

Made in Stuttgart: Danial Mortazavi: Derealisation

In der Serie *Derealisation* beschäftigt sich der Künstler Danial Mortazavi mit dem Zustand des Menschen zwischen Traum und Realität. Ein fließender Zustand, der jeden unerwartet erfassen kann und den Menschen wie in einem Zauber entrückt. Das Gleiten in eine verschwommene Wahrnehmung und den Moment der Abwesenheit stellt der Künstler in seinen Portraitbildern durch die verschlossenen Augen der Figuren dar. Charakteristisch für diese Serie sind die Einfachheit der Farben und die kalligraphischen Linien.

Betrachtende werden durch die expressionistischen Portraitbilder eingeladen, in Emotionen und Gedanken einzutauchen.
von 11. bis 15. November 10-18 Uhr

Mitveranstalter:
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.



Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, S-Mitte
Indien: The Waste Pickers Landfill – Überleben im Müll der Anderen

Stadt Guntur in Indien: Auf einer Müllkippe am Rande der Millionenstadt leben die Waste-Picker – Menschen, die zwischen Hausmüll, Elektroschrott und Krankenhausabfällen nach Kunststoff, Aluminium und anderen wiederverwertbaren Materialien suchen. Männer, Frauen und Kinder vegetieren in einem stinkenden Moloch; ohne Strom und ohne Trinkwasser. Die indische Umweltpexpertin Rupa Mukherjee nennt sie das „Rückgrat des Recyclingsystems in Indien.“ Ende 2018 besuchten die Autorin Nicole Graaf und der Fotograf Christoph Püschner im Auftrag der Hilfsorganisation *Brot für die Welt* zwei Wochen lang die Waste-Picker. Anmeldung: unter Kursnr. 202-20111, Tel. 0711-1873-800

bis 20. Dezember Mo-Sa 8-23 Uhr, So 9-18 Uhr

Treffpunkt Rotebühlplatz, Rotebühlplatz 28, S-Mitte

VOTE for ... presents St. Louis artists
Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und St. Louis, USA, präsentiert die vhs-photogalerie aktuelle amerikanische Fotografie aus der Partnerstadt. Während der Ausstellung findet die Wahl des nächsten amerikanischen Präsidenten statt. Die Wahl und der Wahlkampf beherrschen monatelang das politische Geschehen weltweit. Die Ausstellung bezieht sich auf die Wahlwerbung, jedoch zählen hier nicht die Kandidat*innen. *VOTE for ...* verstehen die US-amerikanischen Künst-

Through Our Eyes

Einen Blick aus unmittelbarer Nähe auf das Alltagsleben in einem Flüchtlingslager vermittelt die Ausstellung *Through Our Eyes*, die bis zum 13. November im Frauenkulturzentrum und Café Sarah stattfindet. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Ausstellung zudem noch in anderen Locations gezeigt. Statt Fotos von professionellen Fotograf*innen oder Journalist*innen können hier Werke von Jugendlichen betrachtet werden, die selbst in dem

Workshops

20.11., 18-20 Uhr
Zwischen innerem Reichtum und Zerrissenheit: Komplexität einer plurikulturellen Identität

Dieser Workshop soll Menschen ohne Migrationshintergrund die Möglichkeit geben, die seelische Welt von Migrant*innen besser zu verstehen. Darüber hinaus soll er Menschen mit Migrationshintergrund dazu verhelfen, erste Antworten auf immer wiederkehrende Fragen zu finden.
Integrationshaus, Zügerbergstr. 36/2, Weinstadt bis zum 16.11. unter Tel. 69 32 96

ler*innen als Aufforderung, unsere demokratischen Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit zu untersuchen. Anmeldung: unter Kursnr. 202-20011, Tel. 0711-1873-800
bis 22. November Mo-Sa 8-23 Uhr, So 9-18 Uhr

Ungarisches Kulturinstitut, Christophstr. 7, S-Mitte

Tausend Wunder des Karpatenbeckens

Im Jahr des nationalen Zusammenhalts werden etwa fünfzig einzigartige Fotografien aus den verschiedenen Regionen des Karpatenbeckens präsentiert. Die Sammlung ist das Ergebnis einer länderübergreifenden Arbeit, die den Fotokünstler Otto Kaiser über mehrere Jahre durch acht Länder des Karpatenbeckens führte. Otto



Beyond Walls – Über Grenzen hinaus

Anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums zeigt die Akademie Schloss Solitude ab Ende November im Kunstmuseum die Ausstellung *Beyond Walls*. Im Namen der Internationalität werden Werke aktueller und früherer Stipendiat*innen präsentiert – dabei steht das Ergründen gesellschaftlicher Barrieren wie nationaler, kultureller und sprachlicher Grenzen im Fokus.

Anhand verschiedener Schauplätze wie Stuttgart, Beirut oder Lubumbashi

werden geopolitische und soziale Phänomene beleuchtet. Unterschiedliche Medien werfen gemeinsame Fragen nach der Art und Weise unseres Zusammenlebens und dessen Gestaltung auf. Warum wird gemeinschaftliches Denken und Handeln oft davon überwogen, sich voneinander abzugrenzen? Besonders in Anbetracht der Pandemie-Lage wendet sich die Ausstellung gegen eine Politik der Spaltung und stellt die Bedeutung von Verantwortung und Solidarität in

8.11., 14-17.30 Uhr
Fibra – Zeitgenössische Architektur mit Pflanzenfasern – Workshop im Rahmen der Ausstellung.

Der Workshop richtet sich an den Verein für Internationale Jugendarbeit (VIJ), interessierte Jugendliche, junge Erwachsene und junge Geflüchtete und wird von und mit Menja Stevenson und Hartmut Landauer veranstaltet. In diesem Workshop wird eigenes Papier aus Pflanzenfasern geschöpft. Zusätzlich findet eine Führung durch die Ausstellung in der ifa-Galerie Stuttgart statt.
ifa-Galerie, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Anmeldung: Tel. 22 25-173, wohlifart@ifa.de

Kaiser ist eine renommierte Persönlichkeit der zeitgenössischen ungarischen Fotokunst und wurde für seine Arbeiten bereits mehrfach ausgezeichnet. Anmeldung: E-Mail: uki-s@uki-s.de
bis 20. November Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-13.30 Uhr

Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, Am Weissenhof 20, S-Nord

What shall we eat this Time?
Ausgangspunkt des künstlerischen Forschungsprojekts sind die Kochbücher *Koch schnell und frisch für den Sommertisch* (1931) und *How to cook in Palestine* (1936). Beide Publikationen sind von Erna Meyer verfasst, die 1927 als hauswirtschaftliche Beraterin an der Werkbundausstellung *Die Wohnung* in Stuttgart beteiligt war und als Jüdin 1933 nach Palästina emigrierte. In den Rezepten offenbart sich der politische Umbruch zweier Staaten. Kochend und essend wird die Bildung und Transformation kultureller Identitäten durch den Prozess der Lebensmitt zubereitung untersucht und hinterfragt. Am Schaufenster der Weissenhofwerkstatt ist eine Videoinstallation von außen zu betrachten.
bis 8. November

einem überfüllten Flüchtlingslager aus, wobei glücklicherweise niemand ums Leben kam, jedoch Zelte von über 400 Familien zerstört wurden. NGOs auf der Insel evakuierten die knapp 6000 Flüchtlinge in verschiedenen Noteinrichtungen. Immer noch herrschen chaotische und unmenschliche Zustände – viele der Jugendlichen sind unbegleitete Minderjährige. Die Ausstellung gibt den Ungehörten eine Stimme und versteht sich als Weckruf zum Handeln. Gleichzeitig spricht aus den Fotos auch die Hoffnung auf ein besseres Leben und die Neugier auf Europa. sm

den Vordergrund. Die beteiligten Künstler*innen sind hierbei: Rheim Alkadhi, Shirin Barghnavard, Chiara Bugatti, Butterland, Estudio Jochamowitz Rivera, Ana Filipovic und Philipp Mecke, Giulliana Kiersz, Manuel Mathieu, Padraig Robinson und Georges Senga.

Die Ausstellung ist Teil von *Wände/Walls*, einem Kooperationsprojekt des Kunstmuseums und des Stadtpalais, das sich mit unterschiedlichsten Formen von Wandarbeiten im Innen- und Außenraum befasst. sm

Through Our Eyes

Bis 13. November Kulturzentrum für Frauen Sarah und Café Öffnungszeiten auf Anfrage www.das-sarah.de

Beyond Walls – Über Grenzen hinaus 21.11.-31.1. Kunstmuseum Stuttgart Di-So 10-18 Uhr Fr 10-21 Uhr

www.akademie-solitude.de www.kunstmuseum-stuttgart.de

Bitte informieren Sie sich vorab, ob und wie die jeweiligen Treffs unter Coronabedingungen stattfinden.

Adelitas Tapatias und Charros
Mexikanische Tanzgruppe
Samstags, 10–14 Uhr
Tel. 01 76/81 05 76 94
Weitere Infos und Ortsangabe unter:
info@adelitas-tapatias.de,
www.adelitas-tapatias.de

Afrika-Gruppe
Sonntags, ab 15 Uhr
Zuhause Leben e. V.,
Rotebühlstr. 102, S-West,
Mathias Hategekimana,
Tel. 0170/694 05 73

Amnesty International Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
• **Regelmäßige Gruppentreffen**
Gruppe 1049: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Gruppe 1532: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Asylberatung: montags, 19–21 Uhr
Bezirksbüro, Lazarettstr. 8, S-Mitte
Gruppe 1549: Dienstag 19.30 Uhr (online)
www.amnesty-stuttgart.de

Arabisch-deutscher Kulturzirkel Hiwar
• **Stammtisch**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Infos: www.hiwar.de

Arbeitskreis Asyl Stuttgart
• **Öffentliches Plenum mit Schwerpunktthema**
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Paulinenpark EG Saal, Seidenstraße 35, S-Mitte, www.ak-asyl-stuttgart.de
• **Bürozeiten und Sprechstunde:**
Mo–Fr, 9–12 Uhr, Pfarrstr. 3, S-Mitte
Tel. 63 13 55, ak.asyl-stuttgart@elkw.de

Arces e. V.
• **Boccia für Familien**
Samstags, 10–18 Uhr
Centro Arces, Lohackerstr. 11, S-Möhringen
Tel. 99 73 48 10, arc-stuttgart@t-online.de

Asien-Haus e. V.
Am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum Ost (in der AWO-Begegnungsstätte), Ostendstr. 83, 3. Stock, S-Ost
info@asien-haus.com

Asociación Ecuatoriana e. V.
In der Regel jeden 1. Samstag im Monat, 18 Uhr
Bürgerzentrum West,
Bebelstr. 22, S-West, Tel. 60 44 06

Asociacion Peruana Los Inkas
• **Blitz-Fußballturnier**
Samstags, 18 Uhr
TSV Steinhaldenfeld,
Schmollerstr. 185, S-Cannstatt
Anmeldung unter Tel. 01 52/02 82 53 91
oder hurtado.rolando@hotmail.com

AWO-Begegnungsstätte Altes Feuerwehrhaus
• **Deutsch-griechischer Seniorenmittag**
Donnerstags, 16.30–21 Uhr
(außer in den Schulferien)
• **Griechische Tänze**
Donnerstags, 17–21 Uhr
• **Internationale Tänze**
Mittwochs, 15–17 Uhr
• **Qigong** Freitags, 10.30–11.30 Uhr
Möhringer Str. 56, S-Süd, Tel. 649 89 94

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Hallschlag
• **Englisch für Fortgeschrittene**
Montags, dienstags 10–11.30 Uhr
• **Frauengymnastik und Gedächtnistraining in türkischer Sprache**

Montags, 15–16 Uhr
• **Gymnastik für Senior*innen**
Mittwochs, 14–15 und 15.30–16.30 Uhr
• **Qigong** Donnerstags, 11–12 Uhr
Am Römerkastell 69, S-Nord
bgs.hallschlag@awo-stuttgart.de

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Bürgerhaus Hedelfingen
• **Gemeinsam in die neue Woche – Gedächtnistraining für Griechisch sprechende Senior*innen**
1. und 3. Montag im Monat, 16 Uhr
• **Spielend Deutsch Lernen – Internationaler Spielertreff in deutscher Sprache**
Dienstags, 14.30–15.30 Uhr
Hedelfinger Str. 163, S-Hedelfingen
Tel. 310 26 76

AWO-Begegnungsstätte am Ostendplatz:
Interkulturelle Termine im November:

- **Betreuungsgruppe** Montags, Donnerstags, 14 Uhr
- **Ägyptische Tänze** Montags, 15 Uhr
- **Stadtteilspaziergang** Dienstags, 10.30 Uhr
- **Schachspiel** Dienstags, Freitags, 13.30 Uhr
- **Fit und Aktiv für Frauen** Mittwochs, 11.30 Uhr
- **Gruppentreffen, gemeinsames Singen und Gedächtnistraining** Mittwochs, 13.30 Uhr
- **Englischkonversation** Donnerstags, 10.30 Uhr
- **Spielnachmittag** Donnerstags, 14 Uhr
- **Freitags, 13.30 Uhr**
- **Handarbeitskreis** Donnerstags, 15 Uhr
- **Gedächtnistraining** Freitags, 14 Uhr
- **Fit ins Wochenende** Freitags, 15.30 Uhr
- **Türkischer Literaturkreis** Letzter Montag im Monat, 19 Uhr
- **Sitzgymnastik mit Musik** Termine im November: 3.11., 17.11., 14.30 Uhr
- **Deutsche als Fremdsprache – Konversationskurs B1/B2** Termine im November: 12.11., 26.11., 10 Uhr
Ostendstr. 83, S-Ost, Tel. 286 83 99

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Salzacker
• **Gemeinsames Frühstück mit Kinderbetreuung**
Montags, 9.30–11.30 Uhr
• **Kostenlose Deutsch Nachhilfe**
Nach Anmeldung
• **Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung**
Donnerstags, 10–12 Uhr
• **Offener Treff für Männer mit Mustafa – Austausch über das Leben in Deutschland**
Freitags, 17.30–19.30 Uhr
Widmaierstr. 137, S-Möhringen,
Tel. 69 39 68 62

AWO-Begegnungs- und Servicezentrum Widderstein
• **Russischer Kulturclub**
Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 15 Uhr
• **Englisch Anfänger- und Auffrischkurs**
Mittwochs, 10–11.30 Uhr
• **Englisch Mittelstufe**
Mittwochs, 15.30–17 Uhr
Widdersteinstr. 22, S-Ost, Tel. 33 20 58

Circulo Argentino e. V.
• **Offener Stammtisch**
Genauere Infos auf facebook.de
Los Locos Latinos Steakhaus,
Stammheimer Str. 70, S-Zuffenhausen
info@circuloargentino.de,
www.circuloargentino.de

Connect Ludwigsburg
• **Offener Treff**
Dienstags–Freitags 16–20 Uhr
• **Interkulturelles Sportangebot**
Jeden 2. Donnerstag, ab 18 Uhr
Villa BarRock, Pflugfelderstr. 5, Ludwigsburg, Manuel Albani, Tel. 071 41/9 10 41 26
m.albani@ludwigsburg.de

Dante-Gesellschaft e. V.
• **Il venerdì della Dante: La conversazione**
kein Termin im November
Weinstube Kachelofen,
Eberhardstr. 10, S-Mitte

Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum e. V.
• **Beratung für rechtliche Fragen**
Dienstags, 17 Uhr
Urbanstr. 49a, S-Mitte,
Tel. 01 76/ 25 40 69 62, demo.kurd-gesellschaftszentrum@systemli.org

Deutsch-albanischer Verein für Kultur, Jugend und Sport Pavaresia e. V.
• **Albanische Folklore für Kinder bis 13 Jahre** Samstags, 11 Uhr
• **für Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 20 Jahren** Donnerstags, 18 Uhr
Gebrüder-Schmid-Zentrum,
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Heslach
Baki Mustafa, Tel. 0179 741 44 56,
bakiu65@yahoo.de

Deutsch-amerikanisches Zentrum:
Termine im November:
• **Quilting Bee: The Baltimore Beauties**
Freitag, 13.11., 9.30 Uhr
• **Writers in Stuttgart**
Samstag, 7.11., 10 Uhr (Zoom)
• **Transatlantic ArtConneXion**
Montag, 9.11., 18 Uhr
Anmeldung: artnuka@gmail.com
• **Empire Study Group**
Freitag, 6.11., 17.15 Uhr (Zoom)
• **Let's read**
Donnerstag, 19.11., 10.30 Uhr (Zoom)
Deutsch-amerikanisches Zentrum,
Charlottenplatz 17, S-Mitte
• **Stammtisch Transatlantik**
Montag, 9.11., 19.30 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
• **Youth Club**
Dienstag, 24.11., 17 Uhr
Jugendhaus Mitte, Hohe Str. 9, S-Mitte

Deutsch-australische Freundschaft e. V.
• **Offener Stammtisch**
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Ort auf Homepage angekündigt,
info@deutsch-australische-freundschaft.de
www.deutsch-australische-freundschaft.de

Deutsch-irischer Freundeskreis e. V.
• **Offener Stammtisch**
Jeden letzten Freitag im Monat, außer an Feiertagen 20 Uhr
Pub Shamrock, Leinfelden (gegenüber Bahnhof), Tel. 758 51 39,
vorsitzender@dif-bw.de, www.dif-bw.de

Deutsch-japanische Gesellschaft BW e. V.
• **Offener Stammtisch**
Jeden 1. werktäglichen Dienstag im Monat, 19 Uhr
Silberburgstr. 157, S-West

Deutsch-türkisches Forum
• **Literaturkreis**
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Hirschstr. 36 (3. Stock), S-Mitte
• **Kulüp DTF**
Donnerstags, 15.10., 19 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 248 44 41, www.dtf-stuttgart.de

Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V.
Jeden dritten Mittwoch, 19 Uhr
Bistro Astoria, Jakob-Holzinger-Passage
am Ostendplatz, S-Ost, Tel. 615 28 36

Deutsches Rotes Kreuz:
• **DRK Seniorengymnastik für Frauen türkischer Herkunft**
Montags, 14 Uhr
Migrationszentrum der Caritas,
Spreuergasse 47, Bad Cannstatt
• **Nachmittagstreffpunkt für türkische Senioren**
Am 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr
DRK, Henry-Dunant-Haus,
Reitzensteinstr. 9, S-Ost
Tel. 28 08 13 34, www.drk-stuttgart.de

Ekiz Eltern-Kind-Zentrum e. V.
• **Offener Treff für Familien**
Dienstags, 9.30–11 Uhr
• **Spanische Krabbelgruppe**
Jeden zweiten Montag und jeden Mittwoch, 16–18 Uhr
• **Capoeira für Kinder**
Montags, 16.30–17.30 Uhr
• **Italienische Krabbelgruppe**
Mittwochs 15.30–17 Uhr
• **Qigong-Idogo**
Dienstags, 8.30–9 Uhr
• **Tschechische Spielgruppe**
Dienstags, 16–17.30 Uhr
• **Japanische Gruppen**
Treff für Frauen jeden 1. Donnerstag im Monat, Krabbelgruppe jeden 3. Donnerstag, jeweils 14–16 Uhr
• **Chinesische Krabbelgruppe**
Donnerstags, 15–16.30 Uhr
• **Türkisches Babycafé**
Donnerstags, 14.30–16 Uhr
• **Deutschkurs**
Donnerstags, 16–17.30 Uhr
• **Russische Sing- und Spielgruppe**
Freitags, 15–16.30 Uhr
Ludwigstr. 41–34, S-West
www.eltern-kind-zentrum.de

El pasito
• **Sprachcafé Español**
Jeden letzten Freitag im Monat, 19.30–21 Uhr
Anmeldung erforderlich!
Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 26 46 57, www.elpasito.de

Elternseminar Stadt Stuttgart
• **Internationale Eltern-Kind-Treffen zu Erziehungs- und Familienthemen**
Vormittags jeweils zwei Stunden in verschiedenen Stuttgarter Stadtteilen.
Kostenfreie Teilnahme.
Infos: Tel. 216-803 44 (Sekretariat)

Feierabend, Habibi – interkultureller Nachbarschaftstreff
Termin im Oktober: 30.11., 18.30 Uhr
Theater Rampe, Tel. 62 00 90 90,
www.theaterrampe.de

Frauensprachcafé
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
(außer in den Ferien)
Karo Familienzentrum, Raum 2.21,
Alter Postplatz 17, Waiblingen
Tel. 01 73/326 35 94
teresa.waiblingen@yahoo.de

Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba
• **Monatlicher Gruppenabend**
Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Waldheim Gaisburg,
Obere Neue Halde 1, S-Ost, Tel. 53 40 22,
www.waldheim-gaisburg.de

Haus der Familie
• **Internationaler Frauentreff**
Donnerstags 9.30–11.30 Uhr
und 12–14 Uhr
• **Internationaler Männertreff**
Mittwochs, 19–21 Uhr
• **Internationale Eltern-Kind-Gruppe**
• **Arabischunterricht für Kinder und Jugendliche (Muttersprachler)**
• **Unterstützung beim Deutschlernen für Erwachsene**
Haus der Familie Stuttgart e. V., Elwertstr. 4,
S-Bad Cannstatt, Tel. 220 70 90
info@hdf-stuttgart.de
www.hdf-stuttgart.de

Haus St. Ulrich
• **Internationale Seniorengruppe**
Montags und Donnerstags, jeweils 14–17 Uhr
• **Englisch**
Dienstags, 9.30–11.30 Uhr
Steinbutstr. 25, S-Mönchfeld, Tel. 849 08 11 22
st.ulrich-begegnung@caritas-stuttgart.de

Indonesischer Kulturverein Kridha Budaya Sari e. V.
• **Javanisches Gamelan-Orchester**
• **Traditionelle indonesische Tänze**
Freies Musikzentrum (FMZ),
Stuttgarter Str. 15, S-Feuerbach
Tel. 687 44 06,
kridhabudayasari@gmail.com
www.gamelan.germasia.com

Institut français
• **Jour fixe du cinéma français**
i. d. R. jeden ersten Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Delphi Arthaus Kino, Tübinger Str. 6, S-Mitte, www.arthaus-kino.de
• **Club de lecture**
Termin im November: 20.11., 17 Uhr
Institut français, Schloßstr. 51
• **Stammtisch**
am 2. Dienstag der ungeraden Monate, 18 Uhr
Termin im November: 10.11.
Vinum im Literaturhaus, Breitscheidstr. 4, S-Mitte

Internationales Frauencafé
Jeden 1. Montag im Monat, 17.30–20 Uhr
Caritas-Migrationszentrum, Spreuergasse 47, Bad Cannstatt, Tel. 55 05 91 10

Internationaler Stricktreff
Mittwochs, 17 Uhr
Beetsaal, Buhlstraße 14,
Weinstadt-Beutelsbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/
Auslaendische-Mitbuerger/Angebote

Internationaler Nähtreff
Montags, 9 Uhr
Familienzentrum Weinstadt,
beim Bahnhof Endersbach
www.weinstadt.de/de/Leben-Lernen/
Auslaendische-Mitbuerger/Angebote

Iranische Bibliothek Stuttgart e. V.
• **Regelmäßiger Treff in persischer Sprache** Freitags, 19.30–22.30 Uhr
Schönbühlstr. 75, S-Ost
ketabkhaneh@gmx.net

Jugendkulturverein Mladost
• **Folklore-Ensemble: Tanz**
Montags, 17.30–19 Uhr für Kinder,

19.30–22 Uhr Jugendliche/Erwachsene
Altes Feuerwehrhaus,
Möhringer Str. 56, S-Heslach
• **Folklore-Ensemble: Tanz und Gesang**
Freitags, 19.30–22 Uhr
Jugendrotkreuz, Ehrlichweg 35c,
S-Möhringen, Tel. 262 16 52

Jugend-Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e. V.
• **Resim Kurs: Malwerkstatt für Kinder**
Jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat, 17–19 Uhr
Marktstr. 61a, S-Bad Cannstatt
jfkfv-stuttgart@gmx.de

Kadampa Meditationszentrum Stuttgart e.V.:
• **Moderner Buddhismus (Einsteiger und Fortgeschrittene)**
Montags, 19.30 Uhr
• **Mittagsmeditation**
Montags, 12.30 Uhr
• **Innere Ruhe**
Dienstags, 17.30 Uhr
Senefelderstr. 37, S-West, Tel. 887 41 28,
info@bodhgaya.de, www.meditation-stuttgart.de

Katholisches Bildungswerk Stuttgart
• **Sprachtreff für Geflüchtete und Beheimatete**
Montags (außer an Feiertagen), 17–18.30 Uhr

Kultur für Ostafrika e. V.
• **Kultur- und Sprachunterricht für Kinder und Jugendliche**
Khorasan Kulturverein e. V.,
Glockenstr. 6, S-Bad Cannstatt
Ali Qasim, aqasim3@yahoo.com,
Tel. 01 76/41 27 44 83

Metropolitan Club
International club for cultural and educational events for young and active people from all walks of life
i. d. R. Dienstags, 19.30 Uhr
Tel. 01 72/716 43 48 oder 88 95 871
info@metclub.de, www.metclub.de

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens
• **Offener Pazifikstammtisch**
i. d. R. jeden 1. Mittwoch im Monat
info@katrinlenz.de, www.katrinlenz.de, www.takupo.de

O'Reillys Irish Pub
• **Offene Session**
Montags, 21 Uhr
Reuchlinstr. 27, S-West, Tel. 62 65 78,
reillysstuttgart@yahoo.com

Pakistan-German Cultural Society e. V.
• **Beratung und Nachhilfe für ausländische Mitbürger*innen**
Freitags, 15 Uhr
Bürgerzentrum Leonberg,
Neuköllner Str. 5, Leonberg
• **Monatstreffen**
Jeden 2. Samstag im Monat, 15 Uhr
Schillerstr. 35, Leonberg
Dr. Yusuf Shoaib, Tel. 01 72/849 80 20

Sarah-Café
• **Offenes Café für Frauen mit oder ohne Fluchterfahrung**
Donnerstags, alle zwei Wochen von 16–18 Uhr
Sarah Café, Johannesstr. 13, S-West
www.das-sarah.de

Schwedischer Schulverein e. V.
Mittwochs, 16.15–18 Uhr
Ameisenbergschule,
Ameisenbergstr. 2, S-Mitte

Bitte informieren Sie sich vorab, ob und wie die jeweiligen Treffs unter Coronabedingungen stattfinden.

Musik

Kentey – afrikanisches Trommeln/Tanzen
Fortlaufende Kurse, Wochenend-Workshops, Unterrichts- und Workshops in Ghana
Otoo Annan, Starenweg 16, Winnenden,
Tel./Fax: 071 95/624 15, www.kentey.com

Afrikanisches Trommeln (Djembe, Bass-trommeln), brasilianische Percussion
Unterricht, Workshops.
Herman Kathan, Tel. 079 64/30 00 34,
info@kathan-zauberhaus.de,
www.kathan-zauberhaus.de

Afrikanisches Trommeln mit Hif Anga Belowi (Kongo)
Unterricht, Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Angi Glass, Tel. 614 35 52,
hif@afro-soleil.de, www.afro-soleil.de

Afrikanische Percussion (Djembe, Bass-trommeln)
Fortlaufende Kurse, eingeteilt nach Niveaustufen. Unterrichtsort: Weil der Stadt
Aranya: Tel. 070 33/693 91 64,
info@trommelei.de,
www.trommelei.de

Djembe
Fortlaufende Kurse, Workshops, Konzerte.
Ankelautundleise@web.de
Anke Lauterborn, Tel. 079 03/94 19 90

Djembe, Kora, Balafon
Unterrichtsort: Tübingen, Ursula Branscheid-Diebaté und Mamadi Kouyaté
Tel. 070 71/320 62, info@djembe-kora.de

Trommeln mit Lamp Fall Rythm (Senegal)
Kurse und Workshops, spirituelles Singen. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr
Jugendzentrum Haus 11,
Bartensteiner Str. 11, S-Zuffenhausen
Tel. 0178/575 67 73, 0176/22 96 10 72
lampfall_rythm@yahoo.de
www.lampfallrythm.com

Trommeln und Tanz mit Bakary Koné
Künstler einer Griot-Familie unterrichtet Rhythmen und Gesänge aus Westafrika.
Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Einzelunterricht. Africa Workshop Organisation.
Tel. 01 62/192 87 26, Wagenhallen,
Innerer Nordbahnhof 1, S-Mitte

Afrikanisch Trommeln und Tanzen mit Thomas A. Eyson
Kurse für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren in Gruppen- und Einzelunterricht.
Tel. 071 51/133 14 60
info@eyson.de, www.eyson.de

Afrikanische Tanz- und Trommelkurse mit Okas aus Guinea (Westafrika)
Bianca Sylla, Tel. 253 56 19,
okas_sylla@yahoo.de

Trommeln (afrikanisch, kubanisch, brasilianisch), Schlagzeug, Gitarre, Bass, Klavier, Chor
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, Einzel- und Gruppenunterricht. Tel. 070 42/134 11,
info@slap-stick.de, www.slap-stick.de

Trommeln als Kraftquelle & Rituellen Trommeln für Frauen (Djembe und indisch/schamanische Trommel)
Fortlaufende Kurse, Workshops, Einzelbegleitung, Bodypercussion.
Gabriele Hüller, Tel. 458 61 27,
info@hueller-web.de, www.hueller@web.de

Drum Spirit Percussion – Trommeln – Rhythmenerfahrung mit Christoph Haas

Kontinuierliche Gruppen und Seminare.
Circle Drumming, Conga, Djembe, Rahmentrommeln, Berimbau. Afro-, Latin-, orientalische Percussion. Christoph Haas,
Tel. 87 16 64, mail@christoph-haas.eu,
www.christoph-haas.eu

Percussion/Trommeln brasilianisch, afrikanisch (Djembe), orientalisches
Kurse für Anfänger, Einsteiger und Fortgeschrittene. Ständige Gruppen für Samba, Einzelunterricht für Congas, Pandeiro, Darabuka, Cajon und Drum Set (Stuttgart), Djembe incl. Bässe und Gesang (Esslingen). Jürgen Braun, Tel. 56 63 05,
jue-braun@web.de, www.jue-braun.de

Conga, Cajón, Percussion mit Till Ohlhausen
Fortlaufend Kurse und Workshops für alle Stufen. Kubanische, afrikanische, brasilianische und eigene Rhythmen und Arrangements. Vocal-, Bodypercussion und Circle Drumming. www.till-ohlhausen.de
Till Ohlhausen, Tel. 071 46/28 15 28,

Lateinamerikanische Perkussion
Kurse und Workshops für Latino Groove mit Alex Papa für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis: Congas, Kleinpercussion, Bass, Piano. Latin Groove Academy, Heiligenwiesen 20, Stuttgart-Wangen
Tel. 470 82 70, learn@schoolofgroove.de
www.latin-groove-academy.de

Cajón und arabische Darbuka
Unterricht in Bad Cannstatt.
Patrick Klemenz, Tel. 01 63/397 33 67
www.rhythmzone.de

Kastagnetten-Unterricht
Unterricht und regelmäßige Ensemble-Proben. Tu Coro, Internationales Kastagnetten-Ensemble, Conny Boob,
Tel. 070 42/122 57, info@tanzschuleldc.de

Gitarrenunterricht lateinamerikanische/klassische Musik
Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Tel. 505 28 98

Siyotanka (indigene Meditationsflöte)
Intuitives, meditatives Spielen. Leihinstrument vorhanden. Einzel- und Gruppenunterricht mit Erik Friedling.
Tel. 01 52/27 74 38 25

Sitar- und Tabla-Unterricht
Bimal Sarkar, Tel. 071 27/506 33,
bmlsarkaro@gmail.de

Saz-Unterricht
Saz-Akademie, Colmarer Str. 10, S-Zuffenhausen, uহার@yahoo.de, Tel. 01 52/18 93 59 43

Kora- und Djembe-Unterricht (afrikanische Harfe)
Unterrichtsort: Tübingen-Kusterdingen
Kandara Diebaté, Tel. 01 52/24 59 37 16
korakumakan@gmail.com
www.kandara-diebate.com

Bouzouki- und Gitarrenunterricht
Georgios Karagiorgos, Tel. 071 54/17 46 13,
info@karagiorgos.de

Didgeridoo
Unterricht, Workshops, Konzerte.
Ilja Sibbor (Stuttgart), Tel. 01 63/288 09 47,
ilja@sibbor.de, www.sibbor.de

Irische Harfe
Irische und schottische Harfenmusik.
Elisabeth Prien, Tel. 071 51/4149

Sänger. Gemeindefaal d. Kirche St. Konrad, Staffenbergstr. 52, S-Mitte,
Tel. 48 53 67, cristina-marques@hotmail.de

Evangelische Gesellschaft Stuttgart Internationaler Frauenchor
Donnerstags, 14.30–17 Uhr
Haus der Diakonie, Büchsenstr. 34, S-Mitte
Frau Nina Hatzopoulou, Tel. 285 44-27

German-American Community Chorus
Montags, 19.30–21.30 Uhr
Vereinsheim Chorvereinigung Münster,
Elbestr. 153, S-Münster, www.sgacc.de

Hiwar-Chor
Arabisch-deutscher Chor. Leitung: Samir Mansour. Begleitung durch Oud, Rahmentrommel und Tabla.
Donnerstags, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
a.b.c.schaefer@web.de

Internationaler Chor
Dienstags, 17–18 Uhr
Schauspielhaus Stuttgart (Foyer),
www.schauspiel-stuttgart.de

Internationaler Chor Fellbach
Dienstags, 19.45–21.50 Uhr
Musikschule Fellbach, Untere Schwabstr. 51, Fellbach, Tel. 58 09 18, ab 19 Uhr

Montagschor
Montags, 19.15 Uhr
Lieder aus Bulgarien, Georgien, Mazedonien, Serbien, Romalieder. Nähe Ostendplatz
Tel. 01 57/72 70 23 92, dstutzel@yahoo.de

Mi Canto Fellbach
Lateinamerikanischer Chor
Mittwochs, 18.30–20 Uhr
Tel. 53 49 30, rocioscheffold@t-online.de

One World Chor
Für alle Generationen und Kulturen, Lieder aus der ganzen Welt.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 15 Uhr
Termine im November: 1.11. und 15.11.
Gebrüder-Schmid-Zentrum,
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Heslach
Tel. 01 76/96 87 16 22,
arndpohlmann@web.de

Singen macht heil: Byzantisch-Liturgischer Chor
Dienstags, 19.30 Uhr (außer Schulferien)
Kath. Kirchengemeinde St. Maria, Tübinger Straße/Österreichischer Platz, S-Mitte, Tel. 01 70/481 19 28,
georg.hummler@gmx.de

bringen.
Linden-Museum
Anmeldung: Tel. 0711.2022-444, anmeldung@lindenmuseum.de
In Kooperation mit Ars Narrandi e. V.

22.11., 18 Uhr Afrika kreativ Trommelworkshop
Der Workshop richtet sich an Laien, auch ohne Vorkenntnisse. Es wird getanzt und Basstrommel gespielt. Gelernt wird der Rhythmus *Balanta*, der Energie und Kraft schenkt.
Theater am Olgaek, Charlottenstr. 44, S-Mitte
Anmeldung: info@djembe-lampfall.de

Ungarischer Kindergarten-Verein
Freitags, 15 Uhr
Lukasgemeinde,
Landhausstr. 149, S-Ost
j.lindauer@web.de

Verein für internationale Jugendarbeit
Club International Stuttgart
Freitags, 18 Uhr, sonntags, 16 Uhr
Theatergruppe montags, 19 Uhr
beisswenger@vij-stuttgart.de
Treff Mosaik
Mittwochs, donnerstags 14–17 Uhr
Verein für Internationale Jugendarbeit,
Moserstr. 10, S-Mitte, Tel. 239 41 39
www.vij-wuerttemberg.de

Verein zur Förderung der zeitgemäßen Lebensweise BW e. V.
Çagdas Forum (Diskussionsforum)
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19 Uhr
Haus 49, Mittnachtstr. 18, S-Nord
Ahmet Gül, 01 79/174 81 36,
a.guel@cydd-bw.de

Welcome Center Stuttgart
Welcome Club International Students, Quiz Night:
Montag, 2.11., 19 Uhr
Weltcafé, Charlottenplatz 17, S-Mitte

Chöre

Alsarah Chor
Begegnungschor, Lieder aus aller Welt.
Info und Kontakt: <https://alsarah-chor.jimdo.com/>

Chor Cantares
Geprobt werden hauptsächlich lateinamerikanische und spanische Lieder. Proben auf Deutsch und Spanisch.
Dienstags, 19. Uhr
Lerchenrainschule, Kelterstr. 52, S-Süd,
post@cantares-stuttgart.de
www.cantares-stuttgart.de

Chor Avanti Comuna Kanti
Geprobt werden internationale Lieder.
Mittwochs, 19 Uhr, i. d. R. 14-tägig in den ungeraden Kalenderwochen
Humanistisches Zentrum Stuttgart,
Mörkestr. 14, S-Süd,
Caroline Herre, Tel. 615 20 98

Chor der Kulturen
Für Sänger*innen aller Alters- und Vorbildungsvarianten.
Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr
Martinskapelle, Eckartstr. 2, S-Nord
Tel. 01 51/25 33 53 25,
adrian@orchesterderkulturen.de

Encanto – Brasilianischer Chor
Montags, 19.30–22 Uhr
Musica Popular Brasileira (MPB) für portugiesischsprachige Sängerinnen und

Workshops

21.11., 14–18 Uhr Atem – Stimme – Körper
Eine sanfte Bewegungsart und Achtsamkeitslehre für alle Menschen. Durch kontinuierliche Übungen werden Fehlhaltungen korrigiert, eine bewegliche Wirbelsäule angestrebt, durch achtsames Atmen Gelenke und Becken geöffnet. So lernen wir mittels Atem, Bewegung und Meditation entspannt aufrichtig zentriert zu sein. Durch das Tönen und Singen lernen die Beteiligten Atem, Stimme und Körper in Harmonie zu

Treffer

Bitte informieren Sie sich vorab, ob und wie die jeweiligen Treffs unter Coronabedingungen stattfinden.

Spanischschule Interactiva
Spanisches Sprachcafé
Jeden letzten Freitag im Monat, 17 Uhr
Silberburgstr. 49, S-West, Tel. 505 23 12
www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Sprach- und Kulturbar Samay
Deutsch-kubanischer Stammtisch
Jeden 1. Dienstag im Monat, 19 Uhr
Deutsch-italienisch-portugiesischer Stammtisch
Jeden 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr
Deutsch-spanischer Stammtisch
Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr
Samay Language Exchange – alle Sprachen Donnerstags, 19 Uhr
Wildunger Str. 5, S-Cannstatt

Stadtteilhaus Mitte
Deutschkurs für Frauen
Bei Bedarf mit Kinderbetreuung
Donnerstags, 10–12 Uhr
Tango
Mittwochs (14-tägig), 19.15–21.15 Uhr
Offener Müttertreff
Freitags, 9.30–11.30 Uhr
Christophstr. 34, S-Mitte, Tel. 607 92 47
stadtteilhaus-mitte@t-online.de

Stuttgarter Lehrhaus
Tora-Lernkreis
Dienstags, 17.30–19 Uhr
Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergrstr. 192, S-West

Stuttgat e. V. – Verein der Freunde Kataloniens in Stuttgart
Stammtisch
Jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr
lverein.stuttgat@gmail.com

Susie Q's Round Dance Club e. V.
Wöchentlich Tanzabend
Jeden Donnerstag, 19 bis 22 Uhr
Schwabengalerie, Rudi-Häussler-Saal,
Schwabensplatz 3, S-Vaihingen
club@susie-qs.de, www.susie-qs.de

Terre des Hommes
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bürgerzentrum West (Julie-Siegler-Raum),
Bebelstr. 22, S-West,
www.tdh-ag.de/stuttgart

Tibet-Initiative Deutschland e. V. Regionalgruppe Stuttgart
Jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
Kulturcafé Forum 3
stuttgat@tibet-initiative.de
www.tibet-initiative.de/stuttgart

Treffpunkt 50plus
Termine im November:
Frauengruppe – Türkischer Frauentreff
Donnerstag, 1.11., 14.30 Uhr
Frauengruppe EVA – Lateinamerikanische Gruppe
Freitag, 6.11., 15 Uhr
Donne italiane – Frauengruppe
Freitag, 20.11., 18 Uhr
Treffpunkt 50plus, Rotebühlplatz 28, S-Mitte
www.tp50plus.de

Trockene Alkoholiker*innen
Meetings in englischer Sprache
Montags, Dienstags, Freitags, 20 Uhr
Samstags, 12 und 20 Uhr
Sonntags, 16 Uhr
Meeting in polnischer Sprache
Mittwochs, 19.30 Uhr
Meeting in persischer und deutscher Sprache Samstags, 18 Uhr
Stuttgarter Str. 10, S-Feuerbach
Kontakt: Sabine, 01 77/231 44 61

Tanz

Afrikanischer Tanz

African Dance mit Hif Anga Belowi
Unterricht, Workshops für Kinder und Erwachsene. www.afro-soleil.de
Tel. 614 35 52, hif@afro-soleil.de

Afrikanischer Tanz/Fitness
Tanzkurse für Erwachsene und Kinder.
Sonnenbergstr. 11, S-Mitte, Tel. 726 94 33,
www.nestorgahe.com

Afrikanischer Tanz für Kinder
mit Marie Yema Dembo-Drewitz (DR Kongo & Freunde e. V.). Für Gruppen ab 2 Kindern. Jugendhaus, Bebelstr. 26, S-West,
Tel. 01 57/72 72 33 48,
Yema_Drewitz@yahoo.fr

Afrikanischer Tanz, Afrodance, Sabar
Bamba Gueye, Tel. 01 76/41 62 91 50,
01 51/63 97 85 71,
bambinogueye@gmail.com
www.beguebayfalldance.blogspot.de

Tanzen zu Live Afro-Percussion
Workshops und offene Angebote für Erwachsene. Daimlerstr. 6, Vöel der Stadt Aranya: Tel. 070 33/693 91 64
info@trommelei.de, www.trommelei.de

Indischer Tanz

Bollywood & Kathak für Anfänger
Fauzia Maria Beg, Tel. 07 071/212 79
fauzia_beg@yahoo.com, www.fauzia.de

Bombay Dance Club
Indische und orientalische Tänze, Bollywood. Osterbronnstr. 64a, S-Vaihingen
Derrick Linco, Tel. 01 76/64 72 91 28

Natyaswaralaya Akademie of Arts
Bharata Natyam, Bollywood. Für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene. Inselstr. 3, S-Wangen, Suganthi Ravendranath,
Tel. 01 77/450 09 71
natyaswaralaya@googlemail.com

Tanzschule Lotus (Caroline Gebert-Khan)
Bharata Natyam, Mohini Attam, Kuttiyattam (Sanskrit-Theater), Yoga. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder und Senioren.
Tel. 24 53 12, Tanzschule.Lotus@web.de

Flamenco

Arte Flamenco
Kurse und Workshops für alle Niveaus.
La Elisha, Balinger Str. 15, S-Süd
Tel. 722 79 66, taffiyo@mail.de, www.qi-gongundtanz.com

Flamenco
Mit Catarina Mora und Live-Gitarre. Produktionszentrum Tanz und Performance, Tunnelstr. 16, S-Feuerbach, www.flamencomora.de, info@flamencomora.de

Flamenco
Mit Irene Madureira. Nauheimer Str. 100, Bad Cannstatt, Tel. 01 70/529 21 26,
imflamenco@yahoo.com.br,
www.fiestaflamenco.de

Flamenco
Mit Ina Rojas in Stuttgart-Vaihingen
Tel. 782 45 34, flamenco-ina@gmx.de,
www.ina-rojas.de

Flamenco
Mit Violeta Simaro und Gitarrenbegleitung. Fortlaufende Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene.
Tanzimpuls, www.tanz-im-puls.de
Hermann-Hagenmeyer-Str. 1, Ludwigsburg
Valeriya Mayer, Tel. 071 41/92 09 19

Flamenco und Sevillanas
Befristete und fortlaufende Kurse
Wochenend-Workshops.
El Pasito, Stöckachstr. 16, S-Ost
Tel. 26 46 57, www.elpasito.de

Pasión Flamenco
Fortlaufende Flamencokurse. Frau Rubiales,
Tel. 28 44 766, Heilbronner Str. 131, S-Nord

Unión Cultural Española Los Tientos e. V.
Flamenco für Anfänger und Fortgeschrittene.
Immenhofer Str. 23, S-Mitte
Tel. 071 58/632 96

Flamenco
Mit Silke Streicher. Kurse für Kinder und Erwachsene in Stuttgart und Ludwigsburg.
Studio 32, Weißenburgstraße 21, S-Mitte
Tel. 01 63/815 32 31, silke_streicher@yahoo.de,
www.stuttgart-flamenco.de

Lateinamerikanische Tänze

Café Tango Tango argentino und mehr.
Schwabstraße 74, S-West
Tel. 410 09 15, www.cafe-tango.com

Clavisol (Judith Benitez Almenares)
Salsa, Rueda de Casino, Son, Rumba und andere kubanische u. lateinamerikanische Tänze. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Shows u. Animation.
Mehrere Unterrichtsorte in Stuttgart.
Tel. 01 72/13 93 544,
info@clavisol.com, www.clavisol.com

El pasito
Salsa, Merengue, Bachata, befristete und fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops.
Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 26 46 57
tanz@elpasito.de, www.elpasito.de

Escuela de Salsa und Team (Calixto Alvarado)
Salsa Kuba Style, Merengue, Bachata, Cha Cha Cha, Rueda de Casino. Kurse für Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene, Wochenendkurse, Privatunterricht.
So-Fr: Café Kaisers, Karlsplatz 2,
Ludwigsburg, Tel. 071 41/796 47 35,
info@escuela-de-salsa.de
www.escuela-de-salsa.de

Forró – brasilianischer Paartanz
Fortlaufende Kurse für Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Einstieg mit oder ohne Partner jederzeit möglich.
Tanzschule Dança Bonito, Zentrum im Depot, Schönbühlstr. 75, S-Ost
Tel. 0173/802 63 09, info@forro-stuttgart.de
www.forro-stuttgart.de

Kindertanzschule Bailegria
Lateinamerikanische Tänze, traditionelle Folklore- und Kindertänze, moderne Tänze wie Salsa, Merengue oder Reggaeton.
Unterricht auf Deutsch und/oder Spanisch.
Tel. 55 71 92,
alayde@bailegria.de., www.bailegria.de

Kulturhaus Schwanen
Salsa- und Tango- Kurse und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene,
Winnender Str. 4, Waiblingen
Anmeldung Tango: Tel. 262 53 78,

Anmeldung Salsa: Tel. 0179/50 80 237
www.tanzen-im-schwanen.de

Lalotango – Tango Argentino
Kurse, Workshops und Milonga.
Böblinger Str. 32a, S-Süd, Liane Schieferstein,
Tel. 01 77/840 42 69, info@lalotango.de,
www.lalotango-stuttgart.de

La República del Tango
Tango, Milonga, Vals – fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Kurse speziell für Kinder und Jugendliche, Stotzstr. 10, S-Ost,
Tel. 856 07 12, tangorepublica@gmx.de,
www.tangorepublica.de

Mambo Academy
Salsa New York Style & Cuban, Cha Cha Cha, Bachata. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Meisterklassen, Workshops. Special Workshops: Flamenco, Hip-Hop & more. Finkenstr. 33, Filderstadt
Tel. 01 77/753 71 37 oder 01 70/487 77 70
info@mamboacademy.de
www.mamboacademy.de

ABC Salsa Company
Salsa, Merengue, Bachata. Workshops, Kurse, kostenlose Schnupperkurse.
Tel. 01 74/233 27 42, 07 11/50 44 02 51
info@salsa-company.de,
www.salsa-company.de

Salsa und Merengue
Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Remseck/Aldingen.
Tel. 071 46/907 48, nklyscz@gmx.de

Tango (Daniel Canuti)
Tango, Vals und Milonga. Fortlaufende Kurse, Privatstunden, Workshops für alle Stufen. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Heilbronn, Tübingen.
Tel. 01 75/7100357, info@abrazosbooks.com
www.abrazosbooks.com

Tango Argentino mit Diana del Valle und Juan Camerlingo
Fortlaufende Kurse für alle Niveaus in Stuttgart, Tübingen und Wernau.
Tel. 01 70/776 57 56, www.dianayjuan.com

Tango Stuttgart – tangoloft
Tango Argentino, Tango-Vals, Milonga. Kurse und Workshops mit Kenneth & Sieglinde Fraser. Hackstr. 77, S-Ost
Tel. 887 86 77 oder 24 51 43
www.tangostuttgart.de

Tango Vorstadt Tanzschule Ute Frühwirth
Tango, Milonga, Vals. Kurse und Privatstunden. Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, S-Ost, Tel. 640 20 39,
hallo@tangovorstadt.de,
www.tangovorstadt.de

Tango Ocho – Vera & Leonardo
Tango Argentino, Milonga, Vals
Privatstunden, Kurse, Workshops.
Innerer Nordbahnhof 1 (Wagenhallen), S-Nord, Tel. 58 34 11,
info@ocho.de, www.ocho.de

Tanzschule MonRo
Salsa, Tango Argentino. Einsteigerkurse und Tanzkreise für Paare oder Singles.
Friedenstr. 88, Ludwigsburg,
Tel. 071 41/97 84 00,
info@tanzschule-monro.de

Tanzschule Salsamor
Salsa, Merengue, Bachata, Discofox.
Kurse und Privatunterricht.
Tel. 071 91/836 03
info@tanzschule-salsamor.com

Begegnung der Kulturen

viaDanza Salsa-Tanzschule
Salsa, Bachata, Kizomba, Rueda. Laufende Kurse, Workshops, Privatunterricht, Tanzreisen. Unterrichtsorte: Stuttgart, Esslingen, Nürtingen, Backnang, Tel. 420 52 60, www.viadanza.de
tanzschule@viadanza.de

Orientalischer Tanz

Amira Tanina
Klassisch-orientalischer Tanz, Ägyptisch-libanesischer Stil, Samba Oriental, Oriental Pop. Kurse, Workshops.
Tel. 01 75/147 17 08, www.amira-tanina.de

Amouna
Orientalischer Tanz und Bollywood.
Tel. 01 60/781 75 50, www.amouna.de

Artemis
Orientalischer Tanz, Oriental Pop, Modern Oriental Style. Kurse, Workshops.
Tel. 01 62/153 52 77, evi@artemis-tanz.de,
www.artemis-events.de

Bseisa
Orientalischer Tanz, Burlesque für Anfänger und Fortgeschrittene. www.bseisa.de
Tel. 01 71/444 34 58, info@bseisa.de

Iris al Wardani Essential Bellydance
Orientalischer/Ägyptischer Tanz. Laufende Kurse, Workshops, Tanzveranstaltungen.
Mercedesstr. 9, S-Bad Cannstatt
Tel. 88 28 75 00 oder 01 71/817 89 72

Leela-Sultanas orientalische Tanzoase
Zentrum für Meditation und Tanzkunst. Fortlaufende Kurse, Workshops, Privatstunden, Am Horgenbach 20, Waiblingen-Bittenfeld, sultanado@aol.com,
Tel. 01 46/86 29 62, 01 71/787 85 35
www.leela-sultana.de

Marianna
Shows, Workshops, Unterricht, Tanz für Schwangerschaft und Geburt. Mahlestr. 59, Filderstadt-Bonlanden, Tel. 707 04 27,
info@marianna-bauchtanz.de,
www.marianna-bauchtanz.de

Omnia – Orientalischer Tanz
Klassischer und moderner orientalischer Tanz, Burlesque. Folklore, Belly fun, thematischer Unterricht & Workshops für Frauen jeder Altersstufe. Unterrichtsorte: Stuttgart und Leonberg
Tel. 01 63/346 75 28,
info@omnia-dance.com,
www.omnia-dance.com

Orientalischer Tanz
Mittwochs, 20–21.30 Uhr
Ökumenisches Zentrum, Mahatma-Gandhi-Str. 7, S-Burgholzof, Iris Sauerwein,
Tel. 636 12 91, Iris.Sauerwein@t-online.de
www.steig-kirchengemeinde.de

Orientalischer Tanz im Forum 3
Grundlagenkurs mit Bseisa Kathinka Bassé. Dienstags, 17.30 Uhr.
Forum 3, Gymnasiumstr. 21, S-Mitte
Tel. 440 07 49 77, www.forum3.de

Ritim Stuttgart e. V.
Türkisches Volkstanzensemble für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene,
Tel. 01 52/52 71 31 22,
info@ritim-stuttgart.com,
www.ritim-stuttgart.com

Sahar Said
Ägyptische Tanzkunst, orientalischer Tanz und Folklore. Fortlaufende Kurse für Frauen und Kinder, Workshops.
Tel. 51 60 485, Weimerstr. 10, Fellbach

Begegnung der Kulturen

Samara El Said
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil und Folklore. Kurse, Workshops, Tauschausbildungsprojekte.
Gedok-Ballettsaal, Seidenstr. 64, S-West
Tel. 01 74/885 60 60
oriental@samara-elsaid-stuttgart.com
www.samara-elsaid-stuttgart.com

Selena
Orientalischer Tanz, klassisch ägyptischer Stil, Tänze der Seidenstraße. Fortlaufende Kurse, Workshops, Tanzreisen.
Tanzsportzentrum Feuerbach, Triebweg 75, S-Feuerbach, Tel. 838 75 55,
01 72/745 28 30, AndreaSelena@aol.com,
www.selena.dance

Senah – Orientalisches Tanzstudio
Fortlaufende Kurse für Kinder und Frauen, Am äußeren Graben 1, S-Stammheim
Tel. 826 17 44, tanzoase@gmx.de
www.tanzoase-stuttgart.de

Serail – Orientalischer Tanz. Einzelstunden und Coaching, Tel. 687 26 37

Shalima – Orientalischer Tanz
Fortlaufende Kurse, Workshops
Eugenstraße 32, Filderstadt, Tel. 70 57 61,
shalima@b-koenig.de, www.b-koenig.de

Svenja Habiba
Studio für orientalischen Tanz und ägyptische Folklore. Weberstraße 22, Nürtingen
Tel. 070 22/333 88, info@svenja-habiba.de
www.svenja-habiba.de

Tamara – Orientalischer Tanz
Tanzwerkstatt Remseck-Hochberg
Tel. 01 51/125 37 68 71, www.tamara-tanz.de
tamara@tamara-tanz.de,

Tanzstudio Medina
Tanzstudio Medina. Klassisch, Oriental und Trival Fusion. Anfänger bis Fortgeschrittene. Workshops, Veranstaltungen. Kleemannstr. 6, Bad Cannstatt. Tel. 01 76/ 63 36 87 32
www.tanzstudio-medina.de

Valeriya
Tribal Fusion und Gothic Bellydance. Von Anfänger bis Showgruppe. Tanzimpuls, Ludwigsburg, Tel. 071 41/92 09 19,
tanzimpuls@aol.com, www.tanz-im-puls.de

Zayanna
Orientalischer Tanz, klassischer und moderner Stil, Tanz mit Zimbeln, Schleier und Stock. Tel. 01 74/ 18 35 473,
zayanna@gmx.de, www.zayanna-tanz.de

Zinas Studio für orientalischen Tanz
Fortlaufende Kurse für Frauen u. Kinder
Ludwigsburger Str. 156, S-Zuffenhausen

Osteuropäische Tänze

Bulgarische Tänze
Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, Kindergruppen. Am ersten, dritten und vierten Montag des Monats, 19–21.30 Uhr, Bürgerzentrum, Bebelstr. 22, S-West, www.martenitsa.de

Tanzschule Natalie
Klassisches Ballett (Bolschoi Theater), Charaktertanz, russischer Tanz, Kindertanz, Modern, Jazz. Hackstr. 9, S-Ost
Tel. 53 13 10 oder 0 152/06 05 53 23

Deutsch-russischer Kunst- und Kulturverein Kolobok e. V.
Tanz (russischer Volkstanz, Standard, Jazz, Hip-Hop, Breakdance) und Theater für Kinder und Erwachsene, Kinderchor, musi-

kalische Früherziehung, Musikunterricht, Kunstschule, Mutter-Kind-Gruppe.
Jugendhaus, Makrelenweg 9a, S-Freiberg
Valentina Berg, Tel. 01 78/501 17 55,
valentina@kolobok-ev.de,
www.kolobok-ev.de

Ballettschule Khinganskiy
Russische Tänze, Ballett, Modern, Contemporary, Tanzmix, Stepptanz und Hip-Hop. Ballett-Vorausbildung. Workshops, Tanzlaboratorium. Tel. 34 55 88 88
Niemöllerstr. 4+6, Ostfildern
www.ballettschule-khinganskiy.de

Förderverein für Kinder- und Jugendtanz e. V.
Ungarische Folklore, Ballett, Modern, Jazz Dance, Hip-Hop, Step, Akrobatik, Musical.
Stuttgart und Vaihingen/Enz
Tel. 070 42/95 02 78, info@ballettschule.com,
www.ballettschule.com

Sonstiges/Vermischtes

Abada Capoeira
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Fortlaufende Kurse für Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene. Instructora Manu, Tel. 01 72/857 87 16
Professor Estácio: Tel. 01 72/857 87 32
info@abada-capoeira.eu
www.abada-capoeira.eu

Arte Nacional Capoeira
Capoeira-Unterricht, Verein brasilianischer Kulturen e. V., Grupo Ginga Brasil. Trainingszeiten für Erwachsene:
Mo-Do, 20 Uhr:
Martinskirche, Eckartstr. 2, S-Nord
Mi, 18 Uhr: Gemeindehaus Martinskirche, Nordbahnhofstraße 58, S-Nord
Trainingszeiten für Kinder:
Mi, 17 Uhr: Gemeindehaus Martinskirche, Nordbahnhofstraße 58, S-Nord
Tel. 01 76/60 00 79 36,
lotta_4@web.de, www.artenacional.de

Capoeira für Kinder und Erwachsene
Capoeira-Unterricht (brasilianische Kampfkunst). Keine Vorkenntnisse erforderlich, für jedes Alter.
Montag, Mittwoch 20.15–21.45 Uhr
Sporthalle der Kaufmännischen Schule Süd, Zellerstr. 37, S-Süd
info@capoeira-stuttgart.org
www.capoeira-stuttgart.org

Balhaus e. V.
Traditionelle westeuropäische Tänze mit Livemusik. Tel. 84 42 24
tanz@balhaus.de, www.balhaus.de

Halpin School of Irish Dance
Irischer Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Anfänger und Fortgeschrittene. www.danceirish.de
Unterrichtsort: S-West, Degerloch und Vaihingen
Tel. 12 26 73 03, aine@danceirish.de

Israelische Tänze (Avi Palvari)
Kurse und Workshops für Anfänger, Kinder und Fortgeschrittene.
Tel./Fax: 286 42 14 oder 01 70/651 25 36
avipalvari@googlemail.com
www.avipalvari.de.vu

Kadampa Meditationszentrum
Tägliche Meditationskurse, Senefelder Str. 37, S-West, info@meditation-stuttgart.de
www.meditation-stuttgart.de

Latin Dance Aerobic
Mit Cristiam Valle Gonzalez. Außerdem: Salsa Cuban Style, Rueda de Casino, Son, Rumba, Reggaeton, Bachata, Merengue,

Bewegung und Rhythmik auf lateinamerikanischen Rhythmen für Kids ab 6 Jahren. Workshops, Privatunterricht und Kurse.
Tel. 01 57/74 72 02 14 (ab 17 Uhr)
latin-dance-aerobic@gmx.de,

Nordamerikanische Indianertänze (Pow Wow)
Kurse und Workshops für Kinder und Erwachsene.
Heike Mertes,
Postfach 31 14 22, 70474 Stuttgart

Ori und Pehe Tahiti
Tahiti-Tanz- und Trommelworkshops
Tel. 257 24 82, 01 73/447 50 70,
kelelia.degen@googlemail.com

Oro Tava – Tanz und Kultur Polynesiens
Hawaii, Tahiti, Rapa Nui, Tonga, Samoa, Cook Islands, Tokelau.
info@katrinlenz.de,
www.katrinlenz.de, www.takupo.de

Thailändischer Tanz für Mädchen
Urbanstr. 44, S-Mitte
Tel. 01 63/918 94 00

Türkische Volkstänze
aus 15 verschiedenen Provinzen der Türkei, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kindergruppe. Türkisches Volkstanzensemble Stuttgart.
Tel. 01 79/95 47 24 8,
aykut_dalgic@yahoo.com,
www.turkhalkoyunlari.de

Ekiz
Spanische Folklore, Flamenco. Generationenhaus West,
Ludwigstr. 41–43, S-West
Tel. 50 53 68 30

Forum 3
Orientalischer Tanz, Djembe, Salsa u. a. Fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops.
Gymnasiumstr. 21, Stuttgart-Mitte
Tel. 440 07 49 77, www.forum3.de

Tanz- und Theaterwerkstatt e. V.
Workshops und fortlaufende Kurse in Flamenco, Samba, Salsa, Tango, afrikanischem, orientalischem, indischem und rituellem Tanz, Perkussion u. v. m.
Tel. 071 41/788 91 40, Kunstzentrum Karlskaserne, Hindenburgstr. 29, Ludwigsburg
www.tanzundtheaterwerkstatt.de
info@tanzundtheaterwerkstatt.de

Verein für Sport, Ernährung, Entspannung und Gesundheitsförderung e. V.
Deutsch-russischer und türkischer Volkstanz.
Tel. 248 76 22
Gesundheitszentrum Forststr. 58, S-West

Schauspielunterricht

CreArte
Internationale Schauspielakademie
Schauspielkurse und Sprechcoaching für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
Camera Acting, Moderation, Gesang, Einzelunterricht, Stotzstraße 10, S-Mitte
Tel. 806 75 37, schauspielcrearte@gmx.de,
www.schauspielcrearte.de

Russische Schauspielschule
Unterricht nach dem Stanislawski-System, Method Acting von Lee Strasberg und Stella Adler, Wsewolod Meyerholds Biomechanik, Yevgeniy Vakhtangov-Schule, Michael Tschechow. Kontakt: Vladislav Grakovskiy, Tel. 01 76/ 63 11 44 11

Schauspiel- unterricht

**Deutsch als
Fremdsprache**

**Öffentlich geförderte
Sprachkursanbieter**

Wer in Stuttgart *Deutsch als Fremdsprache* lernen will, hat eine Vielzahl von Angeboten.

Öffentlich gefördert wird folgendes: **Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Orientierungskurse** werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert, die Teilnehmer*innen bezahlen maximal 1,95 Euro pro Unterrichtsstunde. Wer von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zu einem Kurs verpflichtet ist, zahlt nichts. Die Kurse haben in der Regel 600 Unterrichtsstunden, der Orientierungskurs umfasst 100 Stunden. Es gibt auch Kurse für spezielle Zielgruppen.

Wenn Sie neu in Stuttgart sind und keine Leistungen des JobCenters oder der Agentur für Arbeit beziehen, berät und informiert sie das **Welcome Center Stuttgart** zu den Sprachkursangeboten:

Welcome Center Stuttgart
Charlottenplatz 17, S-Mitte
info@welcome-center-stuttgart.de
Öffnungszeiten: Mo und Fr 8.30–13 Uhr, Di und Do 14–18 Uhr, Tel. 76 16 46 40

Die **Clearingstelle** berät und informiert Personen, die schon länger als drei Jahre in Deutschland leben, als Geflüchtete in Stuttgart sind und Personen, die Leistungen vom JobCenter oder der Agentur für Arbeit beziehen:

Clearingstelle sprachliche Integration
Sozialamt, Eberhardstr. 33, Stuttgart-Mitte 3. Stock, Zimmer 303, 306, 310, 311, 315. Tel. 216-590 17, -590 98, -591 09, -592 31, -591 38. Mail: poststelle.50-33@stuttgart.de
www.stuttgart.de/item/show/250548/01
Öffnungszeiten: Erstberatungsstelle: Mo–Mi 8.30–13 Uhr, Do 13–18 Uhr, Fr 8.30–12 Uhr, Terminvereinbarung erbeten

„Mama lernt Deutsch“-Kurse und Deutschkurse im Stadtteil
75–100 Stunden werden von der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Cent pro Unterrichtsstunde. Bei Bedarf mit Kinderbetreuung. Weitere Informationen: stuttgart.de/mama-lernt-deutsch
Das **Elternseminar** der Landeshauptstadt Stuttgart bietet für Mütter kostenlose Einstiegsangebote zum Deutschlernen (1x pro Woche) mit Kinderbetreuung an. Weitere Informationen unter stuttgart.de und dem Stichwort Elternseminar.

Weitere Anbieter:

Grundbildungs- und Alphabetisierungs-Mentoring
Gebrüder Schmid Zentrum, Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Süd
Patricia Sadoun, wirwerkstatt@outlook.de

Berufsbezogene Sprachkurse
Deutsche Angestellten-Akademie
Arnulf-Klett-Platz 3, S-Mitte
Tel. 90 71 38 12, esfbamf.stuttgart@daa.de

Deutsch-/Integrationskurse
Integrationskurse bis B1, Alphabetisierungs-, Zweitschrittler*innen-, „Mama lernt Deutsch“, B2-Kurse. Kursorte: In der Regel Willy-

Brandt-Straße 50, S-Mitte. Verein für Internationale Jugendarbeit, Tel. 239 41 39, sprachkurse@vjj-wuerttemberg.de

Deutsch-/Integrationskurse
Kursorte Vaihingen/Enz und Enzweihingen: Bundesintegrationskurse Deutsch (mit kostenloser Kinderbetreuung), Alphabetisierungskurse, Orientierungskurse, Frauen- und Kommunikationskurse. Kursorte Vaihingen/Enz und Backnang: Griechischkurs. Dialog e. V., Frau Salapata, Tel. 070 42/27 67 15, 01 76/20 52 25 89, sprachschule-dialog@gmx.net

Deutschkolleg Stuttgart
Deutschkurse für Studierende und Akademiker, Anfänger und Fortgeschrittene. Uni Stuttgart – Campus Vaihingen, S-Vaihingen, Tel. 68 70 68 18
info@deutschkurs-stuttgart.de
www.deutschkurs-stuttgart.de

Private Anbieter

Deutsch als Fremdsprache und Türkisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene
Esma Soydan, staatl. gepr. Dolmetscherin.
Grazer Str. 46, S-Feuerbach, Tel. 85 61 23

Deutsch als Fremdsprache
Praktische Phonetik der deutschen Sprache, Sprecherziehung für Ausländer.
Tel. 882 68 88, info@foninstitut.de, www.foninstitut.de

Fremdsprachen

Arabi Counsel
Arabischer Sprachunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene (ägyptischer Dialekt), Privatunterricht, Konversation, Übersetzungen und Dolmetschen, arabische Grafik. Dr. el-Bastawisy, Tel. 607 56 32, www.arabicounsel.de

Arrafidain-Arabisch-Schule
Arabischer Sprachunterricht Stufe 1-8. Samstags 10.30–13 Uhr, altersunabhängig
Unterrichtsort: Rilke-Realschule, Tappachstr. 60, S-Zuffenhausen
Tel. 0162/876 20 95, www.arrafidainschule.de

Brasilianisch-portugiesischer Sprachunterricht
Mit Irene Madureira, Tel. 01 70/529 21 26, imflamenca@yahoo.com.br

Begegnung der Kulturen

Bulgarischer Unterricht
Unterricht von qualifizierten Muttersprachler*innen, Einzelunterricht (Konversations- und/oder Grammatikstunden) für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder. Bulgarisches Kulturforum Martenitsa e. V. www.martenitsa.de

Chinesisch-Unterricht
Kurse für Kinder und Jugendliche, Samstags ab 10 Uhr: Königin-Olga-Stift Gymnasium, Johannesstr. 18, S-West
Kurse für Erwachsene: Zettachring 12a, S-Möhringen. Tel. 78 78 18 83, info@institut-fuer-chinesisch.de
www.institut-fuer-chinesisch.de

Chinesische Schule Stuttgart e. V.
Chinesischer Sprachunterricht. Samstags 9.15–13.30 Uhr für Kinder und Erwachsene. Unterrichtsort: Neues Gymnasium, Klagenfurter Str. 71, S-Feuerbach
Tel. 071 62/46 07 39, minchu.xu@google-mail.com, www.chinesische-schule-stuttgart.de

Chinesische Sprachschule/China Kultur-Kreis e. V.
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterrichtsort: Neues Gymnasium Leibniz, Klagenfurter Str. 75, S-Feuerbach
Kontakt: Frau Wei Chen
Tel. 528 67 36, info@chinesische-sprachschule-stuttgart.de
www.chinesische-sprachschule-stuttgart.de

Englisch-Unterricht
Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Unterricht in kleinen Gruppen. Susanne Walter, Tel. 58 62 07, susanne.walter@onlinehome.de

Englisch-Unterricht im DAZ
Auffruchtungs-, Konversations-, Schülerkurse und Prüfungsvorbereitung. Gruppen- und Einzelunterricht. Deutsch-amerikanisches Zentrum, Charlottenplatz 17, S-Mitte, Tel. 22 81 80, www.daz.org

Englisch-Unterricht
Intensivkurse, Abend- und Wochenendkurse, Prüfungsvorbereitung, G8-Begleitkurse. Alle Stufen, kleine Gruppen, General und Business English. Offizielles Cambridge Prüfungszentrum. Anglo-German Institute, Friedrichstr. 35, S-Mitte, Tel. 60 18 76 50

Esperanto-Sprachunterricht
Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Kursort: AWO-Zentrum Ostend, Ostendstr. 83, Stuttgart-Ost, aloiseder@arcor.de
Esperanto-Stuttgart e. V.

Begegnung der Kulturen



Italienisch lernen!

In italienischer Atmosphäre durch kompetente muttersprachliche Lehrer.

- ✓ **Konversation**
 - ✓ **Standardkurse**
Anfänger bis Fortgeschrittene
 - ✓ **Firmenkurse**
 - ✓ **Spezialkurse**
Grammatik, Wirtschaftssprache u. a.
 - ✓ **Einzelunterricht**
 - ✓ **Intensiv- und Wochenendkurse**
- Anmeldung jederzeit möglich!**

Istituto Italiano di Cultura
Lenzhalde 69, 70192 Stuttgart
Tel. 0711 / 16 281 20
Fax 0711 / 16 281 11
corsilingua.iicstuttgart@esteri.it
www.iicstoccarda.esteri.it

Französischunterricht im Institut Français
Schlossstr. 51, S-Mitte, Tel. 239 25 12
kurse.stuttgart@institutfrancais.de

Französischunterricht und Konversationskurse
Einzel- oder Gruppenunterricht mit einer Französin in S-Heslach.
Anita Härle, Tel. 722 73 02

Hebräisch-/Ivritunterricht
Avi Palvari, avipalvari@googlemail.com
Tel. 0152/52 41 89 85, www.avipalvari.de

Italienischunterricht im Istituto di Cultura
Kolbstraße 6, Stuttgart-Süd, Tel. 162 81-20
www.iicstoccarda.esteri.it

Italienischer Sprachunterricht
Einfaches Italienisch für den Alltag, Anfängerkurse, ohne Vorkenntnisse. Konversationskurse nach Vereinbarung (Arbeitslose vergünstigt). Arces e. V., Carmela Cocci, Tel. 997 648 10, 01 51/29 10 51 88

Koreanische Sprachschule
Samstags 10 bis 13 Uhr für Kinder ab 3 Jahren und Erwachsene. Sigmaringer Str. 257, S-Möhringen
Min-Jung Park, Tel. 01 63/550 49 03
koreanischeschulestuttgart@gmail.com

Polnischer Sprachunterricht
Professioneller Privatunterricht von Muttersprachlerin.
Justyna Golabek, Tel. 01 70/295 34 96, j.golabek@yahoo.de

Portugiesischer Sprachunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin. Stunden nach Vereinbarung in Waiblingen.
Tel. 01 75/679 83 04

Russischer Einzelunterricht
Privatunterricht von Muttersprachlerin für Kinder und Jugendliche mit oder ohne russischsprachige Elternteile.
Tel. 01 76/40 20 72 09

Business-Russisch
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Russisches Sprachtraining für Senioren
Training in kleinen Gruppen mit vier bis sechs Teilnehmern und zu flexiblen Zeiten.
Tel. 01 76/34 72 11 54
russisch.lernen2014@gmail.com

Sprachoaase Almut Fischer-Villafañe
Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Französisch, Deutsch als Fremdsprache.
Tel. 01 62/603 58 08, sprachoaase@aol.de
www.sprachoaase.de

Spanisch
für Kinder, Jugendliche ab 6 Monate bis 14 Jahre. Spanischnachhilfe für Schüler in Stuttgart, Esslingen, Böblingen, Ludwigsburg, Göppingen.
Tel. 620 63 93

Spanisch
Muttersprachlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.
Tel. 01 60/96 52 70 16, REH17@aol.com

Spanisch im El Pasito
Spanisch bei muttersprachlichen Pädagogen, fortlaufende Kurse, Wochenendworkshops, Sprachcafé Español: Spanisch sprechen in lockerer Atmosphäre, betreut von Pädagogen.
Stöckachstr. 16, S-Ost, Tel. 26 46 57, sprachen@elpasito.de, www.elpasito.de

Hola – Spanischschule
Muttersprachlicher Gruppenunterricht für Erwachsene und Kinder. Auch Intensiv-Kurse. Helfergasse 1, S-Bad Cannstatt
Lucia Rodriguez, Tel. 25 26 61 02, kurse@hola-sprachschule.de, www.hola-sprachschule.de

Spanischschule – Interactiva
Muttersprachlicher Unterricht. Silberburgstr. 49, S-West
Tel. 505 23 12, info@interactiva-spanisch-stuttgart.de
www.interactiva-spanisch-stuttgart.de

Spanisch
Für Anfänger und Fortgeschrittene, Business-Spanisch. Susana González Camino
Tel. 01 57/56 38 57 55, info@spanischkurse-stuttgart.de
www.spanischkurse-stuttgart.de

Tschechisch für Kinder
Für Kinder ab 1 Jahr und ältere. Tschechisch sprechen in Stuttgart e. V. Ansprechpartnerin: Jana Murasová, Tel. 01 76/72 39 92 190, www.tschechisch-stuttgart.de

Tschechisch
Praxisorientierter Privatunterricht von Muttersprachlerin für Anfänger und Fortgeschrittene.
Kontakt: Tel. 01 60/142 09 87, vlckovaja197@googlemail.com

Tamil-Sprachunterricht
Die indische Sprache in Wort und Schrift. Probestunden möglich.
Tel. 0176/27 75 56 66, tamil@suresh.de

Ungarischer Sprachunterricht
Für Anfänger und Fortgeschrittene. Aniko Vaczi
Tel. 01 76, 49 06 92 62, vmacuska@freemail.hu

Ukrainischer Sprachunterricht
Privatunterricht, auch Konversation in der ukrainischen Sprache von Muttersprachlern für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Anfänger und Fortgeschrittene. anastasiyajischer@web.de

Vietnamesischer Sprachunterricht
Privat oder in der Gruppe. Deutsch-vietnamesische Gesellschaft e. V., Aly Palm, Tel. 615 28 36, Aly.Palm@t-online.de

Volkshochschule Stuttgart
Deutsch und Integration, Alphabetisierung, Gebärdensprache und über 36 Fremdsprachen.
Tel. 18 73 800, info@vhs-stuttgart.de, www.vhs-stuttgart.de

Deutsch als Fremdsprache

ifa Akademie

Intensivkurse · Abend- und Wochenendkurse
Goethe Zertifikate B1 und B2
TestDaF-Vorbereitung · Zertifikate: **TestDaF telc**
Charlottenplatz 17 · 70173 Stuttgart · Tel.: 0711 2225 139
deutschkurse@ifa-akademie.de
www.ifa-akademie.de

Hier lernen Sie Deutsch

henke schulungen gGmbH
Fritz-Elsas-Str. 38
70174 Stuttgart-Mitte
info@henke-schulungen.de

Deutsch als Fremdsprache
Förderung nach Zuwanderungsgesetz möglich

für Schule, Ausbildung, Studium, Beruf

- ♦ Intensivkurse am Vormittag – Nachmittag – Abend
- ♦ Alle Stufen bis telc C1 – Test DAF – DSH
- ♦ Nachhilfeunterricht für Schüler in allen Fächern

Tel. 0711/3000-385
www.henke-schulungen.de

A/B

Arbeiterbildungszentrum Süd e. V.
Bruckwiesenweg 10, S-Untertürkheim,
Tel. 336 07 03,
www.abzsued.de

Akademie Schloss Solitude
Solitude 3, Stuttgart-West,
Tel. 99 61 9-0,
www.akademie-solitude.de

Alte Kelter
Untertürkheimer Str. 33, Fellbach,
Kulturamt Fellbach,
Tel. 585 13 64,
www.fellbach.de

Altes Schauspielhaus
Kleine Königsstr. 9, S-Mitte,
Tel. 22 77 00
www.schauspielbuehnen.de

AWO Begegnungsstätte
Altes Feuerwehrhaus
Möhringer Str. 56, S-Süd,
Tel. 649 89 94,
www.awo-stuttgart.de

AWO Begegnungsstätte
am Ostendplatz
Ostendstr. 83, S-Ost,
Tel. 286 83 99,
www.awo-stuttgart.de

Barbara-Künkelin-Halle
Künkelinstr. 33, Schorndorf,
Tel. 071 81/606 90-0,
www.barbara-kuenkelin-halle.de

Bix-Jazzclub
Gustav-Siegler-Haus,
Leonhardsplatz 28, S-Mitte,
Tel. 23 84 09 97, www.bix-stuttgart.de

C/D

Centro Arces
Lohäckerstr. 11, S-Möhringen
Tel. 719 99 96

Deutsch-amerikanisches Zentrum,
James-F.-Byrnes-Institut e. V.
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 22 81 80,
www.daz.org

Dreigroschentheater,
Kolbstraße 4c, S-Süd,
Tel. 65 09 35
www.dreigroschentheater.de

E/F

El pasito
Stöckachstr. 16, S-Ost,
Tel. 26 46 57,
www.elpasito.de

Eurythmeum
Zur Uhlandshöhe 8, S-Ost,
Tel. 236 42 30

Ev. Paulusgemeinde
Bismarck-/Ecke Seyfferstr., S-West,
Ak Asyl Tel. 63 13 55, 636 54 35

Filharmonie
Tübinger Str. 40, Filderstadt,
Tel. 70 97 60

FITZ Zentrum für Figurentheater
Eberhardstr. 61, S-Mitte,
Kartentel. 24 15 41,
www.fitz-stuttgart.de

Forum 3
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte,
Tel. 440 07 49 77,
www.forum3.de

Forum der Kulturen
Marktplatz 4, S-Mitte,
Tel. 248 48 08-0,
www.forum-der-kulturen.de

G/H

Forum-Theater
Gymnasiumstr. 21, S-Mitte,
Kartentel. 440 07 49-99
www.forum-theater.de

Forum am Schlosspark
Stuttgarter Str. 33, Ludwigsburg,
Kartentel. 071 41/910 39 00,
www.forum.ludwigsburg.de

Gebrüder-Schmid-Zentrum
Generationenhaus Heslach
Gebrüder-Schmid-Weg 13, S-Heslach,
Tel. 216-80589,
www.gebrueder-schmid-zentrum.de

Gedok-Galerie
Hölderlinstr. 17, S-West,
Tel. 29 78 12,
www.gedok-stuttgart.de

Generationenhaus West
Ludwigstr. 41-43, S-West,
Tel. 216-16 58

Haus 49
Mittnachtstr. 18, S-Nord,
Tel. 257 14 79,
www.haus49.de

Haus der Geschichte
Konrad-Adenauer-Str. 16, S-Mitte,
Tel. 212 39 50,
www.hdgbw.de

Haus der Heimat
Schlossstr. 92, S-Mitte,
Tel. 669 51-0,
www.hdhbv.de

Hospitalhof
Büchsenstr. 33, S-Mitte,
Tel. 20 68-150,
www.hospitalhof.de

I/J/K

Ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 22 25-0, www.ifa.de

Im Wizemann
Quellenstr. 7, S-Cannstatt
Tel. 40 05 64 40
www.imwizemann.de

Institut Français
Schlossstr. 51, S-Mitte,
Tel. 23 92 50,
www.institut-francais.fr

Istituto Italiano di Cultura
Kolbstr. 6, S-Süd,
Tel. 162 81 20,
www.iistoccarda.esteri.it

Jazzclub Armer Konrad
Stiftstr. 32, Weinstadt-Beutelsbach
Tel. 071 51/90 93 93,
www.jak-weinstadt.de

Jazzclub Session 88
Hammerschlag 8
73614 Schorndorf
www.jazzclub-schorndorf.de

Jes – Junges Ensemble Stuttgart
Eberhardstr. 61a, S-Mitte,
Tel. 21 84 80-10,
www.jes-stuttgart.de

Kiste
Hauptstätter Str. 35, S-Mitte,
Tel. 16 03 49 70

Komödie im Marquardt
Am Schlossplatz, Bolzstr. 4-6, S-Mitte,
Tel. 22 77 00
www.schauspielbuehnen.de

Kulturkabinett
(ehem. Kommunales Kontakt Theater)
Kissinger Str. 66a, Bad Cannstatt,
Tel. 56 30 34,
www.kkt-stuttgart.de

Begegnung der Kulturen

Kulturhaus Arena
Ulmer Str. 241, S-Wangen,
Tel. 707 17 73,
www.kulturhausarena.de

Kulturhaus Schwanen
Winnender Str. 4, Waiblingen,
Tel. 071 51/50 01 16 74,
www.kulturhaus-schwanen.de

Kulturwerk
Ostendstr. 106a, S-Ost,
Karten-Tel. 480 65 47,
www.kulturwerk.de

Kulturzentrum Dieselstraße
Dieselstr. 26, Esslingen,
Kartentel. 38 71 20, www.dieselstrasse.de

L/M

Laboratorium
Wagenburgstr. 147, S-Ost,
Tel. 649 39 26,
www.laboratorium-stuttgart.de

Landesmuseum Württemberg
Schillerplatz 6, S-Mitte,
Tel. 89 53 51 11
www.landmuseum-stuttgart.de

La República del Tango,
Stotzstr. 10, S-Mitte,
Tel. 856 07 12,
www.tangorepublica.de

Leonhardskirche
Leonhardsplatz, S-Mitte,
Tel. 640 80 19 (Gemeindebüro),
www.leonhardskirche.de

Liederhalle
Berliner Platz 1-3, S-Mitte,
Tel. 20 27-710,
www.liederhalle-stuttgart.de

Linden-Museum
Hegelplatz 1, S-Mitte,
Tel. 20 22-3, www.lindenmuseum.de

Literaturhaus Stuttgart
Breitscheidstr. 4, S-Mitte,
Kartentel. (Buchhandlung):
Tel. 284 29 04,
www.literaturhaus-stuttgart.de

LKA Longhorn
Heiligenwiesen 6, S-Wangen
Tel. 409 82 90,
www.lka-longhorn.de

Melva Mode und Café,
Reuchlinstr. 22, S-West
Tel. 50 49 88 81,
www.melva-stuttgart.de

Manufaktur
Hammerschlag 8, Schorndorf,
Tel. 071 81/611 66,
www.club-manufaktur.de

Merlin
Augustenstr. 72, S-West,
Tel. 61 85 49, www.merlin-kultur.de

N/O

Nellys Puppentheater
Charlottenstr. 44, S-Mitte,
Tel. 23 34 48,
www.nellyspuppentheater.de

Orfeo
Butterstraße 1, Fellbach-Schmiden,
Tel. 51 68 12, www.kinokult.de/orfeo

Pavillon Sindelfingen
Calwer Str. 36, Sindelfingen
070 31/81 36 76
tickets@igkultur.de, www.igkultur.de

P/R

Begegnung der Kulturen

Produktionszentrum
Tanz und Performance
Tunnelstr. 16, S-Feuerbach,
Tel. 907 37 73
www.produktionszentrum.de

Renitenztheater
Büchsenstr. 26, S-Mitte,
Kartentel. 29 70 75,
www.renitenz-theater.de

Rosenu
Rotebühlstr. 109b, S-West,
Kartentel. 661 90 20,
www.rosenu-stuttgart.de

S

Sarah Kulturzentrum & Café für Frauen
Johannesstraße 13, S-West,
Tel. 62 66 38,
www.das-sarah.de

Scala Ludwigsburg
Stuttgarter Straße 2, Ludwigsburg,
Tel. 071 41/38 81 44,
www.scala-ludwigsburg.de

Schwabenlandhalle
Tainer Str. 7, Fellbach,
Tel. 57 56 10, Kartentel. 58 00 58,
www.schwabenlandhalle.de

Schriftstellerhaus
Kanalstr. 4, S-Mitte,
Tel. 23 35 54
www.stuttgarter-schriftstellerhaus.de

Staatstheater Stuttgart,
Kammertheater
Konrad-Adenauer-Str. 32, S-Mitte,
Kartentel. 20 20 90,
Programmansage: Tel. 197-04
www.staatstheater-stuttgart.de

Staatstheater Stuttgart, Opernhaus
Oberer Schlossgarten 6, S-Mitte,
Kartentel. 20 20 90,
Programmansage: Tel. 197-03
www.staatstheater-stuttgart.de

Staatstheater Stuttgart,
Schauspielhaus
Oberer Schlossgarten 6, S-Mitte,
Staatstheater Stuttgart, Nord
Löwentorstr. 68, S-Nord,
Kartentel. 20 20 90,
Programmansage: Tel. 197-04
www.staatstheater-stuttgart.de

Staatliche Hochschule für Musik und
Darstellende Kunst
Urbanstr. 25, S-Mitte,
Tel. 212-46 20,
www.mh-stuttgart.de

Stadtbibliothek am Mailänder Platz
Mailänder Platz 1, S-Mitte,
Tel. 216-91100,
Stadthalle Leonberg
Römerstr. 110, Leonberg,
Tel. 071 52/97 55-10/-11,
www.stadthalle.leonberg.de

Stadthalle Sindelfingen
Schillerstr. 23, Sindelfingen,
Tel. 070 31/49 11-0
www.svg-sindelfingen.de

Stadtpalais – Museum für Stuttgart
Konrad-Adenauer-Straße 2, S-Mitte
Tel. 216-258 00
www.stadtpalais-stuttgart.de

Stadtbibliothek Bad Cannstatt
Überkinger Str. 15,
Tel. 216-809 20/809 25

Stadtbibliothek Kneippweg
Kneippweg 8, Bad Cannstatt,
Tel. 216-573 06

Stadtbibliothek Möhringen
Spitalhof, Filderbahnstr. 29,
Tel. 216-805 28

Stadtbibliothek Botnang
Griegstr. 25, Tel. 216-980 01

Stadtbibliothek Degerloch,
Löffelstr. 5, Tel. 216-910 82/83

Stadtbibliothek Feuerbach
St.-Pöltener-Str. 29, Tel. 216-805 32

Stadtbibliothek Freiberg
Adalbert-Stifter-Str. 101,
Tel. 216-609 60

Stadtbibliothek Neugereut
Flamingoweg 26, Tel. 216-809 13

Stadtbibliothek Ost,
Schönbühlstr. 88, S-Ost, Tel. 216-805 56

Stadtbibliothek Plieningen
Neuhauser Str. 1, Tel. 216-805 41

Stadtbibliothek Stammheim
Kornwestheimer Str. 7, Tel. 216-808 49

Stadtbibliothek Untertürkheim
Strümpfelbacher Str. 45, Tel. 216-577 23

Stadtbibliothek Vaihingen
Vaihinger Markt 6, Tel. 216-809 14

Stadtbibliothek Weilimdorf
Löwen-Markt 1, Tel. 216-573 25

Stadtbibliothek West
Bebelstr. 22, Tel. 216-597 03

Stadtbibliothek Zuffenhausen
Burgunderstr. 32, Tel. 216-916 22

Stiftung Geißstraße Sieben
Geißstr. 7, S-Mitte,
Tel. 236 02 01,
www.geissstrasse.de

Studio Theater
Hohenheimer Str. 44, S-Mitte,
Tel. 24 60 93, www.studiotheater.de

Stuttgarter Lehrhaus
im Paul-Gerhardt-Zentrum
Rosenbergstr. 192, S-West,
Tel. 253 59 48 13,
www.stuttgarter-lehrhaus.de

T

Theater Atelier – Kunst und Kultur
Stöckachstraße 55, S-Ost,
Tel. 01 76/63 11 44 11
www.theateratelier.eu

Theater am Faden
Hasenstr. 32, S-Heslach,
Tel. 60 48 50,
www.theateramfaden.de

Theater am Olgaek
Charlottenstr. 44, S-Mitte,
Tel. 23 34 48,
www.theateramolgaek.de

Theater der Altstadt im Westen
Rotebühlstr. 89, S-West,
Kartentel. 99 88 98 18,
www.theater-der-altstadt.de

Theater La Lune
Haußmannstr. 212, S-Ost,
Tel. 01 77/238 28 88
www.theaterlalunestuttgart.de

Theater Rampe Stuttgart
Filderstr. 47, S-Süd,
Tel. 620 09 09-0,
www.theaterrampe.de

Theater Tredeschin
Haußmannstr. 134c, S-Ost,
Tel. 28 27 46,
www.tredeschin.de

Theaterhaus
Siemensstr. 11, S-Feuerbach,
Tel. 402 07-20/21/-22/-23,
www.theaterhaus.com

Theater tri-bühne
Eberhardstr. 61a, S-Mitte
Tel. 236 46 10,
www.tri-buehne.de

U/V

Ungarisches Kulturinstitut
Christophstr. 7, S-Mitte, Tel. 16 48 7-0

VHS im Treffpunkt Rotebühlplatz
Rotebühlplatz 28, S-Mitte,
Tel. 18 73-800,
• **Treffpunkt 50plus**, Tel. 35 14 59-30
www.vhs-stuttgart.de

VHS Leinfelden-Echterdingen
Neuer Markt 3,
Leinfelden-Echterdingen,
Tel. 160 03 15
www.vhs.leinfelden-echterdingen.de

VHS Leonberg
Neuköllner Straße 3, Leonberg,
Tel. 071 52/30 99 30,
www.vhs.leonberg.de

VHS Schorndorf
Augustenstr. 4, Schorndorf,
Tel. 071 81/20 07 0,
www.vhs-schorndorf.de

VHS Unteres Remstal Fellbach
Eisenbahnstr. 23, Fellbach,
Tel. 071 51/95 88 00,
www.vhs-unteres-remstal.de

W/Z

Waldheim Gaisburg
Obere Neue Halde 1, S-Ost,
Tel. 46 58 20,
www.waldheim-gaisburg.de

Welthaus – Weltcafé (Eingang Planie)

Welthaus – Globales Klassenzimmer
(Eingang 5 im Hof)
Charlottenplatz 17, S-Mitte,
Tel. 31 51 63-48
www.welthaus-stuttgart.de

Wilhelma-Theater
Neckartalstr. 9, Bad Cannstatt,
Karten-Tel. 95 48 84 95,
www.wilhelma-theater.de

Wortkino (Dein Theater)
Werastr. 6, S-Ost,
Tel. 262 43 63,
www.wortkino.de

Württembergische Landesbühne
Esslingen

- **Schauspielhaus, Kindertheater im**
Schauspielhaus, Podium I, II
Strohstr. 1, Esslingen
- **Studiobühne am Zollberg**
Zollernplatz 14-16, Esslingen
Tel. 35 12 30 44, www.wlb-esslingen.de

Kartenvorverkauf

Easy Ticket Service
Tel. 255 55 55, www.easyticket.de

Eventbüro Wittwer
1. OG, Königstr. 30, S-Mitte
Tel. 22 21 47 00, www.eventbuero.com

I-Punkt Touristik-Zentrum
Königstr. 1a, S-Mitte
Tel. 222 81 11

KVL Konzertbüro Ludewig
Rosenastr. 5, S-Bad Cannstatt
Tel. 55 10 66

Music Circus Concertbüro
Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 22 11 05, 22 15 17,
www.musiccircus.de

SKS Erwin Russ
Charlottenplatz 17, S-Mitte
Tel. 55 06 60 77, www.sks-russ.de

TicketCenter
Breuninger Sports,
Marktstr. 1-3, S-Mitte, Tel. 211 15 40

Vaihinger Kartenlädle
Vaihinger Markt 11,
Tel. 90 14 45

Schwedisches Design mit grüner Seele



ONLINE SHOPPEN • KATALOG BESTELLEN

www.gudrunsjoden.com

0800/ 722 44 66

*Gudrun
Sjödén*

Stockholm | Est. 1976

KONZEPTLADEN STUTTGART NADLERSTRASSE 21 / HINTERM RATHAUS

* Eine Tasche pro Einkauf, nur einlösbar im Konzeptladen Stuttgart, gilt vom 27.10. bis 24.11.2020, nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen, diese Seite bitte an der Kasse entwerten lassen.